

Integriertes Ländliches Entwicklungs**K**onzept **Peiner Land**



Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept Peiner Land

Auftraggeber

**Gemeinden Edemissen, Ilsede, Lahstedt, Lengede,
Vechelde und Wendeburg sowie Stadt Peine**

Ansprechpartner

Gemeinde Lengede (Geschäftsstelle)

Vallstedter Weg 1
38268 Lengede

Auftragnehmer

**KoRiS – Kommunikative Stadt- und
Regionalentwicklung**

im TCH, Vahrenwalder Straße 7, 30165 Hannover
Tel.: 0511/9357-150, Fax: 0511/9357-152
info@koris-hannover.de
www.koris-hannover.de



Dipl.-Ing. Stephanie Rahlf
Dipl.-Ing. Bettina Obst
Dipl. Umweltwiss. Anja Myzinski
Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning
Cand.-Ing. Irina Peschel

Juli 2008

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	9
2	Lage und Abgrenzung	10
2.1	Lage und Gebietskulisse	10
2.2	Begründung der Abgrenzung	11
3	Bestandsaufnahme sowie Stärken und Schwächen	13
3.1	Bevölkerungs- und Siedlungsstruktur	13
3.2	Landwirtschaft und erneuerbare Energien	16
3.3	Tourismus und Kultur	21
3.4	Natur und Landschaft	27
3.5	Infrastruktur und Versorgung	31
3.6	Wirtschaft und Arbeitsmarkt	34
3.7	Bildung und Soziales	36
3.8	Übergeordnete Planungen und vorliegende Konzepte mit Bezug zum ILEK	38
4	Handlungskonzept	40
4.1	Das Handlungskonzept des Peiner Landes in der Übersicht	40
4.2	Ziele, Maßnahmen und Projekte in der Übersicht	41
4.2.1	Handlungsfeld I "Naherholung und Kultur"	41
4.2.2	Handlungsfeld II "Versorgung und Soziales"	43
4.2.3	Handlungsfeld III "Ehrenamt und Vereine"	45
4.2.4	Handlungsfeld IV "Landwirtschaft und Energie"	46
4.2.5	Handlungsfeld V "Siedlungsentwicklung"	48
4.2.6	Handlungsfeld VI "Natur und Landschaft"	50
4.3	Leitprojekte und weitere Projekte	52
4.3.1	Der Kriterienkatalog - Auswahlverfahren für Projekte	52
4.3.2	Projekte zu Handlungsfeld I "Naherholung und Kultur"	53
4.3.3	Projekte zu Handlungsfeld II "Versorgung und Soziales"	60
4.3.4	Projekte zu Handlungsfeld III "Ehrenamt und Vereine"	64
4.3.5	Projekte zu Handlungsfeld IV "Landwirtschaft und Energie"	66
4.3.6	Projekte zu Handlungsfeld V "Siedlungsentwicklung"	70
4.3.7	Projekte zu Handlungsfeld VI "Natur und Landschaft"	74

4.4	Finanzierung	81
4.4.1	ELER, EFRE und ESF im Überblick.....	81
4.4.2	Förderprogramme und Stiftungen mit Bezug zu den ILEK-Handlungsfeldern.....	82
5	Erarbeitungsprozess und Gremien.....	90
5.1	Erarbeitungsprozess des ILEK Peiner Land	90
5.2	Gremien und Zuständigkeiten	91
5.3	Veranstaltungen und Sitzungen	92
5.4	Begleitende Öffentlichkeitsarbeit.....	94
6	Evaluierungskonzept	95
7	Ausblick	100
ANHANG		101

Abkürzungsverzeichnis

BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
DSL	Digital Subscriber Line
EU-WRRL	EU-Wasserrahmenrichtlinie
FFH	Flora-Fauna-Habitat
FREK	Regionales Freiraumsicherungs- und Entwicklungskonzept
GLL	Behörde für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
LGN	Landesvermessung und Geobasisinformation Niedersachsen
LSG	Landschaftsschutzgebiet
LWK	Landwirtschaftskammer
MGH	Mehrgenerationenhaus
ML	Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung
MU	Niedersächsisches Ministerium für Umwelt und Klimaschutz
MWK	Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
N-Bank	Förderbank für Niedersachsen
NLS	Niedersächsisches Landesamt für Statistik
NLWKN	Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
NSG	Naturschutzgebiet
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PROFIL	Programm zur Förderung im ländlichen Raum Niedersachsen und Bremen 2007 bis 2013
RROP	Regionales Raumordnungsprogramm
wito gmbh	Wirtschafts- und Tourismusfördergesellschaft Landkreis Peine mbH
ZILE	Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Lage des ILEK-Gebiets und Erreichbarkeit von Ballungszentren	10
Abb. 2:	Gebietskulisse der ILEK-Region Peiner Land	11
Abb. 3:	Generationsprognose 2004-2021	14
Abb. 4:	Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung im Vergleich	14
Abb. 5:	Wohnhaus in Ilsede	16
Abb. 6:	Zehntspeicher in Edemissen	16
Abb. 7:	Duttenstedt (Peine)	17
Abb. 8:	Flächenanteile der angebauten Kulturarten im Landkreis Peine	17
Abb. 9:	Anzahl und durchschnittliche Betriebsflächen im Landkreis Peine	18
Abb. 10:	Landwirtschaftliche Betriebe im Landkreis Peine (2001 bis 2005)	19
Abb. 11:	Windkraftanlagen Oelerse (Edemissen)	20
Abb. 12:	St. Bernward-Kirche Eddesse (Edemissen)	23
Abb. 13:	Rittergut Abbensen (Edemissen)	23
Abb. 14:	Zehntspeicher (Edemissen)	23
Abb. 15:	Kiessee Oelerse (Edemissen)	24
Abb. 16:	Seilbahnberg (Lengede)	24
Abb. 17:	Naturbadeseen Wehnsen (Edemissen)	24
Abb. 18:	Natur- und Landschaftsschutzgebiete im Peiner Land	28
Abb. 19:	Fuhseniederung in Ilsede	29
Abb. 20:	Waldflächenanteile der ILEK-Kommunen sowie der Stadt Peine	29
Abb. 21:	DSL-Verfügbarkeit im Peiner Land	33
Abb. 22:	Gewerbepark Ilseder Hütte (Ilsede)	35
Abb. 23:	Schlackfanganlage Ilseder Hütte (Ilsede)	35
Abb. 24:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftssektoren	35
Abb. 25:	Pendlerbewegungen im Peiner Land	36
Abb. 26:	Das Handlungskonzept in der Übersicht	40
Abb. 27:	Ablauf des Erarbeitungsprozesses zum ILEK Peiner Land	90
Abb. 28:	Die Lenkungsgruppe ILEK Peiner Land	91

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Kennziffern der Kommunen.....	13
Tab. 2:	Dorferneuerungsbedarf im Peiner Land	15
Tab. 3:	Naturschutzgebiete im Peiner Land	27
Tab. 4:	Schulische Einrichtungen im Peiner Land	37
Tab. 5:	Planungen und Konzepte mit ILEK-Bezug	39
Tab. 6:	Mindestkriterien für den Projektpool	52
Tab. 7:	Qualitätskriterien zur Auswahl der Leitprojekte	53
Tab. 8:	Ablauf des ILEK-Erarbeitungsprozesses	94

Dank

Zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Vereinen und Verbänden, Politik und Verwaltung und viele interessierte Bürgerinnen und Bürger haben sich an der Erarbeitung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) für das Peiner Land beteiligt. An dieser Stelle sei ihnen allen für ihr Engagement, die zahlreichen Hinweise und Ideen herzlich gedankt.

Dank gilt auch der Lenkungsgruppe mit den Vertretern aller Kommunen und der GLL Braunschweig für die kontinuierliche Begleitung der Arbeit und die konstruktiven Diskussionen sowie der Gemeinde Lengede als Geschäftsstelle für die Zusammenarbeit bei der Prozesskoordination und allen Kommunen für die organisatorische Unterstützung der einzelnen Arbeitskreise.

Vielen Dank zudem allen Institutionen, die die Erarbeitung des ILEK durch Auskünfte, Bereitstellung von Daten und Informationsmaterialien und ihre Bereitschaft zu Interviews unterstützt haben.

1 Einleitung

Das Peiner Land steht vor großen Herausforderungen: Der Strukturwandel in der Landwirtschaft, eine Zunahme der älteren Bevölkerungsgruppen oder neue Anforderungen im Bereich Naherholung und Tourismus - dies sind nur einige Faktoren, die die Zukunft der Region bestimmen werden.

Die sechs Gemeinden Edemissen, Ilsede, Lahstedt, Lengede, Vechelde und Wendeburg sowie die Stadt Peine mit ihren ländlich geprägten Ortsteilen haben sich deshalb zusammengeschlossen, um sich gemeinsam auf die zukünftigen Herausforderungen vorzubereiten. Mit vereinten Kräften haben sie ein Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept – kurz ILEK – verfasst, um die Zusammenarbeit in der Region auszubauen und mit Akteuren aus dem Wirtschafts- und Sozialleben, Politik und Bürgerschaft zukunftsweisende Projekte auf den Weg zu bringen. Das ILEK Peiner Land benennt auf der Basis der festgestellten Stärken und Schwächen der Region Ziele, Maßnahmen und Projekte und deckt mit einem thematisch umfassenden Programm zahlreiche Herausforderungen ab.

Das ILEK Peiner Land ermöglicht den beteiligten Kommunen unter anderem einen verbesserten Zugang zu öffentlichen Fördermitteln für die regionale Entwicklung. Neben finanziellen Aspekten eröffnet das ILEK aber auch neue Möglichkeiten der interkommunalen Zusammenarbeit. Den örtlichen und regionalen Initiativen und Vereinen bietet sich mit dem ILEK und seinen Projekten die Chance, neue Partnerschaften einzugehen und bestehende auszubauen. Ein verbesserter Wissenstransfer, der effiziente Einsatz von Haushaltsmitteln und die Vertretung der Region nach außen sind weitere Effekte, auf die das ILEK abzielt.

Bereits der Arbeitsprozess des ILEK war geprägt durch eine intensive Zusammenarbeit regionaler Akteure. Sie haben zahlreiche Projekte benannt und mit entsprechenden Prioritäten versehen, die für die Entwicklung des Peiner Landes wichtig sind. Als zentrales Steuerungsgremium hat die Lenkungsgruppe, bestehend aus den Bürgermeisterinnen und Fachvertretern der Kommunen sowie der GLL Braunschweig, die Ergebnisse kontinuierlich beraten.

Nun heißt es, die vielfältigen Projekte umzusetzen, um die Chancen und Potenziale der Region gemeinsam zu nutzen, zu fördern und ausbauen.

2 Lage und Abgrenzung

2.1 Lage und Gebietskulisse

Die ILEK-Region Peiner Land befindet sich im östlichen Niedersachsen zwischen der Region Hannover (niedersächsische Landeshauptstadt Hannover in ca. 40 km Entfernung) im Westen und Braunschweig (ca. 30 km) im Osten. Südwestlich grenzt die ILEK-Region an den Landkreis Hildesheim (Stadt Hildesheim in ca. 30 km Entfernung), südöstlich liegt direkt angrenzend die Stadt Salzgitter. Nördlich schließt sich der Landkreis Celle (Stadt Celle in ca. 57 km Entfernung) an (Entfernungsangaben jeweils von der Mitte des ILEK-Gebiets).

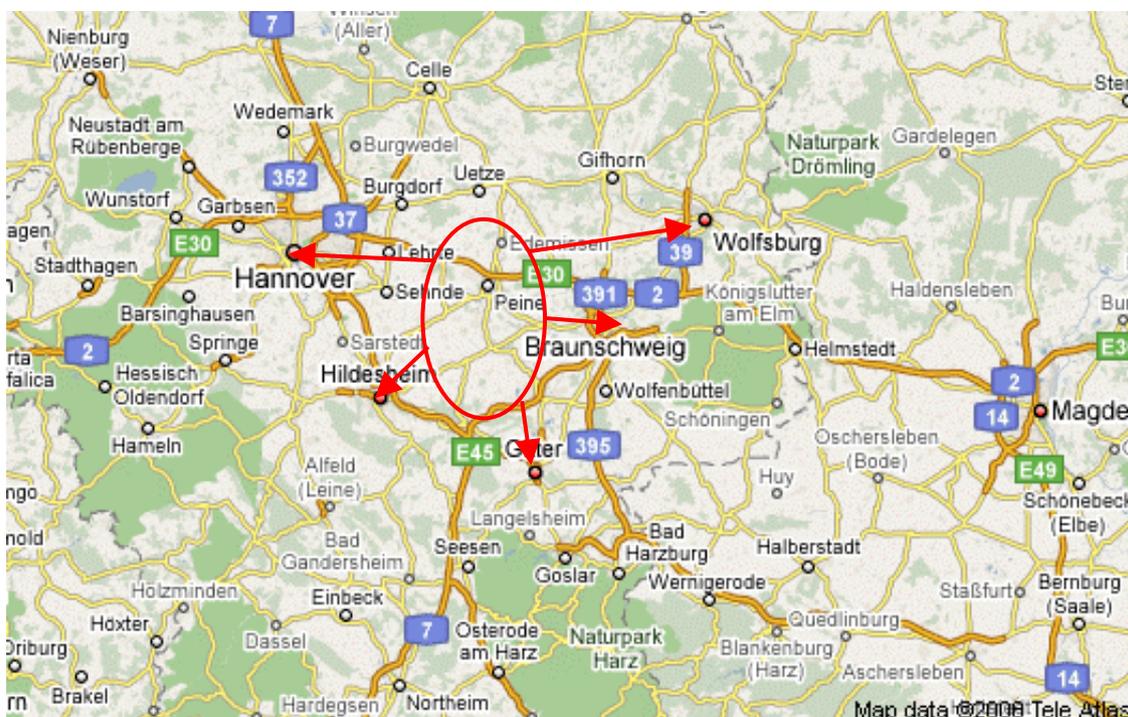


Abb. 1: Lage des ILEK-Gebiets und Erreichbarkeit von Ballungszentren

Quelle: Kartengrundlage Google Maps 2008

Zur ILEK-Region gehören die Gemeinden Edemissen, Ilsede, Lahstedt, Lengede, Vechelde und Wendeburg sowie die ländlich geprägten Ortsteile der Stadt Peine. Zu letzteren zählen die Ortschaften Stederdorf, Wendesse, Duttenstedt, Essinghausen, Woltorf, Schmedenstedt, Dungenbeck, Handorf, Berkum, Rosenthal, Schwicheldt, Vöhrum/Landwehr, Eixe und Röhrse. Somit umfasst das ILEK Peiner Land den gesamten Landkreis Peine mit Ausnahme der Gemeinde Hohenhameln und der Kernstadt von Peine.

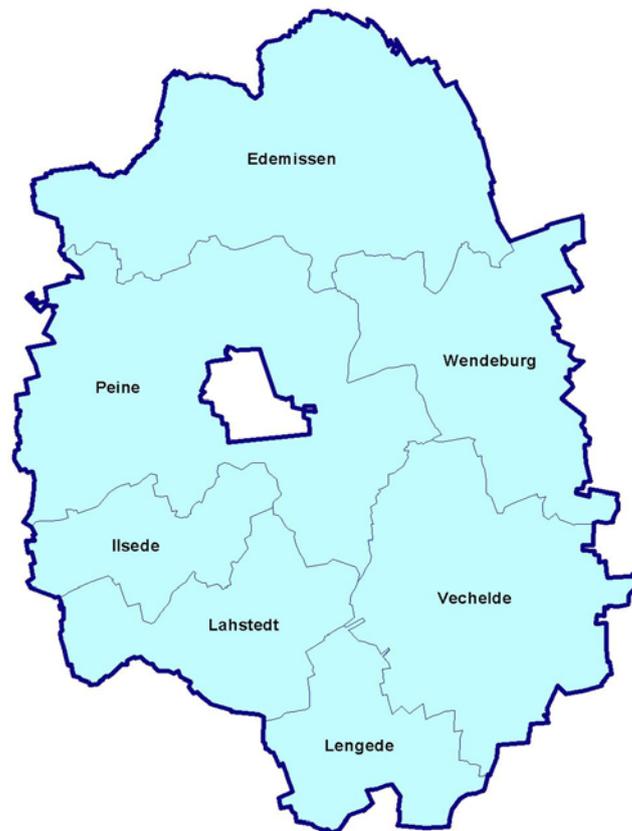


Abb. 2: Gebietskulisse der ILEK-Region Peiner Land

Quelle: Eigene Darstellung

2.2 Begründung der Abgrenzung

Der Landkreis Peine entstand im Zuge der kommunalen Gebietsreform in den 1970er Jahren, bei der die Gemeinden Wendeburg und Vechele aus dem aufgelösten Landkreis Braunschweig dem Landkreis Peine zugeordnet wurden. Neben der Zusammengehörigkeit im Landkreis Peine sind die Kommunen der ILEK-Region Peiner Land durch weitere regionale Gemeinsamkeiten und Traditionen verbunden. Die herausragendsten Gemeinsamkeiten sind:

- Industrielle Prägung mit Bergbau-Tradition: Erzabbau, Verhüttung und Ölförderung
- Stark durch die Landwirtschaft geprägte Kulturlandschaft (Anbau von Zuckerrüben, Weizen, Spargel, Kartoffeln, Braugerste, etc.)
- Strukturwandel in der Landwirtschaft und Umbruch im Zuckerbereich (EU-Zuckermarktordnung), Schließung der Zuckerfabrik in Wierthe (Gemeinde Vechele)
- Ausgeprägte Waldarmut in der Region
- Zahlreiche Baudenkmale und historische Gebäude mit bisher ungenutztem Potenzial (z. B. Mühlen, Rittergüter und historische Hofanlagen, Fachwerkhäuser)
- Alternde Bevölkerung durch den demografischen Wandel

- Breit gefächertes Freizeitangebot für die Naherholung, aber geringe Gästezahlen mit Schwerpunkt im Geschäftstourismus (Konzentration auf die Stadt Peine)
- Wunsch nach einer Attraktivitätssteigerung des Peiner Landes, um gemeinsam dem Konkurrenzdruck der umliegenden Großstädte wie beispielsweise Hannover, Braunschweig, Salzgitter und Hildesheim begegnen zu können.

3 Bestandsaufnahme sowie Stärken und Schwächen

3.1 Bevölkerungs- und Siedlungsstruktur

Bevölkerungsstruktur

In der ILEK-Region Peiner Land leben aktuell gut 100.000 Menschen auf einer Gesamtfläche von 526 km². Die **Bevölkerungsdichte** beträgt 191 Einwohner pro km². Die Region gehört damit zu den vergleichsweise dicht besiedelten Gebieten in Niedersachsen (niedersächsischer Durchschnittswert: 168 Einwohnern pro km²). Die Einwohnerzahlen der sechs Gemeinden des Peiner Landes ohne die Stadt Peine liegen zwischen 10.085 und 16.122 Personen (siehe Tab. 1).

Gemeinde	Einwohnerzahlen (Stand: 2007, für Peine 2008)	Fläche (km ²) (Stand: 2005)	Einwohnerdichte (EW/km ²)
Edemissen	12.633	104	121
Wendeburg	10.085	60	168
Vechelde	16.122	76	212
Lengede	13.077	34	385
Lahstedt	10.606	44	241
Ilsede	12.071	28	431
Peine (ohne Kernstadt)	26.077	180	145
ILEK-Region Peiner Land	100.671	526	191
Niedersachsen	7.979.194	47.620	168

Tab. 1: Kennziffern der Kommunen

Quelle: Eigene Darstellung, Datengrundlage NLS 2005, 2007 und 2008, Stadt Peine online 2008

Die **Altersstruktur** im Landkreis Peine ist ähnlich der in Gesamtniedersachsen¹. Lediglich der Anteil der 15 bis 29-Jährigen liegt mit 15 % leicht unter dem niedersächsischen Durchschnitt von 17 %. Dagegen sind die 0 bis 14-Jährigen und die 30 bis 44-Jährigen um einen Prozentpunkt stärker vertreten; sie machen im Landkreis Peine etwa 17 % beziehungsweise 24 % aus, in Niedersachsen 16 % beziehungsweise 23 %.

Laut Prognose des Niedersächsischen Landesamtes für Statistik (NLS) wird der Anteil der älteren Einwohner im Landkreis Peine zukünftig weiter ansteigen. Insbesondere für den Anteil der über 75-Jährigen wird mit einem Zuwachs von über 30 % bis zum Jahr 2021

¹ In den folgenden Vergleichen wurden die Zahlen für den gesamten Landkreis Peine zugrunde gelegt, da Statistiken auf Ortsteilebene nicht existieren.

gerechnet. Der Anteil der jüngeren Altersklassen wird dagegen mit Ausnahme der 15 bis 29-Jährigen sinken (siehe Abb. 3).

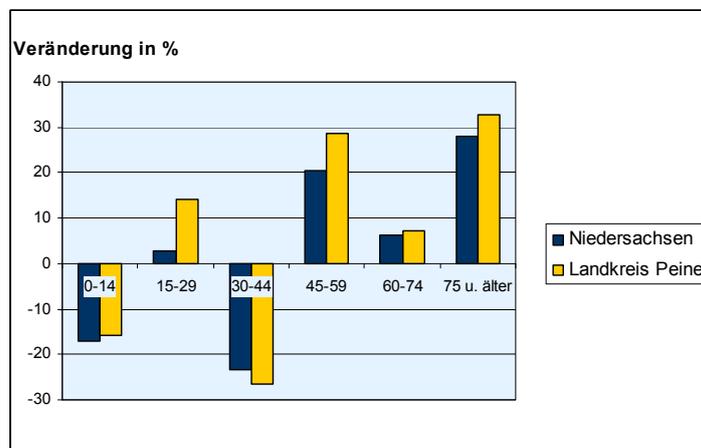


Abb. 3: Generationsprognose 2004-2021

Quelle: Eigene Darstellung, Datengrundlage NLS 2006

Die Bevölkerung im Landkreis Peine nimmt aufgrund der zentralen Lage sowie bedingt durch Zuzüge aus den angrenzenden Städten derzeit noch zu. Bis ins Jahr 2021 steigt die Einwohnerzahl laut Prognose des NLS im Landkreis Peine um etwa 3.000 Einwohner. Erst ab 2021 ist mit rückläufigen Einwohnerzahlen als Folge des demografischen Wandels zu rechnen (siehe Abb. 4).

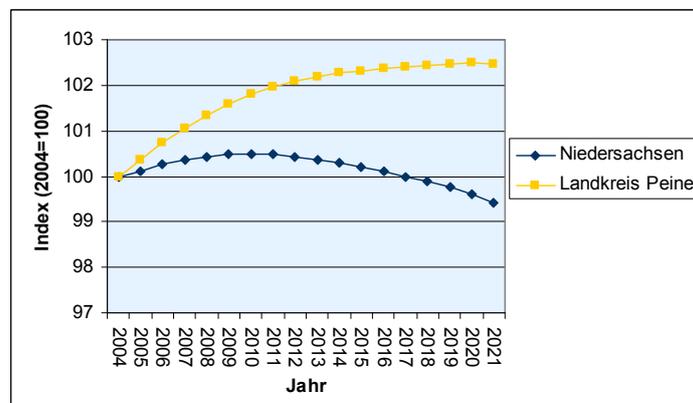


Abb. 4: Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung im Vergleich

Quelle: Eigene Darstellung, Datengrundlage NLS 2006

Siedlungsstruktur

Viele Ortschaften im Peiner Land verfügen in Teilbereichen über **historische Bausubstanz** und **attraktive Ortsbilder** mit gut erhaltenen Dorfkernen und charakteristischen dörflichen Strukturen. Einige Gebäude sind als **Baudenkmale** ausgewiesen (siehe Kapitel 1.3 "Tourismus und Kultur"). In einigen Fällen stellt sich die Frage der weiteren Nutzung, um die Baudenkmale auch langfristig erhalten zu können. Manche der Baudenkmale, wie etwa der Kugelwasserturm in Ilsede oder Mühlen im ILEK-Gebiet, sind stark sanierungsbedürftig. Auch viele **Dorfkerne** und **zentrale Plätze** weisen Sanierungsbedarf auf, um die beste-

henden ländlichen Strukturen und die Attraktivität der Orte zu bewahren. Einige Ortsränder sind bislang nur unzureichend in die Landschaft eingegliedert.

In der Region sind **Gebäudeleerstände** sowohl von einfachen Wohn- wie auch von denkmalgeschützten Gebäuden zu verzeichnen. Außerdem stehen in einigen Ortsteilen Ladenlokale leer, was das Erscheinungsbild und die Belegung der Ortskerne zum Teil beeinträchtigt. Das genaue Ausmaß der Leerstände ist bisher nicht erfasst worden. Generell ist eine Vermarktung der leerstehenden Gebäude oft schwierig, eine regionsübergreifende Zusammenarbeit findet bisher nicht statt.

Die Attraktivität vieler dörflicher Siedlungen im Peiner Land konnte bereits durch **Dorferneuerungen** gesteigert werden. Unter anderem haben die Dorferneuerungen zu Verbesserungen der dörflichen Infrastruktur und des baulichen Erscheinungsbildes beigetragen. Einige Orte, in denen Handlungsbedarf festzustellen ist, wurden bisher noch nicht in das Dorferneuerungsprogramm aufgenommen, und in einigen Dörfern ist die Dorferneuerung mittlerweile fast 20 Jahre her, so dass sich neue Herausforderungen ergeben (siehe Anhang, Anlage 1 "Übersicht zu Dorferneuerungen im Peiner Land"). Für folgende Dörfer ergibt sich in den kommenden Jahren Bedarf, eine Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm zu prüfen:

Potenzieller Bedarf zur Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm (Ortschaft, Gemeinde/Stadt)	
Alvesse (Gemeinde Edemissen)	Köchingen (Gemeinde Vechelde)
Mödesse (Gemeinde Edemissen)	Sonnenberg (Gemeinde Vechelde)
Voigtholz-Ahlemissen (Gemeinde Edemissen)	Vallstedt (Gemeinde Vechelde)
Wipshausen (Edemissen) (<i>beantragt</i>)	Vechelade (Gemeinde Vechelde)
Oberg (Lahstedt) (<i>beantragt</i>)	Vechelde (Gemeinde Vechelde)
Harvesse (Gemeinde Wendeburg)	Wedtlenstedt (Gemeinde Vechelde)
Neubrück (Gemeinde Wendeburg)	Wierthe (Gemeinde Vechelde)
Rüper (Gemeinde Wendeburg)	Groß Bülden (Gemeinde Ilsede)
Sophiental (Gemeinde Wendeburg)	Groß Ilsede (Gemeinde Ilsede)
Wendeburg (Gemeinde Wendeburg)	Klein Ilsede (Gemeinde Ilsede)
Wendezelle (Gemeinde Wendeburg)	Ölsburg (Gemeinde Ilsede)
Wense (Gemeinde Wendeburg)	Essinghausen (Stadt Peine)
Zweidorf (Gemeinde Wendeburg)	Handorf (Stadt Peine)
Alvesse (Gemeinde Vechelde)	Rosenthal (Stadt Peine)
Bettmar (Gemeinde Vechelde)	Röhrse (Stadt Peine)
Denstorf (Gemeinde Vechelde)	Stederdorf (Stadt Peine)
Fürstenau (Gemeinde Vechelde)	Vöhrum (Stadt Peine)
Klein Gleidingen (Gemeinde Vechelde)	Wendesse (Stadt Peine)
Liedingen (Gemeinde Vechelde)	

Tab. 2: Dorferneuerungsbedarf im Peiner Land

Quelle: Eigene Erhebung

Folgende Stärken und Schwächen des Peiner Landes haben die beteiligten Akteure im ILEK-Prozess für den Bereich Bevölkerungs- und Siedlungsstruktur benannt:

Bevölkerungs- und Siedlungsstruktur	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Überwiegende gut erhaltene Baudenkmale und Bausubstanz + Alte Dorfkerne und dörfliche Strukturen + Großes dörfliches Entwicklungspotenzial + Nähe zu Oberzentren, u.a. Braunschweig 	<ul style="list-style-type: none"> - Zunehmender Gebäudeleerstand in Ortskernen - Teilweise drohender Verfall von Dorfkernen - Einige unattraktive Dorfplätze - Sanierungsbedarf denkmalgeschützter Gebäude - Fehlende Verdichtung bzw. Arrondierung in den Ortskernen - Fehlende Gestaltung der Ortsränder - Geringe regionale Identität - Zunehmende Leerstände als Folgen des demografischen Wandels



Abb. 5: Wohnhaus in Ilsede

Quelle: Gemeinde Ilsede



Abb. 6: Zehntspeicher in Edemissen

Quelle: Gemeinde Edemissen

3.2 Landwirtschaft und erneuerbare Energien

Landwirtschaft

Das Peiner Land ist stark durch die Landwirtschaft geprägt. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche im Landkreis Peine umfasst 36.430 ha bei einer Gesamtfläche von 53.474 ha. Sie liegt damit bei 68 % und somit deutlich über dem durchschnittlichen Anteil der landwirtschaftlich genutzten Flächen des Landes Niedersachsen mit 55 % (NLS 2005).

In der Region Peiner Land sind aufgrund der Zugehörigkeit zu den naturräumlichen Einheiten **Weser-Aller-Flachland mit Geest** im Nordkreis und **Börde mit Lößlehm** im Südkreis unterschiedlich fruchtbare Böden vorhanden.

Im Nordkreis sorgen Beregnungsanlagen für gute Erträge. Der Wasserbedarf wird sich voraussichtlich aufgrund der zunehmenden trockenen Sommer zukünftig erhöhen.

Im Peiner Land werden 90 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche als **Ackerland** bewirtschaftet, die übrigen 10 % als Grünland. Der Ackerbau konzentriert sich zu 67 % auf den Getreideanbau mit Weizen und Roggen als Brotgetreide oder Futter sowie Braugerste, die besonders im Nordkreis angebaut wird (Landvolk Peine 2007).

Der **Zuckerrübenanbau**, der prägend für die Kulturlandschaft im Peiner Land ist, beträgt 27 %. Die Zuckerfabrik Clauen (Gemeinde Hohenhameln im Landkreis Peine) ermöglicht kurze Transportwege der Zuckerrüben zur Verarbeitung. Veränderte Rahmenbedingungen in Folge der Änderungen in der Zuckermarktordnung und der Schließung der Fabrik in Wierthe (Gemeinde Vechelde) direkt im ILEK-Gebiet haben allerdings in diesem Bereich zum Teil Neuorientierungen erfordert. Der Anbau von Kartoffeln erfolgt auf ca. 5 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche, der Flächenanteil für den Anbau anderer Gemüse- und Obstarten wie Spargel oder Erdbeeren entspricht 1 % (siehe Abb. 8).



Abb. 7: Duttonstedt (Peine)

Quelle: Stadt Peine

Tierhaltung hat im Peiner Land lediglich eine untergeordnete Bedeutung in der landwirtschaftlichen Produktion. In den Gemeinden Edemissen, Lahstedt, Wendeburg und der Stadt Peine liegen die Schwerpunkte in der Schweinehaltung und Milchproduktion (Landvolk 2007). Insgesamt gab es im Jahr 1999 im Landkreis Peine² 154 Betriebe mit zusammen 19.158 Schweinen und 98 Betriebe mit insgesamt 2.124 Milchkühen (NLS Niedersachsen 2007). Aufgrund der Erschließung neuer Betriebszweige und der weiteren Spezialisierung der Betriebe geht nach dem Eindruck regionaler Vertreter das Know-how für die **Tierhaltung** zunehmend verloren.

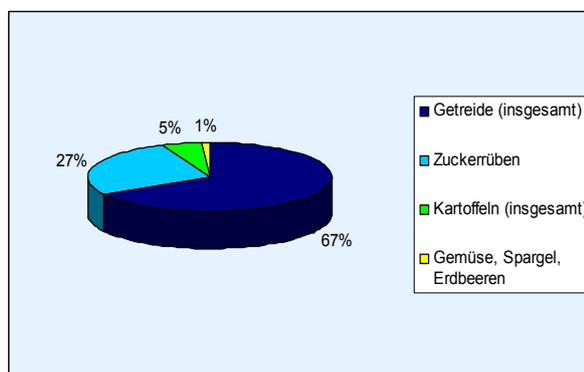


Abb. 8: Flächenanteile der angebauten Kulturarten im Landkreis Peine

Quelle: NLS 2007, Stand 2003

Die landwirtschaftlichen Betriebe im Peiner Land sind wie im gesamten Land Niedersachsen vom Strukturwandel in der Landwirtschaft betroffen. Die Zahl landwirtschaftlicher Be-

² Da keine Statistik auf Ortsteilebene existiert, wurden Zahlen des gesamten Landkreises Peine zugrunde gelegt

etriebe mit einer Größe unter 75 ha sinkt seit Jahren beinahe kontinuierlich (siehe Abb. 10). Kleinere Betriebsflächen werden zunehmend zu **großen Flächeneinheiten** zusammengefasst. Die durchschnittliche Betriebsgröße im Peiner Land ist von 2001 bis 2005 von 53 ha auf 64 ha angestiegen und liegt über dem niedersächsischen Landesdurchschnitt von 45 ha, während gleichzeitig die Anzahl der Betriebe im Landkreis Peine in diesem Zeitraum um ca. 15% zurückgegangen ist (NLS 2007). Aufgrund der rückläufigen Betriebszahlen stehen derzeit vereinzelt Hofstellen leer. Im Jahr 2003 sind 316 **Haupterwerbs-** und 207 **Nebenerwerbsbetriebe** zu verzeichnen (NLS 2003³). Dass es im Peiner Land eine Reihe von jungen Betriebsleiter gibt, von denen sich einige auch am ILEK-Arbeitsprozess beteiligt haben, deutet darauf hin, dass Landwirte Perspektiven im Peiner Land sehen. Der Anteil **sozialversicherungspflichtig Beschäftigter** im Bereich Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft liegt im gesamten Landkreis Peine allerdings mit 0,9 % unter dem Landesdurchschnitt Niedersachsens von 1,6 % (NLS 2007).

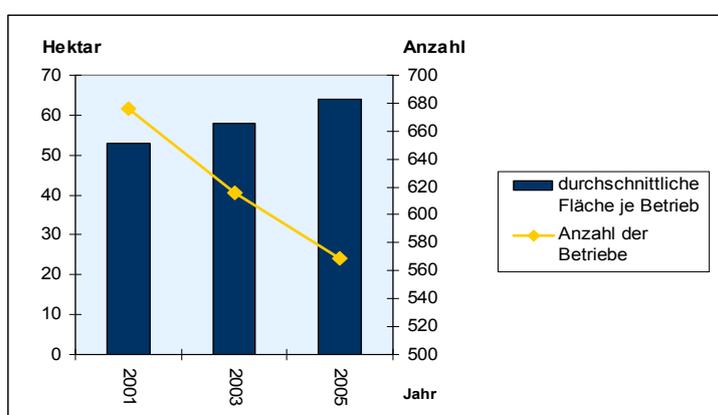


Abb. 9: Anzahl und durchschnittliche Betriebsflächen im Landkreis Peine

Quelle: NLS 2007

³ NLS mdl.; zusätzlich existieren 2003 27 Betriebe als Personengesellschaften

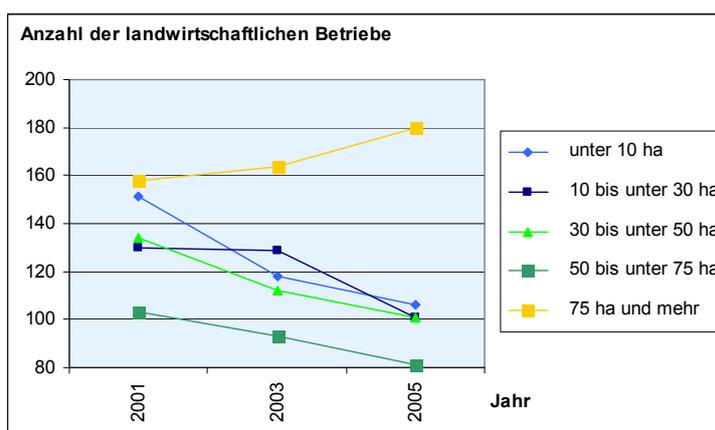


Abb. 10: Landwirtschaftliche Betriebe im Landkreis Peine (2001 bis 2005)

Quelle: NLS 2007, Stand 2005

Im Peiner Land wurden bereits einige **Flurbereinigungsmaßnahmen** durchgeführt. Für einzelne Bereiche besteht Bedarf für weitere Flurbereinigungsverfahren (siehe Leitprojekt IV.1.2).

Das **landwirtschaftliche Wegenetz** weist trotz bereits erfolgter Maßnahmen in den vergangenen Jahren noch Mängel bezüglich des Zustandes und der Vernetzung auf. Nicht ausreichend ausgebaute Wege erschweren die landwirtschaftliche Produktion und den Transport von landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Aufgrund des Strukturwandels werden zunehmend breite und schwere Landmaschinen eingesetzt, für die das bestehende Wegenetz teilweise nicht ausreicht. Den derzeitigen Handlungsbedarf für Aus-, Um- und Rückbaumaßnahmen im Wegenetz zeigt die Übersichtskarte mit Tabelle im Anhang (siehe Anhang, Anlage 2 "Bedarf für Aus-, Um- und Rückbaumaßnahmen an Wegen und Straßen im Peiner Land").

Das Verkehrsaufkommen innerhalb der Ortskerne belastet manche Dörfer zunehmend. Hier besteht in einigen Orten Handlungsbedarf, die innerörtliche Verkehrssituation zu verbessern, um gute Rahmenbedingungen für Landwirtschaft und Gewerbe zu gewährleisten und gleichzeitig die Lebensqualität zu sichern.

Die Landwirte stellen zum Teil **Akzeptanzprobleme der Landwirtschaft** bei Anwohnern und Gästen des Peiner Landes fest. Als ein Grund dafür werden mangelnde Kenntnisse über die Landwirtschaft angeführt. Einige Landwirte bieten deshalb informative Führungen auf ihren Höfen an, um die landwirtschaftliche Produktion darzustellen und in Kontakt mit Interessierten zu treten. Zielgruppen sind zum Beispiel Schulen, wobei das Interesse, die Angebote zu nutzen, sehr variiert. Es kommt zudem in einigen Bereichen zu **Interessenkonflikten** zwischen verschiedenen Flächennutzern, zum Beispiel zwischen Naherholungssuchenden, dem Naturschutz und der Landwirtschaft.

Einige Höfe bieten ihre Produkte in **Direktvermarktung** an. Entsprechende Angebote gibt es zum Beispiel in einigen Ortsteilen der Stadt Peine (Berkum, Dungenbeck, Schmedenstedt, Schwicheldt, Stederdorf) sowie in den Gemeinden Edemissen (Ortsteile Edemissen, Oelerse, Plockhorst, Voigtholz, Wehnsen), Ilsede (Ortsteil Solschen), Lahstedt (Ortsteile Adenstedt, Groß Lafferde), Vechelde (Ortsteile Bettmar, Liedingen) sowie Wen-

deburg (Ortsteile Wendeburg, Wense). Die Produktpalette der Direktvermarktung umfasst Gemüse, Obst, Wurst, Geflügel, Eier, Milchprodukte, Honig und Marmelade, Getreide, Kräuter, Blumen, Wein etc.

Im Peiner Land sind bei den landwirtschaftlichen Betrieben **überbetriebliche Kooperationsansätze** festzustellen. Das Beratungszentrum "Grünes Zentrum Peine" sowie die aktive Arbeit des Landvolks Peine e.V. ermöglichen den Informationsaustausch zum Thema Landwirtschaft in der ILEK-Region. Landwirtschaftsbezogene Firmen (Landtechnik und Landhandel), Institute des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (Johann Heinrich von Thünen-Institut: Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei; Julius Kühn-Institut: Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen; Friedrich-Löffler-Institut: Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit; alle ehemals Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft - FAL) und die Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft (BBA) befinden sich im nahen Umfeld. Das Peiner Land profitiert hiervon aufgrund der Fortbildungsangebote, Veranstaltungen und Beratungsmöglichkeiten in räumlicher Nähe (Landvolk Peine 2007).

Erneuerbare Energien

Die Erzeugung von erneuerbaren Energien hat im Peiner Land in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Westlich von Oelerse (Edemissen) und bei Barbecke (Lengede) befinden sich bereits jeweils fünf **Windkraftanlagen**. Daneben eröffnete die Gemeinde Lahstedt im September 2007 einen neuen Windpark mit fünf weiteren Anlagen. Das Regionale Raumordnungsprogramm des Zweckverbands Großraum Braunschweig legt die Ortsteile Meerdorf (Wendeburg), Klein Solschen und Groß Bülten (Ilse), Groß Lafferde (Lahstedt), Alvesse (Vechelde), Barbecke (Lengede) sowie Schwicheldt und Hofschwicheldt (Peine) als Vorranggebiete für Windenergienutzung fest (RROP Braunschweig 2008).



Abb. 11: Windkraftanlagen Oelerse (Edemissen)

Quelle: Gemeinde Edemissen

Im Landkreis Peine befinden sich acht **Biogasanlagen**, zwei weitere sind in Planung. Das Potenzial für Biogasanlagen im Peiner Land ist nach Einschätzung der Fachvertreter inzwischen bereits weitgehend ausgeschöpft. Die Biomasseproduktion zur Gewinnung von Bioenergie wird zurzeit zudem durch einen sehr hohen Getreidepreis gebremst.

Folgende Stärken und Schwächen des Peiner Landes haben die beteiligten Akteure im ILEK-Prozess für den Bereich Landwirtschaft und Erneuerbare Energien benannt:

Landwirtschaft und Erneuerbare Energien	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Hohe Ertragsfähigkeit der Böden im Norden aufgrund von Beregnung (Ausnahme Ilse) und im Süden des Landkreises + Eigene Zuckerfabrik vor Ort, dadurch ortsnahe Weiterverarbeitung möglich + Dorfbildprägende Hofstellen 	<ul style="list-style-type: none"> - Interessenkonflikte zwischen Flächennutzern, z.B. Landwirtschaft, Naherholung, Naturschutz - Bedarf für weitere Verbesserungen der Wirtschaftsbedingungen, z.B. Flurbereinigung und landwirtschaftliche Infrastruktur

Landwirtschaft und Erneuerbare Energien	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Investition in neue Betriebszweige zur Diversifizierung der Landwirtschaft, z.B. Bioenergie + Potenzial zum Ausbau regenerativen Energien + Durchschnittliche Flächenausstattung über dem Landesdurchschnitt + Junge Landwirte können Betriebe weiterführen + Bestehende erste Anfänge der Direktvermarktung + Hoher Grad an Spezialisierung + Ansiedlung landwirtschaftsbezogener Firmen + Überbetriebliche Kooperationsansätze + Beratungszentrum "Grünes Zentrum Peine" 	<ul style="list-style-type: none"> - Fehlendes Konzept zum Um- und Ausbau des kommunalen Wegenetzes, u.a. Verbesserung der Verkehrsführung durch Ortskerne - Bedarf für Wissenstransfer, da Know-how-Verlust für bestimmte Betriebszweige, z.B. Tierhaltung - Drohende Beeinträchtigung des Dorfbildes, u.a. aufgrund von Leerständen in Dorfkernen und bei landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden - Unzureichende Akzeptanz für landwirtschaftliche Belange der Bevölkerung - Verlust landwirtschaftlicher Bausubstanz

3.3 Tourismus und Kultur

Gästeszahlen und Aufenthaltsdauer

Das Peiner Land hat vor allem Bedeutung als **Naherholungsgebiet** und Ausflugsziel für Besucher aus den umliegenden Großstadtreionen. Als ausgewiesene Tourismusregion spielt das Peiner Land bisher eine eher untergeordnete Rolle. Die durchschnittliche **Aufenthaltsdauer** der Gäste beträgt zwei Tage. Die Mehrzahl der Übernachtungen verursacht der **Geschäftstourismus** mit einem Anteil von ca. 80%, wobei sich der Geschäftstourismus vor allem auf die Stadt Peine konzentriert. Aufgrund der geringen Bettenanzahl in den Beherbergungsbetrieben des Peiner Landes (unter neun Betten) liegen für die einzelnen Kommunen der Region keine statistischen Daten zu Übernachtungszahlen und ähnlichen Kennzahlen vor.

Sehenswürdigkeiten

Die lange Zeit prägende Eisen- und Stahlindustrie mit ihren Folgebetrieben und die langjährige Abbautätigkeit für die Gewinnung der Eisenerze haben charakteristische Strukturen im Peiner Land hinterlassen, die heute als **Industriekultur** Bedeutung im Peiner Land haben. Die typischen Bergarbeitersiedlungen zeugen von den vergangenen Bergbau-Zeiten. Im ehemaligen Bergbau-Standort Lengede entstand in den Jahren 1922 bis 1925 zudem der weithin sichtbare "Seilbahnberg": Die aus den Stollen des Erzabbaus stammende Erde wurde zu einem Berg aufgeschüttet, auf dessen Plateau eine Seilbahn zur weiteren Erdbeförderung errichtet wurde. In der Gemeinde Lengede befindet sich auch eine Gedenkstätte, die an die Opfer des Grubenunglücks in Lengede 1963 erinnert. Als "Wunder von Lengede" ging das Unglück in die Geschichte ein. Im Rathaus von Lengede dokumentiert die Aus-

stellung "Im Fokus der Welt – Lengede 1963" das Grubenunglück. Die Ilseder Hütte ist ein weiteres Zeugnis des industriellen Zeitalters. Von 1858 bis 1996 wurde die Hütte betrieben, danach erfolgte eine umfassende Altlastensanierung. Inzwischen bietet das Gelände Platz für neue Unternehmen und mit der ehemaligen Gebläsehalle einen Veranstaltungsort für Kultur und Freizeit. Kennzeichnend für die Region Peiner Land sind außerdem die teilweise gut erhaltenen historischen Gebäude und Anlagen. Dazu zählen gepflegte **Kirchen und Kapellen**, wie zum Beispiel die Johannes-Kirche in Denstorf/Vechelde oder die Malerhofkapelle in Voigtholz-Ahlemissen/Edemissen. Im Peiner Land gibt es unter fachlicher Leitung geführte Orgeltouren durch ausgewählte Kirchen, die Interessierten einen detaillierten Einblick ermöglichen.

Ein weiteres Charakteristikum des Peiner Landes sind die **Rittergüter** in Abbensen und Ankensen (Gemeinde Edemissen), Oberg (Gemeinde Lahstedt) sowie Rosenthal und Schwicheldt (Stadt Peine). Sie sind in der Regel nach Absprache zu besichtigen. Die Güter in Abbensen und Ankensen weisen einen Gutspark mit beeindruckendem Baumbestand auf. Auf dem Rittergut Ankensen stehen Räumlichkeiten für Hochzeiten zur Verfügung.

Eine weitere Sehenswürdigkeit ist der Zehntspeicher in Edemissen, ein historisches Gebäude von Mitte/Ende des 18. Jahrhunderts, das heute als **Heimatstube** und Veranstaltungsraum des Vereins Heimatgeschichte Edemissen e.V. dient. Neben dieser Heimatstube verfügt das Peiner Land zudem über viele weitere gut erhaltene und gepflegte **Heimathäuser**, die mit hohem ehrenamtlichen Engagement und gelebter Heimatverbundenheit von Bürgern betrieben werden. Derartige Heimatstuben, die Objekte aus ortsgeschichtlichen Sammlungen ausstellen, befinden sich zum Beispiel in den Ortsteilen Adenstedt, Oberg, Gadenstedt, Münstedt (Lahstedt) und Edemissen. Daneben existiert in Bülten (Ilsede) die Heimatstube des Heimat- und Bergbauvereins, wo Einheimische und Gäste unter anderem den Nachbau eines Bergwerkstollens besichtigen können. In Bortfeld (Wendeburg) befindet sich ein regionstypisches Zweistöckerhaus aus dem Jahr 1726. Seit 1968 befindet sich darin ein Bauernhausmuseum, welches dem Braunschweiger Landesmuseum angegliedert ist.

Das Peiner Land verfügt zudem über gut erhaltene **Mühlen**. Die um 1800 erbaute Bergermühle in Eixe ist ein zweigeschossiger Fachwerkbau mit Halbwalmdach. Ebenso sehenswert ist die Mühle Gödecke, die vermutlich in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts errichtet und später zu einem Wohnhaus umgebaut wurde.



Abb. 12: St. Bernward-Kirche Eddesse (Edemissen)

Quelle: Gemeinde Edemissen



Abb. 13: Rittergut Abben- sen (Edemissen)

Quelle: Gemeinde Edemissen



Abb. 14: Zehntspeicher (Edemissen)

Quelle: Gemeinde Edemissen

Neben diesen Besonderheiten verfügt das Peiner Land über eine Vielzahl **archäologischer Bodenbaudenkmale**. Besiedlungsspuren lassen sich beispielsweise nördlich von Wipshausen (Edemissen) verfolgen. Im Wipshäuser Kirchhof befinden sich noch die Wipshäuser Sühnesteine aus dem 13./14. Jahrhundert. Südwestlich von Wipshausen finden Besucher Reste der alten Burganlage "Motte" aus dem Hochmittelalter sowie die Wüstung Alrum in der Dungenbecker Gemarkung (Peine). Bisher finden in Edemissen lediglich am Tag des offenen Denkmals geführte Touren statt, die unter anderem die wüst gefallene Siedlung Halbse oder mittelalterliche Burgstellen im Fuhsetal bei Abbensen zeigen.

Die touristischen Angebote im Peiner Land bestehen bisher weitgehend unabhängig voneinander; es gibt allerdings erste Aktivitäten im Peiner Land und in größerräumigem Zusammenhang, die vorhandenen Attraktionen und kulturgeschichtlichen Charakteristika zu verbinden und gemeinsam zu vermarkten, zum Beispiel durch thematische Routen. Nach Ansicht regionaler Akteure bestehen weitere Verbesserungsmöglichkeiten, was die gemeinsame Darstellung und Vermarktung betrifft.

Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten

Die Region Peiner Land bietet Anwohnern und Touristen ein breit gefächertes Angebot an Freizeitaktivitäten. Besondere Anziehungspunkte sind beispielsweise die Naherholungsgebiete an den **Naturbadeseen** in Wehnsen (Edemissen) und Wipshausen (Edemissen). Das "8-Seen-Dorf" Wipshausen zeichnet sich durch große zusammenhängende Wasserflächen und die attraktive Lage an der Erse aus. Der Eixer See in Peine bietet Platz für ca. 1.000 Badegäste und weist eine gute Verkehrsanbindung zur Bundesautobahn (BAB) 2 auf. Besonders familienfreundlich gestaltet ist hier das Südufer mit Sandstrand, Spielplatz und Volleyballfeld. Zudem finden am Eixer See zahlreiche Veranstaltungen statt, wie beispielsweise der Peiner Triathlon (wito 2007). Zum Sportangebot gehört weiterhin der Handorfer Surfteich, auch "Honey-Beach" genannt. Neben den Badeseen zählt auch der **Seilbahnberg in Lengede** mit dazugehörigem Spielplatz zum Freizeitangebot, ein Anziehungspunkt ist zudem das Naturschutzgebiet Lengeder Teiche. Weitere Möglichkeiten der Freizeitgestaltung sind das Boßeln, ein Besuch des Bergbaustandorts Lengede oder Planwagentouren mit Pferden (ebd.). Über eine geführte **Paddeltour** auf der Fuhse besteht die Möglichkeit, das Peiner Land vom Wasser aus kennen zu lernen und die vielfältigen Natur- und Landschaftspotenziale zu entdecken. Bislang gibt es lediglich einen Anbieter für Paddeltouren auf einer ca. 60 km langen Strecke von Eixe bis nach Dedenhausen, welches nördlich an die ILEK-Region angrenzt.



**Abb. 15: Kiessee Oelerse
(Edemissen)**

Quelle: Gemeinde Edemissen



**Abb. 16: Seilbahnberg
(Lengede)**

Quelle: Gemeinde Lengede



**Abb. 17: Naturbadesee
Wehnsen
(Edemissen)**

Quelle: Gemeinde Edemissen

Einige **Erlebnispfade**, wie zum Beispiel ein Natur- und Dorfpfad, der Erlebnispfad zur Öl- und Salzgeschichte, der Rundweg zu Geschichte und Dorfkunde sowie weitere Radwanderwege (z.B. mit dem Titel "Verschollene Münzen und das Geheimnis der Fliege"), informieren zudem über Natur, historische Dörfer und die Geschichte des Peiner Landes. Viele regionstypische Attraktionen sind bisher jedoch nicht oder nur unzureichend über Wegeverbindungen und themenspezifische Routen miteinander vernetzt (siehe auch Abschnitt "Sehenswürdigkeiten").

Die Möglichkeiten, um die zahlreichen regionaltypischen Besonderheiten für Tourismus und Naherholung zu erschließen, sind derzeit nicht ausgeschöpft. Das **Wegenetz** im Peiner Land weist hinsichtlich der Erschließung für die Naherholung Lücken auf. Fehlende **Radwegeverbindungen** (siehe auch Kapitel 4.3, Projekt I.2.1: Übersicht zu Radwegeverbindungen mit Optimierungsbedarf) oder ein schlechter Zustand des Wegenetzes schränken die Erreichbarkeit für Naherholungssuchende und Touristen ein. Stillgelegte Bahntrassen wie etwa in Stederdorf/Peine oder Bülten nach Groß Ilsede, die neue Verbindungen schaffen könnten, sind derzeit noch ungenutzt. Zu beachten sind mögliche Konflikte beispielsweise mit der Landwirtschaft, wenn bestehende Wirtschaftswege in Freizeitwegkonzepten eingebunden werden sollen.

Kultur, Vereine und Ehrenamt

Eine gemeinsame **regionale Identität** der Bevölkerung im Peiner Land ist aufgrund der unterschiedlichen Orientierung auf die umliegenden Oberzentren, den strukturellen Merkmalen und der unterschiedlichen historischen Prägung bisher nur schwach ausgeprägt. Eine wichtige Rolle für die Bindung an die Region und die Identifikation spielt die **aktive Kulturszene** im Peiner Land.

Im Peiner Land gibt es neben Angeboten des **Kulturrings Peine e.V.** mit Sitz in der Kernstadt Peine zahlreiche Schauspiel- und Theateraufführungen, Konzerte und (kulturelle) Veranstaltungen in den Gemeinden. Diese werden von aktiven Kulturinstitutionen und weiteren **Vereinen** sowie mit hohem **ehrenamtlichen Engagement** vor Ort organisiert und durchgeführt. Der Kunsttreff in Abbensen (Edemissen), die "Kleinkunstbühne teatr dach e.V." in Meerdorf (Wendeburg) sowie die "Alte Stellmacherei" in Gadenstedt (Lahstedt) sind unter anderem über die Gemeinden hinaus bekannte Veranstaltungsorte, die vor allem von den Bewohnerinnen und Bewohnern des Peiner Landes aufgesucht werden. Diese Vereine und Institutionen fördern und initiieren Kultur im ländlichen Raum in Form von Kleinkunst,

Kabarett, Konzerten, Kinder-Theater etc. Ortsansässige Galerien organisieren regelmäßig gemeinsame Ausstellungen, zum Beispiel im Rahmen des Peiner Kunstpfades, der alle anderthalb Jahre stattfindet. Im Rahmen von Wochenendausstellungen gibt es an unterschiedlichen Standorten Kulturangebote, die auch Besucher aus angrenzenden Regionen ansprechen.

Neben den kulturell tätigen Vereinen besteht eine Vielzahl weiterer Vereine, die das vielfältige Spektrum im Peiner Land ausmachen. Das Angebot reicht von Sport- und Volkstanzvereinen über Musik- und schulische Fördervereine bis hin zu Vereinen der Schützen und der Landfrauen. Im Peiner Land finden zudem zahlreiche lokale **Feste** und Open-Air-Veranstaltungen sowie **Märkte**, wie etwa der Kartoffelmarkt in Wehnsen (Edemissen) oder der Lafferder Markt (Lahstedt), statt.

Es ist festzustellen, dass der Nachwuchs für ehrenamtliche Tätigkeiten zunehmend schwieriger zu erreichen ist. Um die Bereitschaft zu ehrenamtlichem Engagement zu fördern, gibt es bereits Bestrebungen auf Ebene einzelner Gemeinden, zum Beispiel in Form von Auszeichnungen und Veranstaltungen. In Bezug auf **Anreize, sich ehrenamtlich zu engagieren**, bestehen noch Ausbaumöglichkeiten im Peiner Land. Einige ehrenamtlich Engagierte vermissen zudem eine übergreifende Plattform, um sich mit anderen Ehrenamtlichen auszutauschen.

In Bezug auf die Kulturarbeit der unterschiedlichen Einrichtungen und Akteure besteht bei einigen Betroffenen der Eindruck, dass eine stärkere **Vernetzung** förderlich wäre. Zudem fehlt eine gemeinsame Grundlage ("kulturelles Leitbild"), auf der die unterschiedlichen Aktivitäten aufbauen können und die als inhaltliche Orientierung dienen kann. Der starken Konkurrenz von Kulturangeboten, die von den nahegelegenen Oberzentren ausgeht, könnte mit einer gemeinsamen Zielsetzung sowie einer Bündelung der Kräfte entgegengewirkt werden. Die Koordination von Angeboten innerhalb einer Gemeinde funktioniert in der Regel, regionsübergreifend kommt es allerdings zu Terminüberschneidungen. Auch wenn nicht bei allen Angeboten eine Abstimmung erforderlich ist, da es sich zum Teil um ortsspezifische Veranstaltungen handelt, kann eine verstärkte Rückkopplung und Information zum Zusammenwachsen der Region beitragen.

Information und Vermarktung

Die Wirtschafts- und Tourismusfördergesellschaft Landkreis Peine mbH (**wito gmbh**) ist Ansprechpartner für alle Kommunen des Peiner Landes in Bezug auf Wirtschaft und Tourismus. Sie entwickelt derzeit mit den Beherbergungsbetrieben im Landkreis Peine Pauschalangebote sowie Informationsbroschüren. Außerdem betreibt sie eine Internetpräsenz und übernimmt die Vermarktung regionaler Angebote nach außen (wito 2007).

Über einen **Infopunkt** am Peiner Bahnhof erhalten Anwohner und Gäste Informationen über das Peiner Land und seine Gemeinden. Erste Informationstafeln im Norden geben Auskunft über das Peiner Land. Zusätzlich bereitet jede Gemeinde eigene Informationen auf. Die Vermarktung touristischer und kultureller Angebote erfolgt im Peiner Land nicht einheitlich. Bislang wird kein einheitliches **Corporate Design** verwendet, um bei den Gästen Wiedererkennungseffekte hervorzurufen. Internetpräsenzen, Faltblätter oder Routen für (Rad-)Wanderungen bestehen für jede Kommune gesondert und mit unterschiedlichem Layout.

Im Beherbergungsgewerbe und bei den Gastronomiebetrieben im Peiner Land bestehen teilweise deutliche Qualitätsdefizite. Manche Betriebe sind im Hinblick auf Einrichtung und Service nicht mehr zeitgemäß. Einige Gasthäuser im Peiner Land bieten regionale Spezialitäten wie etwa den Spargel von der niedersächsischen Spargelstraße an, in der Regel fehlt es jedoch an Alleinstellungsmerkmalen und an griffigen Marketingstrategien. Die **Qualitätsoffensive Peiner Land** setzt bei den Qualitätsdefiziten an und soll dazu beitragen, sie zu beheben. Ein Baustein ist, dass die Beherbergungsbetriebe an der bundesweit gültigen Deutschen Hotelklassifizierung des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (DEHOGA) teilnehmen und durch die Vergabe von Sternen qualitativ eingeordnet werden.

Folgende Stärken und Schwächen des Peiner Landes haben die beteiligten Akteure im ILEK-Prozess für den Bereich Tourismus und Kultur benannt:

Tourismus und Kultur	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Umfangreiches kulturelles Angebot durch ein vielfältiges Vereinsleben mit öffentlichen Veranstaltungen + Aktive und freie Kulturinstitutionen und Vereine + Ehrenamtliches Engagement + Gepflegte Heimatstuben, die aufgrund der großen Heimatverbundenheit ehrenamtlich betrieben werden + Vielfältige (historische) Sehenswürdigkeiten wie Mühlen, Rittergüter und Kirchen + Gepflegte Kirchen und Kapellen + Z.T. gut erhaltene Dorfkern mit reizvollem Fachwerk, z.B. in der Gemeinde Lengede + Großes archäologisches Potenzial 	<ul style="list-style-type: none"> - Fehlende Werbung fürs Ehrenamt, insbesondere bei Jugendlichen - Teilweise fehlende Unterstützung der Kulturvereine - Mangelnde Koordination der Angebote (Kommunikationsdefizite zwischen den Akteuren) - Keine gemeinsame kulturelle Vermarktung im Peiner Land, kein einheitliches Corporate Design "Peiner Land" - Fehlen eines kulturellen Leitbildes bei starker Konkurrenz zu Kulturangeboten in den Oberzentren z.B. in Hannover, Braunschweig, Hildesheim - Z.T. fehlende Informationen über das vorhandene Angebot
<ul style="list-style-type: none"> + Gasthäuser mit regionalen Spezialitäten, z.B. Spargel von der niedersächsischen Spargelstraße + wito gmbh als übergreifende Tourismusorganisation mit Internetpräsenz + Pauschalangebote, z.B. Das Wunder von Lengede, Schlemmerwochenende + Bereits beginnende Qualitätsoffensive Peiner Land + Erste Informationen für Gäste und Einheimische 	<ul style="list-style-type: none"> - Z.T. fehlende regionale Identität innerhalb der Region und darüber hinaus - Z.T. Qualitätsdefizite bei Hotels und Gastronomie - Fehlende Erschließung für die Naherholung in einigen Bereichen (fehlende Wegeverbindungen, z.B. zum Rad fahren und unzureichende Vernetzung von Rad- und Wanderwegen) - Teilweise schlechter Zustand des ländlichen Wegenetzes - Ungenutzte Potenziale bei historischer Bausubstanz hinsichtlich einer touristischen Nutzung - Kein Campingplatz bzw. Wohnmobilstandort

3.4 Natur und Landschaft

Naturräumliche Gegebenheiten

Die ILEK Region Peiner Land besteht aus den niedersächsischen Geestniederungen und Geestplatten. Südlich mündet das Gebiet in das Berg- und Hügelland der Mittelgebirgsschwelle, welche durch offene Hänge, Täler und Becken geprägt ist. Die Kommunen der ILEK-Region sind zwei unterschiedlichen **naturräumlichen Einheiten** zuzuordnen: Die Gemeinden Edemissen und Wendeburg sowie die Stadt Peine gehören dem Weser-Aller-Flachland an, die südlichen Gemeinden Ilsede, Lahstedt, Vechelde und Lengede zählen zu den fruchtbaren Börden mit guter Bodenqualität im stärker atlantisch geprägten westlichen Teil des Großraums Braunschweig (FREK 2005). Im südlichen Teil des Peiner Landes ist teilweise eine **Strukturarmut** zu verzeichnen, die sich von der umliegenden vielfältig strukturierten Landschaft im Großraum Braunschweig abhebt. Diese ist durch teilweise großräumige unzerschnittene Räume geprägt, welche eine hohe Bedeutung für Natur, Landschaft und deren Lebewesen sowie ein großes Potenzial für die Naherholung haben (RROP 2007).

Schutzgebiete

In der ILEK-Region Peiner Land befinden sich sieben **Naturschutzgebiete** (eines davon nur teilweise im ILEK-Gebiet, siehe Tab. 3) sowie gut 40 **Landschaftsschutzgebiete**. Zudem sind eine Reihe von **Naturdenkmälern**, überwiegend markante Bäume, und **geschützte Landschaftsbestandteile**, zum Beispiel Gehölze und Baumgruppen, Fischteiche oder Kleingewässer, ausgewiesen. Die Lengeder Teiche nordöstlich des Ortes Lengede sowie das Wendesser Moor (Peine) gehören als EU-Vogelschutzgebiete zum Netz **Natura 2000**, ebenso wie die FFH-Gebiete "Untere Oker" bei Neubrück, die "Binnensalzstelle Klein Oedesse", das "Meerdorfer Holz", das "Klein Lafferder Holz" das "Kammolch-Biotop Plockhorst" und die Erse nördlich von Eickenrode.

Naturschutzgebiete im Peiner Land	
Name	Fläche
Auflandeteich Groß-Bülten - Adenstedt	50 ha
Eddesser Seewiesen	68 ha
Fuhsetal	380 ha
Lengeder Teiche (zweigeteiltes Schutzgebiet)	130 ha
Nördliche Okeraue (nur teilweise im ILEK-Gebiet)	250 ha (gesamt)
Schwarzwasserniederung	390 ha
Wendesser Moor	65 ha

Tab. 3: Naturschutzgebiete im Peiner Land

Quelle: NLWKN 2008

Die bestehenden Schutzgebiete und Kulturlandschaftselemente sind wichtige Strukturen im Peiner Land aus Sicht des Landschafts- und Biotopschutzes. Es gilt, sie zu erhalten, zu pflegen und weiterzuentwickeln, um einem Rückgang der Artenzahl gerade im Zusammenspiel mit der intensiv genutzten Ackerlandschaft (besonders im südlichen Peiner Land)

entgegenzuwirken. Um die Bevölkerung und Gäste für die Bedeutung der Natur- und Landschaftspotenziale des Peiner Landes zu sensibilisieren, bieten einige Einrichtungen und Naturschutzverbände Führungen und Aktionen vor Ort an (siehe dazu auch Kapitel Umweltbildungsangebote unten).

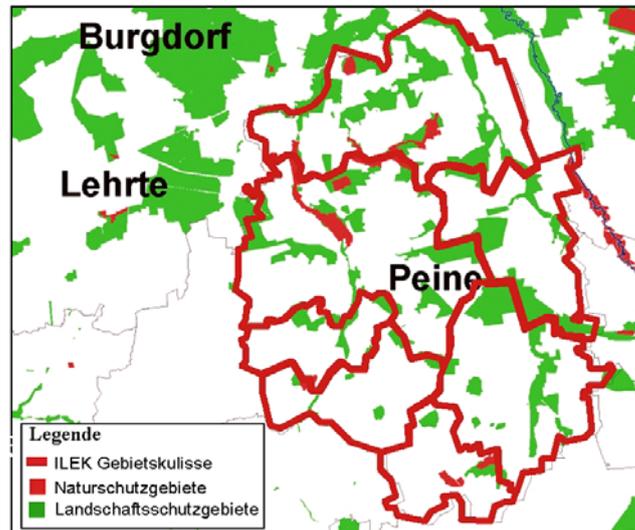


Abb. 18: Natur- und Landschaftsschutzgebiete im Peiner Land

Quelle: Eigene Darstellung, Kartengrundlage NLWKN 2008

Gewässer

Das Landschaftsbild der ILEK Region ist in Teilen durch **Kiesseen** geprägt (siehe auch Kapitel 1.3 "Tourismus und Kultur"). In den Gemarkungen Wipshausen und Plockhorst (Edemissen) findet bis heute ein Abbau von Kies- und Sandvorkommen statt. Die aus beendeten Abbaumaßnahmen entstandenen und später rekultivierten Seen prägen die Landschaft und dienen inzwischen der Erholung und dem Naturschutz. Der Kiessee in Wipshausen beispielsweise zeichnet sich durch 15 ha Wasserfläche und bis zu 8 m Tiefe aus. Er leistet einen besonderen Beitrag für den Naturschutz, da er Fischarten wie Aalen, Brassen, Zandern und Schleien wertvolle Habitate bietet. Die renaturierten Kiesseen zwischen Vöhrum und Röhre sowie bei Stederdorf (Peine) dienen als Gewässer für den Angelsport. Die **Folgenutzung** der Kiesseen ist ein wichtiges Thema im Peiner Land, das auch zukünftig eine Rolle spielen wird.

Die wichtigsten **Vorfluter** in der Region sind Aller, Oker, Fuhse und Aue/Erse. Die im Landkreis Wolfenbüttel entspringende Fuhse verläuft in nordsüdlicher Richtung durch die ILEK-Region Peiner Land. Der Fluss ist auf der gesamten Länge ausgebaut und begradigt, das Ausuferungsvermögen ist dadurch stark reduziert.

Seit einigen Jahren erfolgt die **Fuhse-Renaturierung**. Zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit wurden in den vergangenen Jahren beispielsweise einige Wehre entfernt und Abstürze durch Sohlgleiten ersetzt. Die Fortsetzung der Renaturierungsmaßnahmen an Fuhse und auch an Aue/Erse ist für die kommenden Jahre ein wichtiges Handlungsfeld im Peiner Land.



Abb. 19: Fuhseniederung in Ilsede

Quelle: Gemeinde Ilsede

Vom Ortsteil Broistedt in Lengede bis zum Ortsteil Oelerse Edemissen weist die Fuhse eine mäßige **Gewässergüte** auf. Die Ursache hierfür liegt in den Abwässereinleitungen der Kläranlagen. Zudem münden der Pisserbach und die Beeke bei Peine in die Fuhse. Beide weisen eher schlechte Wasserqualitäten auf und tragen so zur Belastung der Fuhse bei. Insgesamt hat sich die Gewässergüte der Fuhse in den letzten Jahren bereits gebessert (Gewässergütebericht 2003).

Waldgebiete

Prägend für das Peiner Land ist der **geringe Waldflächenanteil**. Er liegt in allen sieben ILEK-Kommunen zwischen 5,1 % und 13,8 %. Die Gemeinden Vecheide, Edemissen und Wendeburg haben die verhältnismäßig höchsten Waldflächenanteile (12 % bis ca. 14%), in der Gemeinde Lengede ist mit 5,1 % der geringste Waldflächenanteil zu verzeichnen (siehe Abb. 20). Der gesamte Landkreis Peine weist einen Waldflächenanteil von ca. 9 % auf. Zum Vergleich: Das Land Niedersachsen hatte laut Bundeswaldinventur im Jahr 2002 einen Waldanteil von 24,3 % (ML 2007).

Aufgrund der geringen Waldflächenanteile von unter 15 % des Gemeindegebiets sollen gemäß des RROP für den Großraum Braunschweig 2007 der Wald in der Stadt Peine sowie in den Gemeinden Lahstedt und Lengede vermehrt werden. Ziel ist es, die vielfältigen ökologischen, ökonomischen und sozialen Funktionen weiter zu stärken (ebd.). Neben neuen Lebensräumen für Tiere tragen die in den Wäldern erzeugten Frischluftströme zur Verbesserung des Klimas im Peiner Land bei.

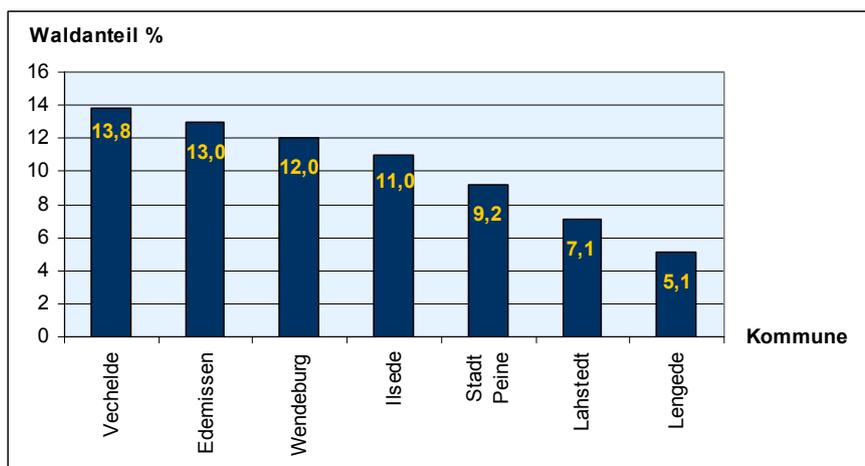


Abb. 20: Waldflächenanteile der ILEK-Kommunen sowie der Stadt Peine

Quelle: Eigene Darstellung, Datengrundlage NLS 2005

Im nördlichen ILEK-Gebiet sind auf den leichten, sandigen Böden der Geestplatten Kiefernforsten zu finden, auf den Geschiebelehminseln auch vereinzelt kleinere Eichen- und Buchenbestände. Die Waldgebiete Tadensen und Meerdorfer Holz sind durch Misch- und Niederwaldbestände geprägt.

Derzeit gibt es im Peiner Land nur geringe Aufforstungstätigkeiten. Zudem fehlen nach Einschätzung der Akteure in den Arbeitskreisen interkommunale Organisationsstrukturen unter den Waldbesitzern, um die Vermehrung und Entwicklung des Waldanteils zu fördern (z.B. vernetzte Waldflurbereinigungen, Waldinventuren als Grundlage).

Umweltbildungsangebote

Auf dem ehemaligen Waldarbeitergehöft im Tadensen werden erste Umweltbildungsangebote im Grünen angeboten: Besonders die Klassen des 1.-3. Schuljahres nutzen diese Möglichkeit der Unterrichtsergänzung. Darüber hinaus bieten **Waldlehrpfade** und geführte Waldspaziergänge – begleitet durch ausgebildete **Waldführer** – Gelegenheit zum Naturerleben. An den Führungen können alle interessierten Anwohner, Schulklassen oder Vereine teilnehmen. Auch der Walderlebnispfad Basthorst im Zweidorfer Holz bei Wendeburg umfasst eine Vielzahl verschiedener Stationen, die das Beobachten von Insekten und natürlichen Prozessen im Wald ermöglichen. Zudem wird hier die **kindgerechte Umweltbildung** durch kleine, aus Holz gebaute Aussichtssitze, Installationen für sportliche Aktivitäten, Fußfühlpfade etc. gefördert (Revierförsterei Peine online 2007). Beim Zusammenspiel von Umweltbildungsangeboten und Tourismus im Peiner Land ergeben sich weitere Ausbaumöglichkeiten, um das **Naturerleben** zu fördern.

In manchen Bereichen schränken fehlende **Wegevernetzungen** die Möglichkeiten des Naturerlebens im Peiner Land ein. Beispielsweise ist die Erschließung der Fuhse im Peiner Land für Radfahrer derzeit eingeschränkt. Zudem vermissen Akteure aus der Region teilweise Beschilderungen der Wege und Hinweise auf die Umweltbildungsangebote.

Folgende Stärken und Schwächen des Peiner Landes haben die beteiligten Akteure im ILEK-Prozess für den Bereich Natur und Landschaft benannt:

Natur und Landschaft	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Erste bestehende Umweltbildungsangebote, z.B. Walderlebnispfad und Waldführungen im Zweidorfer Holz + Gewässerauen mit Eignung für die Naherholung + Erfolgreiches Projekt zur Fuhse-Renaturierung + Natur- und Landschaftsschutzgebiete + Gute landwirtschaftliche Voraussetzungen durch teilweise gute Bodenqualitäten + Vielfältiges Landschaftspotenzial, z.B. bestehende Biotope 	<ul style="list-style-type: none"> - Strukturarme Landschaft im südlichen Peiner Land - Geringer Waldanteil im Peiner Land - Z.T. geringe Gewässerstrukturgüte von Fuhse und Aue - Keine Biotopvernetzung im Peiner Land - Ungenügende Pflege von Natur- und Landschaftsschutzgebieten - Unzureichende Kenntnis über Natur- und Landschaftsschutzgebiete in der Bevölkerung - Geringer Austausch/Abstimmung zwischen Landwirtschaft und Naturschutz

Natur und Landschaft	
Stärken	Schwächen
	<ul style="list-style-type: none"> - Geringe Organisation unter den Waldbesitzern - Fehlende Wegevernetzung, Lücken im Wegenetz - Fehlende Kenntnisse der Bevölkerung über die Landschaftselemente - Ungenutzte Potenziale bei wasserbezogener Naherholung, z.B. bei der Fuhse

3.5 Infrastruktur und Versorgung

Verkehrsanbindung

Das Peiner Land verfügt über eine **gute überregionale Verkehrsanbindung**. Die BAB 2 verläuft nördlich des Peiner Stadtkerns. Die Gemeinden Edemissen, Ilsede und Lahstedt sind durch die Bundesstraße 444 mit der Stadt Peine verbunden. In der Gemeinde Wendeburg besteht eine Anbindung zur BAB 2 über die Landstraße 321. Die Kommunen Vechelde und Lengede verfügen über gute Ost-West-, Nord-West- beziehungsweise Nord-Süd-Anbindungen via Autobahn und Bundesstraße. Innerhalb der Kommunen des Peiner Landes ist teilweise eine **starke Verkehrsbelastung in den Ortskernen** zu verzeichnen. Derartige Verkehrsbelastungen mindern die Aufenthalts- und Wohnqualität in den Orten.

Der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg (ca. 25 km) ist in ca. 20 Minuten, Hannover - Langenhagen (ca. 40 km) in ca. 30 Minuten über die BAB2 zu erreichen. In Peine-Eddesse befindet sich ein Verkehrslandeplatz. Die Anbindung an den Schifffahrtsverkehr ist über den Mittellandkanal gegeben, der durch die Gemeinde Wendeburg, nördlich der Ortschaften Dungenbeck/Peine, Berkum/Peine und Schwicheldt/Peine, verläuft (siehe Kapitel 2 "Lage und Abgrenzung"). In Wendeburg geht zudem der Stichkanal Salzgitter vom Mittellandkanal ab, der in Nord-Süd Richtung verläuft.

Die Stadt Peine sowie die Gemeinden Lengede und Vechelde sind zudem gut an das **Schiennenverkehrsnetz** angebunden. Die Strecke Hannover – Peine – Braunschweig – Helmstedt – Magdeburg wird über einen RegionalExpress stündlich bedient, die Strecke Braunschweig-Hildesheim mit der Regionalbahn im 2-Stunden-Takt. In der Gemeinde Edemissen verläuft der Schienenverkehr an der nordwestlichen Grenze des Gemeindegebiets. Die Gemeinden Wendeburg, Ilsede und Lahstedt sind nicht an den Schienenverkehr angeschlossen, verfügen jedoch über RegioBusverbindungen. Wendeburg ist als einzige Gemeinde nicht durch den Regionalverkehr an die übrigen ILEK-Kommunen angebunden, eine Linie der RegioStadtbahn verbindet Wendeburg mit der Stadt Braunschweig.

Das Gebiet des Landkreises Peine wird vom Verbundtarif Region Braunschweig des Zweckverbandes Großraum Braunschweig (VRB) bedient. Der VRB bietet einen gemeinsamen Tarif für Schienennahverkehr und Busse. Sechs Verkehrsunternehmen bedienen 27 Buslinien, die im beziehungsweise durch Landkreis Peine verkehren. Es gibt drei Verkehrsknotenpunkte: Bahnhof Peine, Bahnhof Vechelde und Bahnhof Lengede-Broistedt.

Ein **getakteter Schulbusverkehr** gewährleistet eine gute Erreichbarkeit der Schulen für die Schülerinnen und Schüler des Peiner Landes.

Nahversorgungsinfrastruktur

Die Nahversorgungsmöglichkeiten mit Gütern des täglichen Bedarfs weisen im Peiner Land Lücken auf. Zwar bestehen gute **Einkaufsmöglichkeiten** in den größeren Ortschaften; sofern sich diese aber vor allem als Discounter an den Ortsrändern konzentrieren, ergeben sich auch hier Einschränkungen für weniger mobile Bevölkerungsgruppen. Die Angebote der Direktvermarktung durch die landwirtschaftlichen Betriebe ermöglichen eine Versorgung mit ausgewählten Produkten vor Ort (siehe auch Kapitel 3.2 "Landwirtschaft und erneuerbare Energien"). In kleineren Ortsteilen sieht die Versorgungslage insgesamt schlechter aus: teilweise mangelt es an Versorgungsangeboten hinsichtlich der Waren des täglichen Bedarfs, an **Dienstleistungen** wie etwa Poststellen, Kinderbetreuung, Kreditinstituten, Altenpflegeheimen (siehe Kapitel 3.7 "Bildung und Soziales") oder Gastronomiebetrieben.

Die Stadt Peine als Mittelzentrum mitten im ILEK-Gebiet bietet ein umfassendes Spektrum an Gütern des täglichen und periodischen sowie des aperiodischen Bedarfs, umliegende Oberzentren mit umfangreichen Einkaufsmöglichkeiten sind im Umkreis von bis zu 50 km Braunschweig, Hannover, Hildesheim, Salzgitter und Wolfsburg.

Internet und Telekommunikation

Im Peiner Land ist die Verfügbarkeit von **Hochgeschwindigkeitsinternetanbindungen** wie etwa Digital Subscriber Line (DSL) unterschiedlich: Während sie in vielen Bereichen, insbesondere in den Kernorten und Umgebung, über 95 % beträgt, liegt sie in stark ländlich geprägten Bereichen zwischen den einzelnen Kernorten der Region oft zwischen 75 – 95 %. In einigen Gebieten werden auch nur Werte von unter 2 % erreicht (siehe Abb. 21). Die flächendeckende Verfügbarkeit weiterer **Telekommunikationstechnologien**, wie das Universal Mobile Telecommunications System (UMTS) oder Wireless Local Area Network (WLAN) Hotspots, sind in der Region gut ausgebaut (BMWi 2007). Für die Ansiedlung und Entwicklung von Unternehmen ist die Ausstattung mit hochwertigen Informations- und Kommunikationstechniken eine wichtige Voraussetzung, so dass zum Beispiel die DSL-Verfügbarkeit zunehmend zu einem Standortfaktor wird und auch im Peiner Land eine Rolle spielt.

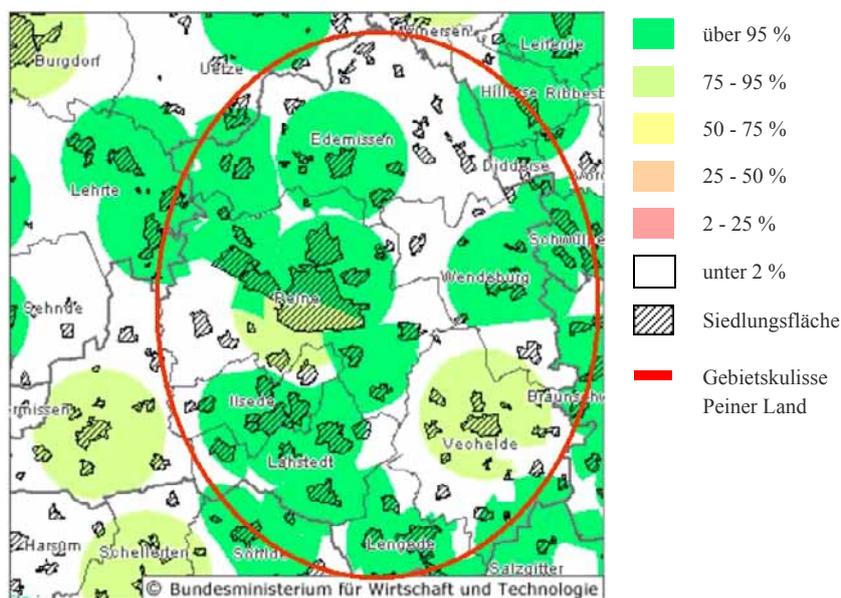


Abb. 21: DSL-Verfügbarkeit im Peiner Land

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie 2008

Die **medizinische Grundversorgung** ist in der ILEK-Region überwiegend noch gesichert. In allen Kommunen existieren mindestens drei ärztliche Praxen für Allgemeinmedizin, bei Engpässen bietet die Stadt Peine mit 15 allgemeinmedizinischen Einrichtungen Ausweichmöglichkeiten. Zudem haben sich im gesamten Peiner Land zahlreiche spezialisierte Fachärzte angesiedelt (Ärztetenzentrum Landkreis Peine online 2008).

Das nahegelegene Klinikum Peine besteht aus acht ärztlich geleiteten Fachabteilungen und zwei Belegabteilungen, die jährlich ca. 14.000 stationäre Patienten versorgen können (Klinikum Peine 2007).

Folgende Stärken und Schwächen des Peiner Landes haben die beteiligten Akteure im ILEK-Prozess für den Bereich Infrastruktur und Versorgung benannt:

Infrastruktur und Versorgung	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Nähe zu den Oberzentren Braunschweig, Hannover, Salzgitter + Gute Verkehrsanbindung: Straße, Schiene, Kanal, Flughafen + Getakteter Schulbusverkehr + Z.T. Pflegeangebote + Ausreichende medizinische Versorgung 	<ul style="list-style-type: none"> - In Teilen des Peiner Landes ungenügende Versorgung mit Nahversorgungsinfrastruktur, Kommunikationstechniken sowie Dienstleistungsangeboten, z.B. Poststellen, Einkaufsmöglichkeiten, Seniorenpflegeheimen - Z.T. fehlende Verknüpfungen im Nahverkehr - Teilweise starke Verkehrsbelastung innerhalb der Ortskerne

3.6 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Branchenstruktur und Standortfaktoren

Das Peiner Land liegt in einem bedeutenden Wirtschaftsraum. Renommierete Unternehmen im Umland, wie etwa Bosch, VW oder Siemens, haben zur Bildung eines Clusters mit spezialisierten Zulieferern geführt, die sich in unmittelbarer Nähe zu den Abnehmern im Peiner Land befinden. Insgesamt 12 **Gewerbegebiete und -parks** im Landkreis Peine bieten auf teilweise historischen Standorten der Eisen- und Stahlindustrie Flächen für die Neuansiedlung von Unternehmen.

Das Peiner Land als einstiges Zentrum der **norddeutschen Eisen- und Stahlindustrie** spielt auch heute noch eine wichtige Rolle im Bereich des **Produzierenden und Verarbeitenden Gewerbes**. Als Teil der Salzgitter AG steht die Peiner Träger GmbH für das Tätigkeitsfeld "Stahl und Technologie". Nach erheblichen Verlusten als Folge des Strukturwandels in der Montan- und Stahlindustrie im Zeitraum von 1992-1998 konnten in jüngerer Zeit durch gezielte Werbe- und Förderungsmaßnahmen von Seiten des Kreises und der Gemeinden erfolgreich neue Branchen angesiedelt werden. Da auch die Unternehmen die Erweiterung ihrer Produktpalette vorantrieben, gelang es, die Produktionskapazität zu verdoppeln. Größte Branchen neben der Metallerzeugung und -bearbeitung sind die Kunststoffherzeugung, das Ernährungsgewerbe und der Maschinenbau sowie Daten- und Kommunikationselektronik. Die **Umstrukturierung der Wirtschaft** im Peiner Land ist vor allem in den Bereichen neuer wachstumsfähiger Branchen und im Dienstleistungssektor noch nicht beendet. Die Sektoren Wirtschaft und Tourismus werden im Peiner Land von der wito gmbh gefördert. Sie dient unter anderem als Anlaufstelle für die Kommunen und bietet verschiedene Dienstleistungen an.

Ein weiterer Standortvorteil ist die Lage des Peiner Landes in einer Region mit einer hohen **Forschungsdichte**: Neben Universitäten und Fachhochschulen (in Braunschweig, Hannover, Hildesheim, Wolfenbüttel und Clausthal-Zellerfeld) finden sich eine Reihe von Forschungseinrichtungen mit internationaler Bedeutung, wie etwa die Ressortforschungseinrichtungen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) und die Physikalisch Technische Bundesanstalt (PTB) in Braunschweig.

Zu weiteren Standortfaktoren wie Internet- und Telekommunikationsinfrastruktur siehe Kapitel 3.5 "Infrastruktur und Versorgung".

Arbeitsmarkt

Im Landkreis Peine waren im März 2007 etwa 27.200 **sozialversicherungspflichtig Beschäftigte** gemeldet. Fast zwei Drittel der Beschäftigten sind im tertiären Sektor tätig (siehe Abb. 24). Dabei liegt der Anteil der Beschäftigten im Dienstleistungssektor im Landkreis Peine mit 38,7 % knapp unter dem Landesdurchschnitt Niedersachsens, während der Anteil im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr mit 24,4 % gering darüber liegt.

Als ehemaliges Zentrum der norddeutschen Eisen- und Stahlindustrie weist die Region Peine mit 36,1 % auch heute noch einen überdurchschnittlich hohen Anteil von Beschäftigten im **Produzierenden Gewerbe** auf. Besonders im ehemaligen Bergbaustandort Lengege liegt der Anteil der Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe mit über 56 % weit über dem Landesdurchschnitt von 33 % (NLS 2006).



Abb. 22: Gewerbepark Ilseder Hütte (Ilsede)

Quelle: Gemeinde Ilsede



Abb. 23: Schlackfanganlage Ilseder Hütte (Ilsede)

Quelle: Gemeinde Ilsede

In den Gemeinden Wendeburg, Vechelde und Ilsede sind überdurchschnittlich viele Beschäftigte im Bereich **Handel, Gastgewerbe und Verkehr** tätig, in Edemissen und Lahstedt ist der Bereich der **Dienstleistungen** ausgeprägt.

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der **Land- und Forstwirtschaft** im Landkreis Peine liegt mit 0,9 % (NLS 2007) unter dem niedersächsischen Landesdurchschnitt von 1,6 % (NLS 2007). In den Gemeinden Vechelde und Edemissen ist die Landwirtschaft mit den landwirtschaftlichen Erzeugnissen wie Getreide und Zuckerrüben nach wie vor ein wichtiger Wirtschaftszweig (siehe Kapitel 3.2 "Landwirtschaft und erneuerbare Energien").

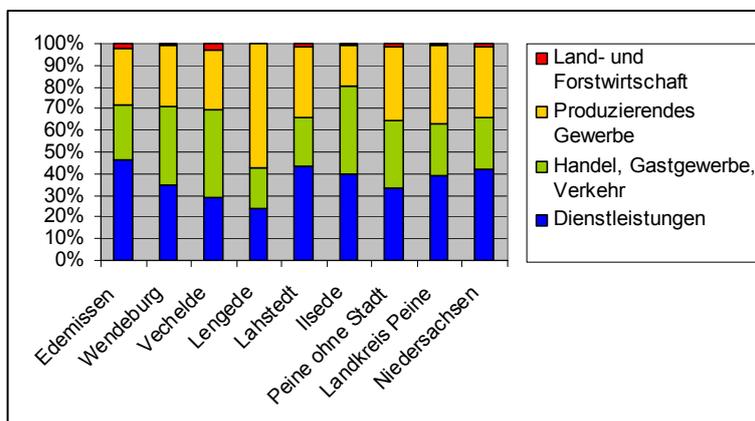


Abb. 24: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftssectoren

Quelle: Eigene Darstellung, Datengrundlage NLS 2006

Die **Arbeitslosenquote** im Landkreis Peine liegt im Dezember 2007 bei 9 % und entspricht somit etwa dem niedersächsischen Landesdurchschnitt von 9,1 %, sie übersteigt jedoch den Bundesdurchschnitt von 8,1 % (Statistisches Monatsheft Niedersachsen 2007). Da ein Großteil der Erwerbstätigen im Peiner Land in einem der umliegenden Zentren arbeitet, weisen alle ILEK-Gemeinden einen deutlichen **Auspendler-Überschuss** auf (siehe Abb.

25): Im Jahr 2006 lag das Pendlersaldo der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten für den Landkreis Peine bei -16.365 Personen (NLS 2006).

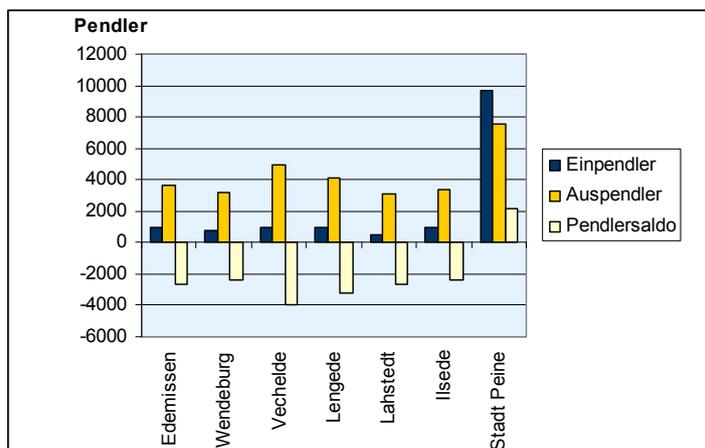


Abb. 25: Pendlerbewegungen im Peiner Land

Quelle: Eigene Darstellung, Datengrundlage NLS 2006⁴

Folgende Stärken und Schwächen des Peiner Landes haben die beteiligten Akteure im ILEK-Prozess für den Bereich Wirtschaft und Arbeit benannt:

Wirtschaft und Arbeit	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Schnittstelle der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen + Hohe Forschungsdichte (Universitäten, Fachhochschulen, Forschungseinrichtungen) im nahen Umfeld + Renommierete Unternehmen in der Umgebung 	<ul style="list-style-type: none"> - Z.T. schwacher Dienstleistungssektor - Wachsende Branchen noch unterrepräsentiert - Z.T. schwache Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft

3.7 Bildung und Soziales

Bildungsangebote

Jede ILEK-Kommune verfügt über mindestens drei **Grundschulen** und – mit Ausnahme der Gemeinde Lahstedt – mindestens eine **Haupt-** sowie eine **Realschule** (siehe Tab. 4). Die Verkehrsanbindung der Gemeinde Lahstedt an die Gemeinden Ilsede und Lengede (RegioBusverbindung) ermöglicht den Lahstedter Schulgängern den Besuch der dortigen Haupt- und Realschulen. Der Besuch von **Gymnasien** ist in den Gemeinden Ilsede und

⁴ In diesem Vergleich wurde der Wert für die gesamte Stadt Peine zugrunde gelegt, da eine Statistik auf Ortsteilebene nicht existiert.

Vechelde (jeweils eine Einrichtung) sowie in der Stadt Peine (zwei Einrichtungen) möglich. Daneben existieren in einigen Kommunen Förderschulen.

Weitere Bildungsangebote bieten die Kreisvolkshochschule und die Kreismusikschule in der Stadt Peine an. Universitäre Bildungseinrichtungen im Umkreis von 50 km befinden sich in Braunschweig, Hannover, Hildesheim und Salzgitter.

	Grundschule	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Förderschule	Insgesamt
Edemissen	4	1	1	-	1	7
Wendeburg	3	1	1	-	-	5
Vechelde	3	1	1	1	1	7
Lengede	3	1	1	-	-	5
Lahstedt	4	-	-	-	-	4
Ilse	5	1	1	1	3	11
Peine (Stadt) ⁵	11	2	2	2	1	18
Landkreis Peine (ohne Hohenhameln)	33	7	7	4	6	57

Tab. 4: Schulische Einrichtungen im Peiner Land

Quelle: Eigene Darstellung, Datengrundlage NLS 2006

Pflegeangebote und Kinderbetreuung

Einrichtungen für Senioren sind in allen sieben ILEK-Kommunen vorhanden. Neben Alten- und Pflegeheimen gibt es Wohnanlagen für betreutes Wohnen sowie Seniorenkreise und -gruppen. Zudem bieten mehrere mobile Dienste Pflege oder "Essen auf Rädern" an.

In allen ILEK-Kommunen befinden sich Kindergärten oder Kindertagesstätten, die die **Kinderbetreuung** übernehmen. Zudem bestehen vereinzelt Jugendgruppen, die den Jugendlichen einen Austausch untereinander und die Ausübung verschiedener Aktivitäten ermöglichen. Diese sind zum Teil ehrenamtlich organisiert.

Ausbaumöglichkeiten bestehen im Bereich der **generationenübergreifenden Angebote**, wie beispielsweise der gemeinsamen Nutzung von Einrichtungen oder der Förderung generationsübergreifender Treffpunkte. Obwohl die Folgen des demografischen Wandels im Peiner Land erst vergleichsweise spät spürbar sein werden, wird der Anteil älterer Menschen in den kommenden Jahren kontinuierlich steigen, so dass hier zunehmender Handlungsdruck entsteht (siehe Kapitel 3.1 "Bevölkerungs- und Siedlungsstruktur").

⁵ In diesem Vergleich wurde der Wert für die gesamte Stadt Peine zugrunde gelegt, da eine Statistik auf Ortsteilebene nicht existiert.

Das **Mehrgenerationenhaus** "Rosenhof" in Telgte (Stadt Peine) entwickelt Angebote und Projekte zur Zusammenführung verschiedener Generationen im Landkreis Peine. Das Mehrgenerationenhaus bietet zum Beispiel Beratungen zu unterschiedlichen Themen, Verpflegung und Förderung im Bereich Bildung, sportliche und kulturelle Aktivitäten sowie Treffs im Freizeitbereich an (MGH 2007).

Folgende Stärken und Schwächen des Peiner Landes haben die beteiligten Akteure im ILEK-Prozess für den Bereich Bildung und Soziales benannt:

Bildung und Soziales	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Zuwachs der musikalischen Erziehung (in den Schulen) und des kulturellen Interesses + Mindestens drei Grundschulen in jeder Gemeinde + Allgemeinbildende Schulen an zentralen Standorten 	<ul style="list-style-type: none"> - Fehlende Kommunikations-Orte und Treffpunkte - Kaum generationenübergreifende Angebote

3.8 Übergeordnete Planungen und vorliegende Konzepte mit Bezug zum ILEK

Die folgenden Planungen und Konzepte sind bei der Erarbeitung des ILEK Peiner Land eingeflossen, zum Beispiel in die Bestandsaufnahme, die Stärken-Schwächen-Analyse und in das Handlungskonzept. Je nach thematischem Schwerpunkt sind sie bei der Umsetzung einzelner Projekte zu berücksichtigen:

Planung / Konzept	Inhalt und Bezug zur ILEK-Region
Regionales Raumordnungsprogramm (RROP) für den Großraum Braunschweig , 2008	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Legt die angestrebte räumliche und strukturelle Entwicklung für den Planungsraum fest ▶ Unter anderem Aussagen zur Versorgung, zur Bereitstellung von Wohn- und Gewerbeflächen, zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen z.B. durch Festlegung von Nutzungsvorrängen ▶ Z.B. Festlegung von Vorranggebieten für Standorte für Windenergieanlagen, Waldvermehrung, Naherholung
Freiraumsicherungs- und Entwicklungskonzept (FREK) für den Großraum Braunschweig, 2005	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Behandelt die Sicherung und Entwicklung der regionalen Freiräume auf einer fachlich fundierten Grundlage (als Vorarbeit zur Fortschreibung des RROP) ▶ Begründet die Vorranggebiete für Freiraumfunktion vertiefend und formt sie planerisch weitergehend aus ▶ Dient der qualitativen Entwicklung der Frei-

Planung / Konzept	Inhalt und Bezug zur ILEK-Region
	räume der Region Braunschweig zu einem funktionsfähigen Freiraumverbund
Nahverkehrsplan 2008 für den Großraum Braunschweig	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Stellt die Situation im ÖPNV dar, analysiert das vorhandene Angebot und definiert Zielsetzungen zur Verbesserung des ÖPNV ▶ Benennt darüber hinaus zum Teil konkrete Maßnahmen
Regionales Einzelhandelskonzept für den Zweckverband Großraum Braunschweig, 2005	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Analysiert die Einzelhandlessituation und -entwicklung ▶ Formuliert Leitvorstellungen zur regionalen Einzelhandelsentwicklung ▶ Gibt konzeptionelle Hinweise für die Zukunft
Regionales Radverkehrskonzept Zweckverband Großraum Braunschweig, 2005	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Enthält Bestandserhebung der vorhandenen Radwege als Basis für ein regionales Radverkehrsnetz (Alltagsnetz und dessen Verknüpfung mit dem ÖPNV , Einbeziehung der Radfernwegen des Niedersachsenetzes und der regionalen Freizeitrouten) ▶ Regionales Radverkehrskonzept ist fachplanerische Grundlage für die im RROP festgelegten regional bedeutsamen Radwege
STADT+UM +LAND 2030 Region Braunschweig (diverse Teilbausteine), 2004	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Dokumentiert einen intensiven Dialogprozess zum demografischen Wandel in der Region Braunschweig und formuliert Leitbilder ▶ Behandelt unter anderem die Themen Arbeiten, Wohnen, Versorgung, Landschaft, Mobilität und regionale Kooperation
Dorferneuerungen (div.) ⇒ siehe Anhang, Anlage 1 "Übersicht zu Dorferneuerungen im Peiner Land"	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Analysieren die Situation des jeweiligen Ortes unter anderem im Hinblick auf Dorfstruktur, Ortsbild und Gebäudesubstanz, Versorgungssituation, Gemeinschaftsleben etc. ▶ Enthalten konzeptionelle Grundlagen für die Dorfentwicklung und konkrete Maßnahmen

Tab. 5 Planungen und Konzepte mit ILEK-Bezug

Quelle: Eigene Darstellung

Darüber hinaus ist durch die Einbeziehung der wito gmbh, die die Wirtschafts- und Tourismusförderung des Peiner Landes betreut, in den ILEK-Prozess eine entsprechende Verzahnung der Aktivitäten gewährleistet. Ein Beispiel sind die Planungen zum Ausbau des Radwegenetzes im Peiner Land.

4 Handlungskonzept

4.1 Das Handlungskonzept des Peiner Landes in der Übersicht

Ziel der Region Peiner Land ist es, die regionalen Potenziale dauerhaft zu sichern, um das Peiner Land als Lebens- und Arbeitsort zu stärken. Die regionale Kooperation bietet den Rahmen, um gemeinsam Chancen zu ergreifen und bestehende und zukünftige Herausforderungen zu meistern.

Das im ILEK-Prozess erarbeitete Handlungskonzept zeichnet sich durch ein facettenreiches Themenspektrum aus, das auf der Grundlage einer Bestandsaufnahme und der gemeinsamen Stärken-Schwächen-Analyse aufbaut. Es gliedert sich in sechs Handlungsfelder, die jeweils durch eine Ziel-, Maßnahmen- und Projektebene unterlegt sind.

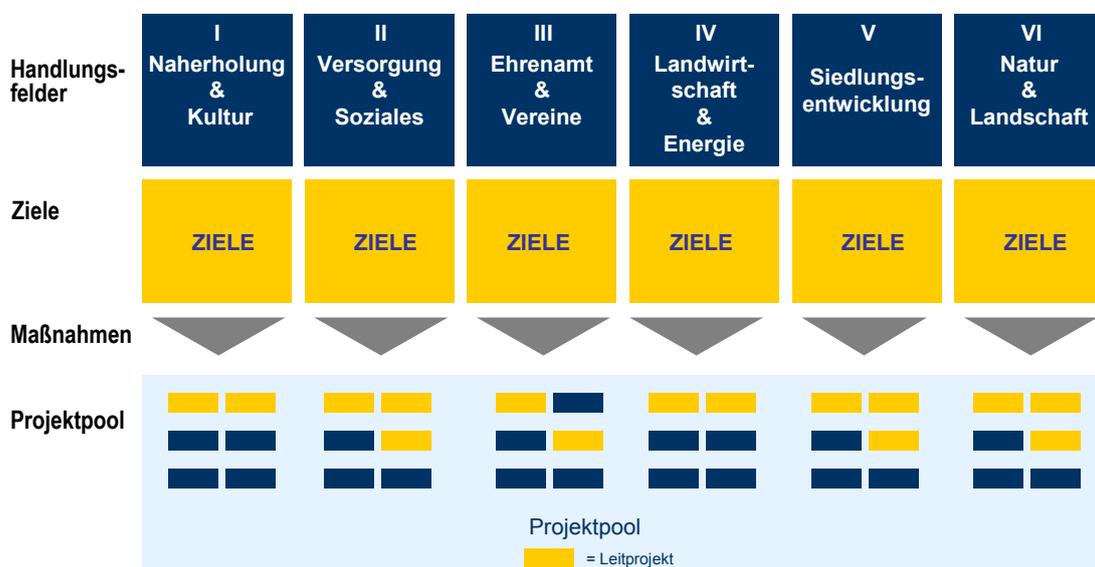


Abb. 26: Das Handlungskonzept in der Übersicht

Quelle: Eigene Darstellung, 2007

Die **Handlungsfelder** "Naherholung und Kultur", "Versorgung und Soziales", "Ehrenamt und Vereine", "Landwirtschaft und Energie", "Siedlungsentwicklung" und "Natur und Landschaft" sind die Bereiche, in denen das Peiner Land entsprechende gemeinsame Handlungsansätze sieht.

Die **Ziele** beschreiben, was die ILEK-Region gemeinsam in den jeweiligen Handlungsfeldern erreichen möchten.

Die **Maßnahmen** konkretisieren die Ziele und bündeln die konkreten Ansatzpunkte thematisch, die wiederum den umfassenden Projektpool bilden.

Der **Projektpool** besteht aus den bisher gemeinsam erarbeiteten Projekten und Projektideen. Die für die ILEK-Region besonders wichtigen Projekte sind als sogenannte Leitpro-

jekte detailliert beschrieben, alle weiteren Projektansätze sind stichpunktartig aufgeführt (siehe Kapitel 4.3 "Leitprojekte und weitere Projekte"). Die Auswahl der Leitprojekte erfolgte anhand bestimmter Kriterien in den thematischen Arbeitssitzungen und den Sitzungen der Lenkungsgruppe (siehe Kapitel 4.3.1 "Der Kriterienkatalog - Auswahlverfahren für Projekte").

Das vorliegende Handlungskonzept bildet den aktuellen Arbeitsstand ab und kann in den kommenden Monaten und Jahren weiterentwickelt und ergänzt werden, wenn sich neue Herausforderungen für die Region ergeben.

4.2 Ziele, Maßnahmen und Projekte in der Übersicht

4.2.1 Handlungsfeld I "Naherholung und Kultur"

"Unterwegs im Peiner Land"

Das Handlungsfeld "Naherholung und Kultur" steht unter dem Motto "Unterwegs im Peiner Land" und umfasst das aktive Erleben kultureller Attraktionen sowie die Freizeitmöglichkeiten im Peiner Land. Der Ausbau der Naherholungsangebote, die Optimierung von touristischen Infrastrukturen und Qualitätsverbesserungen sollen die Weichen für die zukünftige Entwicklung stellen. Die transparente Aufbereitung von Informationen zu touristischen und kulturellen Angebote runden die Aktivitäten im Bereich "Naherholung und Kultur" ab.

Ziel I.1 Wir wollen Angebote mit attraktiven Anlaufpunkten schaffen, die auf den regionalen Besonderheiten aufbauen!

Maßnahmen

- | | |
|---|---|
| a Bündelung der regionalen Besonderheiten zu Themenrouten | d Erhalt und Aufbereitung archäologischer Funde im Peiner Land |
| b Aufbereitung der Industriekultur des Peiner Landes | e Ausbau von wasserbezogenen Naherholungsmöglichkeiten bei Förderung des Naturerlebens |
| c Nutzung von (historischen) Gebäuden für kulturelle und touristische Belange | |

Leitprojekte (nähere Angaben siehe Kapitel 4.3.2)

I.1.1 Themenrouten zum Wandern und Radfahren

I.1.2 Konzept zur Darstellung der (Industrie- und Höfe-)Geschichte der Region

I.1.3 Konzept und Umsetzung: "Erholung am Wasser – Flüsse, Kanäle und Seen im Peiner Land"

Weitere Projekte im Projektpool (nähere Angaben siehe Kapitel 4.3.2)

Das Peiner Land verfügt über viele regionale Besonderheiten wie zum Beispiel Rittergüter, Kirchen, Mühlen, archäologische Funde oder Relikte der Industriegeschichte (siehe Kapitel 3.3 "Tourismus und Kultur"). Diese werden bereits in Ansätzen vermarktet, und vereinzelt

liegen Informationen dazu vor. Zukünftig sollen diese Aktivitäten intensiviert und verzahnt werden. Die Bündelung einzelner interessanter Anlaufpunkte zu Themenrouten ermöglicht es dem Peiner Land zum Beispiel, Bevölkerung und Gästen das Spektrum besser zu vermitteln (siehe Leitprojekt I.1.1).

Da die Industriegeschichte des Peiner Landes die Region stark prägt, greift neben den Themenrouten ein weiteres Leitprojekt dieses Thema auf. Neben der Industriegeschichte befasst es sich auch mit der Höfegeschichte der Region, die die Bedeutung der Landwirtschaft für das Peiner Land verdeutlicht (siehe Leitprojekt I.1.2). Für die Vermittlung der Geschichte des Peiner Landes sind zudem die archäologischen Funde wichtige Anknüpfungspunkte, die es zu erhalten und entsprechend zu präsentieren gilt.

Der Ausbau wasserbezogener Naherholungsmöglichkeiten ist in einem dritten Leitprojekt der Schwerpunkt: Anlass ist, dass die Erholung am Wasser eine bedeutende Rolle spielt und das Peiner Land hier Ausbaumöglichkeiten bietet. Wassergebundene Freizeitangebote in Verbindung mit der Förderung des Naturerlebens sind hier die Anknüpfungspunkte (siehe Leitprojekt I.1.3).

Ziel I.2 Wir wollen die Erschließung für die Naherholung verbessern!

Maßnahmen

- | | |
|---|---|
| a Ausbau und Vernetzung der Radwege | c Etablierung weiterer Naherholungsinfrastruktur |
| b Optimierung des multifunktionalen Wegenetzes | |

Leitprojekte (nähere Angaben siehe Kapitel 4.3.2)

I.2.1 Radwegekonzept

I.2.2 Konzept zur Nachnutzung ehemaliger Bahntrassen für Radfahrer und Fußgänger

I.2.3 Grün- und Erholungszonen

Weitere Projekte im Projektpool (nähere Angaben siehe Kapitel 4.3.2)

Für die Verbesserung der Naherholungsmöglichkeiten im Peiner Land ist eine wichtige Voraussetzung, die Erschließung zu optimieren. Der Ausbau der bestehenden Radwege und die Vernetzung soll durch Lückenschlüsse und Qualitätsverbesserungen an den Wegen erfolgen. Hierfür laufen bereits Vorarbeiten durch die wito GmbH, die das Leitprojekt Radwegekonzept aufgreift (siehe Leitprojekt I.2.1). Da gerade beim Wegenetz unterschiedliche Ansprüche und Nutzungsinteressen bestehen, ist ein wichtiges Thema für das Peiner Land, das Wegenetz in Richtung multifunktionaler Nutzungsmöglichkeiten zu optimieren. Zu beachten sind hierbei mögliche Konflikte zwischen verschiedenen Nutzergruppen.

Auch die Entwicklung der vorhandenen stillgelegten Bahntrassen zu Rad- und Wanderwegen bietet eine Möglichkeit, die Mobilität im Peiner Land für Radfahrer und Fußgänger zu verbessern (siehe Leitprojekt I.2.2).

Über die Qualitätsverbesserungen hinaus hat sich das Peiner Land vorgenommen, die Naherholungsinfrastruktur zu ergänzen. Vorhaben wie etwa der Ausbau der Grün- und Erholungszonen des Peiner Landes (siehe Leitprojekt I.2.3) greifen damit einen wichtigen Baustein für die Freizeit- und Erholungsqualität im Peiner Land auf.

Ziel I.3 Wir wollen die Information und Vermarktung touristischer und kultureller Angebote transparent gestalten!

Maßnahmen

- | | |
|---|--|
| a Aufbau und Förderung der regionalen Identität | c Bereitstellung eines umfassenden Informationsangebotes für Bewohner und Gäste des Peiner Landes |
| b Übergemeindliche Koordination von Tourismus- und Naherholungsangeboten | |

Projekte im Projektpool (nähere Angaben siehe Kapitel 4.3.2)

Mit der verbesserten Information über die touristischen und kulturellen Angebote greift das Peiner Land einen übergreifenden Handlungsbedarf auf: Neben der Darstellung nach außen wirken derartige Maßnahmen auch nach innen. Sie veranschaulichen die vorhandenen Besonderheiten und "Schätze" der Region und befördern damit die Ausbildung einer regionalen Identität. Gleichzeitig kann eine übergemeindliche Koordination, wie sie bereits über die wito GmbH erfolgt, den einzelnen Angeboten zu mehr Durchschlagkraft verhelfen und Überschneidungen vermeiden.

4.2.2 Handlungsfeld II "Versorgung und Soziales"

"Gut aufgehoben im Peiner Land"

Das Handlungsfeld "Versorgung und Soziales" greift mit dem Motto "Gut aufgehoben im Peiner Land" die Lebens- und Wohnqualität der Region auf. Versorgungsangebote sowohl im sozialen wie auch im Nahversorgungsbereich und die Mobilität sind hier wichtige Voraussetzungen.

Ziel II.1 Wir wollen unsere Versorgung sichern!

Maßnahmen

- | | |
|--|---|
| a Bereitstellung von ausreichenden Waren-, Dienstleistungs- und Freizeitangeboten | b Übergemeindliche Koordination beim Aufbau eines umfassenden Wohn-, Betreuungs- und Pflegeangebotes |
| | c Optimierung des ÖPNV-Angebots |

Leitprojekte (nähere Angaben siehe Kapitel 4.3.3)

II.1.1 Initiative zur Sicherung und Entwicklung der Nahversorgung

⇒ *Bezug zu Handlungsfeld V "Siedlungsentwicklung"*

II.1.2 Schaffung eines ausgewogenen Angebotes an Seniorenpflegeheimen

Weitere Projekte im Projektpool (nähere Angaben siehe Kapitel 4.3.3)

Die Sicherung der Versorgung im ländlichen Raum ist ein wichtiges Thema im Peiner Land. Im Zuge des demografischen Wandels, der sich im Peiner Land mittelfristig vor allem in einer Zunahme der älteren Bevölkerungsgruppen zeigen wird, gewinnt die Versorgung vor Ort zunehmend an Bedeutung. Die Bereitstellung von ausreichenden Waren-, Dienstleistungs- und Freizeitangeboten auch in kleinen Ortschaften ist besonders für mobilitätseingeschränkte und ältere Menschen von Bedeutung. Das Leitprojekt "Initiative zur Sicherung und Entwicklung der Nahversorgung" greift diesen Ansatz auf (siehe Leitprojekt II.1.1).

Auch die Wohn-, Betreuungs- und Pflegeangebote sind wichtige Voraussetzungen, um die Lebensqualität im Peiner Land für unterschiedliche Bevölkerungs- und Altersgruppen zu sichern. Es gilt, die vorhandenen Einrichtungen weiter zu entwickeln und bedarfsgerecht zu ergänzen, da sich die Ansprüche weiter wandeln werden. Hierzu dient zum Beispiel das Leitprojekt II.1.2. Auch im Bereich der Kinderbetreuung sind Weiterentwicklungen denkbar wie beispielsweise ein gemeindeübergreifender Pool an Tagesmüttern (siehe Projektpool).

Beim ÖPNV-Angebot können Optimierungen beispielsweise durch verbesserte Taktungen, Verbesserung von Haltestellen oder ergänzende Angebote erfolgen. Da die Zuständigkeit für den ÖPNV nicht im Peiner Land selbst liegt, sind die Handlungsmöglichkeiten hier allerdings eingeschränkt, und ein besonderes Augenmerk liegt auf flexiblen Angeboten zur Ergänzung.

Ziel II.2 Wir wollen generationenübergreifende Angebote aufbauen!

Maßnahmen

- | | |
|--|---|
| a Schaffung von generationenübergreifenden Treffpunkten | b Errichtung von generationenübergreifenden Hilfsangeboten |
|--|---|

Projekte im Projektpool (nähere Angaben siehe Kapitel 4.3.3)

Die bereits bestehenden Angebote im Bereich Versorgung und auch Kultur und Freizeit im Peiner Land richten sich in der Regel an spezielle Zielgruppen. Durch eine Verknüpfung sollen neue Qualitäten entstehen: Im Sinne von "Alt hilft Jung – Jung hilft Alt" lassen sich Synergieeffekte erzielen. Der Umgang miteinander befördert das Verständnis füreinander, und generationenübergreifende Hilfsangebote wie beispielsweise "Spielplatzpatenschaften" oder "Alltagsbegleiter für Senioren" können Lücken im Angebot füllen.

Ziel II.3 Wir wollen unsere Dörfer aktiv gestalten!

Maßnahmen

- | | |
|---|--|
| a Entwicklung von Um- und Nutzungskonzepten von Gebäuden | b Belebung der Dörfer und Orte |
|---|--|

⇒ *Bezug zu Handlungsfeld V "Siedlungsentwicklung"*

Leitprojekt (nähere Angaben siehe Kapitel 4.3.3)

II.3.1 Handlungskonzept für die Nutzung historischer bzw. leerstehender Gebäude

Weitere Projekte im Projektpool (nähere Angaben siehe Kapitel 4.3.3)

Die aktive Gestaltung der Dörfer und Orte im Peiner Land betrifft sowohl die baulichen Gegebenheiten wie auch das Kultur- und Gemeinschaftsleben. Das Erscheinungsbild der Ortschaften beeinflusst das Dorfleben, Gebäudeleerstände beeinträchtigen die Ortsbilder. Gleichzeitig ist die historische Bausubstanz eine wichtige Grundlage für die regionale Identität. Die Entwicklung von Um- und Nachnutzungskonzepten für leerstehende Gebäude und insbesondere für historische Bausubstanz (siehe Leitprojekt II.3.1) ist deshalb eine zentrale Herausforderung für die ILEK-Region. Zudem können neue Nutzungen in alter Bausubstanz die Orte beleben.

Für lebendige Orte spielen darüber hinaus Treffpunkte für die Dorfbevölkerung eine wichtige Rolle. Die Gestaltung der Dorfmittelpunkte im Hinblick auf die Funktion als Ort des Austauschs und sozialen Miteinanders sowie Kultur- und Freizeitangebote für unterschiedliche Zielgruppen sind weitere wichtige Voraussetzungen (siehe Kapitel 3.3 "Tourismus und Kultur").

4.2.3 Handlungsfeld III "Ehrenamt und Vereine"

"Zusammenhalt im Peiner Land"

Das Handlungsfeld "Ehrenamt und Vereine" steht als übergreifende Klammer im Bezug zu vielen der übrigen ILEK-Handlungsfelder. Die ehrenamtliche Tätigkeit im Rahmen des Vereins- und Kulturlebens ist eine wichtige Basis für den Zusammenhalt im Peiner Land. Zahlreiche Aktivitäten im Freizeit-, Naturschutz- und Sozialbereich sind maßgeblich durch ehrenamtliches Engagement getragen.

Ziel III.1 Wir wollen die Ehrenämter stärken und eine Anerkennungskultur entwickeln und pflegen!

Maßnahmen

- a Betreiben von **Nachwuchsmanagement** b Etablierung von **Aus-, Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen** für das Ehrenamt

Leitprojekt (nähere Angaben siehe Kapitel 4.3.4)

III.1.1 Ehrenamts-Kampagne "Peiner Land"

Weitere Projekte im Projektpool (nähere Angaben siehe Kapitel 4.3.4)

Viele Vereine und ehrenamtlich organisierte Gruppen im Peiner Land stellen fest, dass sich immer weniger Jüngere finden, die Ehrenämter übernehmen möchten und bereit sind, Zeit zu investieren und Verantwortung zu übernehmen. Um die Vereinsvielfalt zu erhalten und auch zukünftig mit Leben zu füllen, sind Werbung und Anreize nötig. Hier setzt das Leitprojekt "Ehrenamts-Kampagne Peiner Land" an, das als regionsweite Initiative den Blick auf das Ehrenamt und die damit verbundenen Chancen richtet. Neben gezielter Werbung für das Ehrenamt und Anreizen soll das Projekt gute Rahmenbedingungen für die ehrenamtliche Tätigkeit unterstützen. Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen vermitteln Fachwissen für die ehrenamtliche Arbeit und klären über Handlungsspielräume und rechtliche Aspekte auf.

Ziel III.2 Wir wollen kulturelle Angebote zusammen gestalten und koordinieren!

Maßnahmen

- a Ermittlung und Pflege der **kulturellen Besonderheiten** des Peiner Landes
- b Intensivierung der **Zusammenarbeit** im Kulturbereich
- c **Koordination der Termine** innerhalb jeder Gemeinde sowie darüber hinaus

Leitprojekt (nähere Angaben siehe Kapitel 4.3.4)

III.2.1 Kulturelles Netzwerk "Peiner Land"

Weitere Projekte im Projektpool (nähere Angaben siehe Kapitel 4.3.4)

Das Peiner Land verfügt über ein breites Spektrum kultureller Angebote mit unterschiedlicher räumlicher Reichweite. Kunstausstellungen, Kulturveranstaltungen oder Theateraufführungen sind wichtige Bausteine des Kulturlebens in den Dörfern und der Region. Zur gegenseitigen Unterstützung und Abstimmung ist eine verstärkte Zusammenarbeit angedacht, die im Rahmen eines kulturellen Netzwerks organisiert werden soll (siehe Leitprojekt III.2.1). Ein mögliches Thema des Netzwerks ist auch die Frage nach einem gemeinsamen kulturellen Leitbild.

Die Koordination von Terminen erfolgt in der Regel auf Gemeindeebene, eine übergemeindliche Abstimmung erfolgt bisher nur in Einzelfällen. Um in Zukunft Überschneidungen von Terminen zu vermeiden, die über den jeweiligen Ortsteil oder die Gemeinde hinaus für Besucher interessant sind, soll hierfür eine übergreifende Abstimmung stattfinden. Erster Schritt hierfür ist die Klärung, welche Termine regionsweit von Interesse sind und welche Veranstaltungen vorrangig einen örtlichen Bezug haben.

4.2.4 Handlungsfeld IV "Landwirtschaft und Energie"

"Produzieren im Peiner Land"

Die Landwirtschaft ist nach wie vor ein wichtiger Wirtschaftszweig im Peiner Land und prägt die Region maßgeblich. Unter dem Motto "Produzieren im Peiner Land" gilt es, gute Rahmenbedingungen für die landwirtschaftliche Produktion aufrecht zu erhalten und zukunftsfähige Betriebszweige zu stärken. Neben Verbesserungen im Bereich der landwirtschaftlichen Infrastruktur sind die Chancen der regenerativen Energien ein Thema für die Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe. Um Konflikten mit anderen Akteuren im Peiner Land vorzubeugen, spielt zudem die Öffentlichkeitsarbeit eine wichtige Rolle: Ziel ist ein besseres Verständnis zwischen Bevölkerung und Landwirtschaft und eine Sensibilisierung für die Belange der Landwirtschaft.

Ziel IV.1 Wir wollen die landwirtschaftliche Infrastruktur verbessern!

Maßnahmen

- a **Optimierung** des **landwirtschaftlichen Wegenetzes**
- b Verbesserung der **Produktionsbedingungen** für die Landwirtschaft

Leitprojekte (nähere Angaben siehe Kapitel 4.3.5)

IV.1.1 Bedarfsanalyse als Grundlage für die Verbesserung landwirtschaftlicher Wege

IV.1.2 Planung und Durchführung von Flurbereinigungen

Weitere Projekte im Projektpool (nähere Angaben siehe Kapitel 4.3.5)

Aufgrund des Strukturwandels in der Landwirtschaft und der immer größer und schwerer werdenden Landmaschinen ist der Zustand und die Dimensionierung des landwirtschaftlichen Wegenetzes im Peiner Land ein aktuelles Handlungsfeld, bei dem sich auch zukünftig immer wieder Bedarf für Verbesserungen ergeben wird. Aus-, Rück- und Um- baumaßnahmen der Wirtschaftswege erleichtern beispielsweise die Abfuhr von Zuckerrüben und können Flächenzuschnitte optimieren. Um einen detaillierten Gesamtüberblick über den Handlungsbedarf zu erhalten, soll eine "Bedarfsanalyse als Grundlage für die Verbesserung landwirtschaftlicher Wege" (siehe Leitprojekt IV.1.1) erfolgen. Die Basis für die Bedarfsanalyse bilden die Übersichtskarten im Anhang (siehe Anhang, Anlage 2 "Bedarf für Aus-, Um- und Rückbaumaßnahmen an Wegen und Straßen im Peiner Land"), die den aktuell feststellbaren Handlungsbedarf im Überblick zeigt. Das Instrument der Flurbereinigung ist als übergeordneter Ansatz für einige Gebiete im Peiner Land geeignet, um die Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft zu verbessern (siehe Leitprojekt IV.1.2). Im Peiner Land sind bereits Flurbereinigungen erfolgt, die es im Rahmen des ILEK fortzusetzen beziehungsweise zu ergänzen gilt.

Ziel IV.2 Wir wollen die Chancen der regenerativen Energien ergreifen!

Maßnahmen

- a Ideen- und **Meinungsaustausch** bezüglich regenerativer Energien sowie begleitende **Öffentlichkeitsarbeit**
- b **Förderung und Ausbau** von Anlagen zur Erzeugung **regenerativer Energien**

Leitprojekte (nähere Angaben siehe Kapitel 4.3.5)

IV.2.1 Initiative Photovoltaikanlagenbau

IV.2.2 Konzept zur Wärmenutzung in Biogasanlagen

Weitere Projekte im Projektpool (nähere Angaben siehe Kapitel 4.3.5)

Die Nutzung regenerativer Energien hat im Peiner Land in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen. Mehrere Windkraft- und Biogasanlagen wurden bereits verwirklicht, und bei diesen Energieträgern herrscht inzwischen die Meinung vor, dass die Etablierung weiterer Anlagen aktuell nicht ansteht. Vielmehr geht es darum, mit einer entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit und der Vermittlung zwischen verschiedenen Interessen möglichen Konflikten vorzubeugen. Neue Chancen für das Peiner Land im Bereich der regenerativen Energien bestehen vor allem im Sektor Photovoltaik (siehe Leitprojekt IV.2.1) und der Wärmenutzung in Biogasanlagen (siehe Leitprojekt IV.2.2).

Ziel IV.3 Wir wollen Informationen über die Landwirtschaft aufbereiten!

Maßnahmen

- a **Förderung des Dialogs** zwischen Bevölkerung und Landwirtschaft
- b Intensivierung von **Marketing** und **Direktvermarktung**
 ⇒ *Bezug zu Handlungsfeld II "Versorgung und Soziales"*

Projekte im Projektpool (nähere Angaben siehe Kapitel 4.3.5)

Im Peiner Land sind immer wieder Reibungspunkte zwischen der Bevölkerung beziehungsweise Gästen und der Landwirtschaft festzustellen. Teilweise vermissen Landwirte das Verständnis der Bevölkerung für die landwirtschaftliche Produktion und die damit einhergehenden zeitweiligen Beeinträchtigungen. Die Sensibilisierung für landwirtschaftliche Belange soll deshalb mittels eines verstärkten Austauschs und durch anschauliche Information zur Landwirtschaft erfolgen.

4.2.5 Handlungsfeld V "Siedlungsentwicklung"

"Zuhause im Peiner Land"

Die Siedlungsentwicklung im Peiner Land ist eine maßgebliche Grundlage für die Qualität der Region als Wohnort und Lebensmittelpunkt. Unter dem Motto "Zuhause im Peiner Land" gilt es, die wertvolle Bausubstanz in den Dörfern zu erhalten und dafür wirtschaftlich tragfähige Lösungen zu finden. Darüber hinaus sind die Qualitäten des öffentlichen Raums, die Infrastruktur und das Gemeinschaftsleben wichtige Eckpfeiler für attraktive Wohnorte im ländlichen Raum.

Ziel V.1 Wir wollen Gebäudemanagement betreiben!

Maßnahmen

- a Aufstellen von **Um- und Nachnutzungskonzepten**
- b **Sanierung denkmalgeschützter Bausubstanz**
- c Entwicklung und Durchführung geeigneter **Marketingstrategien**

Leitprojekt

⇒ *Siehe Handlungsfeld II "Versorgung und Soziales": Leitprojekt II.3.1 Handlungskonzept für die Nutzung historischer bzw. leerstehender Gebäude*

Weitere Projekte im Projektpool (nähere Angaben siehe Kapitel 4.3.6)

Unter dem Stichwort "Gebäudemanagement" sind eine Reihe von Maßnahmen zusammengefasst, die die Nachnutzung historischer Bausubstanz zum Thema haben. Das Spektrum reicht von konzeptionellen Vorarbeiten, um tragfähige Lösungen zu finden, über konkrete Baumaßnahmen bis hin zu Marketing und Information zum Thema Gebäudeumnutzung.

Ziel V.2 Wir wollen die Dörfer als attraktive Wohnorte gestalten und dabei die Belange von Landwirtschaft und Gewerbe berücksichtigen!

Maßnahmen

- | | |
|--|---|
| <p>a Verbesserung der Aufenthaltsqualität von Straßen und Plätzen und des Wohnumfeldes</p> <p>b Bewahrung und Entwicklung des typischen Landschaftsbildes und Gestaltung der Ortsränder</p> | <p>c Sicherung und Neustrukturierung der ländlichen Infrastruktur</p> <p>d Stärkung des dörflichen Gemeinschaftslebens</p> <p>e Förderung der Innenentwicklung und bedarfsorientierte Ausweisung der Wohngebiete</p> |
|--|---|

⇒ *Bezug zu Handlungsfeld I "Naherholung und Kultur" sowie III "Ehrenamt und Vereine"*

Leitprojekte (nähere Angaben siehe Kapitel 4.3.6)

V.2.1 Erstellung und Umsetzung von Dorfentwicklungskonzepten – Dorferneuerung

V.2.2 Bauen im Peiner Land

Weitere Projekte im Projektpool (nähere Angaben siehe Kapitel 4.3.6)

Bei der Qualität der Dörfer als Wohnorte spielen verschiedene Facetten wie ein attraktives Wohnumfeld, die infrastrukturelle Ausstattung und die Dorfstruktur insgesamt eine wichtige Rolle. Die Aufenthaltsqualität auf Straßen und Plätzen, die Gestaltung der Ortsränder und das Landschaftsbild sind Voraussetzungen für lebendige und attraktive Orte im Peiner Land. Gleichzeitig die Belange von Landwirtschaft und Gewerbe in Bezug auf die dörflichen Strukturen zu berücksichtigen. Geeignetes Instrument für die umfassende Dorfentwicklung ist die Dorferneuerung, die bereits in vielen Orten des Peiner Landes durchgeführt wurde und positive Entwicklungen angestoßen hat. Das Leitprojekt "Erstellung und Umsetzung von Dorfentwicklungskonzepten" im Rahmen der Dorferneuerung (siehe Leitprojekt V.2.1) greift diese guten Erfahrungen auf und verweist auf die Dörfer, für die in den kommenden Jahren eine Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm angestrebt wird (siehe auch Kapitel 3.1 "Bevölkerungs- und Siedlungsstruktur").

Mit Blick auf die Dorfstrukturen insgesamt kommt der Innenentwicklung und der bedarfsge-rechten Wohngebietsausweisung eine wichtige Rolle zu. Durch die industrielle Vorge-schichte sind teilweise Altlasten vorhanden, auf die ein besonderes Augenmerk gerichtet werden sollte. Innovative Modelle, z.B. für eine gelungene Kombination von Wohnen und Arbeiten, sind für manche Orte ein Ansatz, um die Innenentwicklung zu fördern. Die Initiati-ve "Bauen im Peiner Land" (siehe Leitprojekt V.2.2) greift diese Herausforderungen auf und setzt auf ein gemeinsames Vorgehen bei der Ideensammlung und Konzeptentwicklung neuer Baugebiets- und Wohnformen, beispielsweise im Bereich Senioren-Wohngemein-schaften oder zum umweltfreundlichen Wohnen.

4.2.6 Handlungsfeld VI "Natur und Landschaft"

"Schönes Peiner Land"

Das Handlungsfeld "Natur und Landschaft" umfasst ein weites Spektrum unterschiedlicher Ansätze, die unter dem Motto "Schönes Peiner Land" die Landschaftsqualitäten und Naturpotenziale schützen und entwickeln sollen. Neben der Bewusstseinsbildung für den Wert und die Belange von Natur und Umwelt greift es die Entwicklung neuer Umweltbildungsangebote auf. Die Sicherung und der Ausbau der Biotopvielfalt und -vernetzung sind weitere Ansatzpunkte. Die Gewässer und die Waldbereiche sind dabei besonders herausgehoben: Gewässerrenaturierung sowie Waldentwicklung und -vermehrung sind wichtige Maßnahmenbereiche, die die besonderen Voraussetzungen der Gewässervielfalt und des geringen Waldanteils im Peiner Land aufgreifen.

Ziel VI.1 Wir wollen vielfältige Umweltbildungsangebote entwickeln!

Maßnahmen

- a **Neue Umweltbildungsangebote** im Peiner Land b **Sensibilisierung der Bevölkerung** für Natur und Umwelt

Leitprojekte (nähere Angaben siehe Kapitel 4.3.7)

VI.1.1 Umweltbildung und Tourismus – Konzept Naturerlebnis- und Umweltbildungsangebote und Umsetzung

VI.1.2 Fuhse-Radwanderweg

Weitere Projekte im Projektpool (nähere Angaben siehe Kapitel 4.3.7)

Eine Ausweitung der Naturerlebnis- und Umweltbildungsangebote im Peiner Land soll die Auseinandersetzung mit der Umwelt und den Belangen von Natur und Landschaft fördern. Um die vorhandenen Angebote sinnvoll einzubinden und sie auch auf die Interessen von Gästen zuzuschneiden, soll ein regionsweites Konzept entstehen (siehe Leitprojekt VI.1.1).

Die Sensibilisierung für Natur und Umwelt ist neben Umweltbildungsangeboten auch durch entsprechende anschauliche Informationen und Freizeitangebote möglich. Informationstafeln vor Ort oder thematische (Rad-)Wanderrouten verknüpfen Natur mit Erholung. Ein Fuhse-Radwanderweg (siehe Leitprojekt VI.1.2) ermöglicht zum Beispiel das Naturerleben am Wasser. Bei der Wegeführung sind die Natur- und Landschaftsschutzgebiete sowie die Privatgrundstücke an der Fuhse zu berücksichtigen.

Ziel VI.2 Wir wollen die Biotopvielfalt und -vernetzung fördern!

Maßnahmen

- a Förderung der **Biotopvielfalt** c **Dokumentation und Aufbereitung von Informationen für die Öffentlichkeit**
 b Förderung **gemeindeübergreifender Biotopvernetzung**

Projekte im Projektpool (nähere Angaben siehe Kapitel 4.3.7)

Die bestehende Biotopvielfalt im Peiner Land gilt es zu erhalten und durch eine übergreifende Vernetzung zu fördern. Erhalt, Pflege und Entwicklung von wertvollen Elementen der Kulturlandschaft sind die Basis für den Biotopschutz, der in gemeindeübergreifender Abstimmung neue Qualitäten erreichen kann.

Eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit trägt auch hier zur Sensibilisierung für die Belange von Natur und Landschaft bei und soll ein entsprechendes Verhalten in der freien Landschaft befördern.

Ziel VI.3 Wir wollen die Gewässerrenaturierung fortsetzen!

Maßnahmen

- | | |
|-------------------------------|---|
| a Renaturierung von Gewässern | b (Wieder-)Herstellung der Durchgängigkeit von Fließgewässern |
|-------------------------------|---|

Leitprojekt (nähere Angaben siehe Kapitel 4.3.7)

VI.3.1 Konzept zur Renaturierung der Fließgewässer

Weitere Projekte im Projektpool (nähere Angaben siehe Kapitel 4.3.7)

Prägende Landschaftselemente im Peiner Land sind die Gewässer, zum Beispiel Flüsse, Kanäle und Seen (siehe Kapitel 3.4 "Natur und Landschaft"). Um die Gewässerstrukturen und die Gewässergüte zu verbessern, sollen Renaturierungsmaßnahmen erfolgen (siehe Leitprojekt VI.3.1). Ein Ansatzpunkt ist die verbesserte Durchgängigkeit der Fließgewässer, etwa durch den Umbau von Wehranlagen.

Ziel VI.4 Wir wollen den Waldanteil vermehren und entwickeln!

Maßnahmen

- | | |
|--|---|
| a Entwicklung der bestehenden Waldbereiche | b Aufforstung und Entwicklung von neuem Baumbestand |
|--|---|

Leitprojekte (nähere Angaben siehe Kapitel 4.3.7)

VI.4.1 Waldvermehrung

VI.4.2 Konzept Wasserschutzwald – Laubholzanreicherungen in Nadelholzbeständen

Weitere Projekte im Projektpool (nähere Angaben siehe Kapitel 4.3.7)

Da der Waldanteil im Peiner Land unter dem niedersächsischen Durchschnitt liegt (siehe Kapitel 3.4 "Natur und Landschaft"), ist das Thema Waldvermehrung und Entwicklung der vorhandenen Waldbereiche ein Ziel im Peiner Land (siehe Leitprojekt VI.4.1 "Waldvermehrung"). Die Aufforstung und Entwicklung von neuem Baumbestand kann beispielsweise mittels Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen erfolgen.

4.3 Leitprojekte und weitere Projekte

4.3.1 Der Kriterienkatalog - Auswahlverfahren für Projekte

Die Auswahl der Projekte, die Eingang in das ILEK finden und auf dieser Grundlage realisiert werden sollen, ist im Rahmen mehrerer Sitzungen von thematischen Arbeitskreisen und der Lenkungsgruppe erfolgt. Die Einordnung als Leitprojekt oder als weiteres Projekt des Projektpools erfolgt anhand eines zweistufigen Systems, das sowohl Mindest- als auch Qualitätskriterien umfasst.

Mindestkriterien für den Projektpool

Alle Projektansätze, die die Mindestkriterien des ILEK Peiner Land erfüllen, werden in den Projektpool aufgenommen. Sie sind die Basis für die Weiterentwicklung der regionalen Entwicklungsstrategie.

Mindestkriterium	Erläuterung
Zielbezug	Das Projekt leistet einen Beitrag zu mindestens einem ILEK-Ziel.
Regionaler Bezug	Das Projekt hat eine regionale bzw. überörtliche Bedeutung oder ist in eine regionale Strategie eingebettet. Sofern es sich um ein örtliches Projekt handelt, greift es einen Handlungsbedarf auf, der beispielhaft für die Herausforderungen im Peiner Land steht.

Tab. 6: Mindestkriterien für den Projektpool

Qualitätskriterien zur Auswahl der Leitprojekte

Projekte, die weitere Qualitätskriterien erfüllen, können als ILEK-Leitprojekte ausgewählt werden. Je mehr dieser Kriterien ein Projekt erfüllt, umso förderlicher ist es für die integrierte ländliche Entwicklung des Peiner Landes. Im Umsetzungsprozess des ILEK gilt den Leitprojekten besonderes Augenmerk: Die weitere Konkretisierung dieser Projekte ist vorrangig, um ihre Realisierung vorzubereiten.

Qualitätskriterium	Erläuterung
Innovation	Das Projekt hat für die Region einen innovativen Charakter und initiiert neue Entwicklungen.
Netzwerkbildung	Das Projekt unterstützt die Vernetzung und Zusammenarbeit verschiedener regionaler Akteure.
Nachhaltigkeit	Das Projekt ist nachhaltig angelegt und berücksichtigt ökonomische, soziale und ökologische Belange.

Qualitätskriterium	Erläuterung
Langfristigkeit	Das Projekt ist für einen Zeitraum konzipiert, der über die Förderdauer hinaus geht, bzw. trägt sich langfristig selbst.
Chancengleichheit	Das Projekt steht der Verbesserung der Chancengleichheit von Männern und Frauen oder von ausländischen und deutschen Bürgern nicht entgegen oder ist speziell darauf ausgerichtet.

Tab. 7: Qualitätskriterien zur Auswahl der Leitprojekte

4.3.2 Projekte zu Handlungsfeld I "Naherholung und Kultur"

Leitprojekte

Leitprojekt I.1.1	Themenrouten zum Wandern und Rad fahren
Zielbezug	<i>Ziel I.1: Wir wollen Angebote mit attraktiven Anlaufpunkten schaffen, die auf den regionalen Besonderheiten aufbauen!</i>
Lage im ILEK-Gebiet	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte ILEK-Region <input type="checkbox"/> Gemeinde Edemissen <input type="checkbox"/> Gemeinde Wendeburg <input type="checkbox"/> Gemeinde Vechelde <input type="checkbox"/> Gemeinde Lengede <input type="checkbox"/> Gemeinde Lahstedt <input type="checkbox"/> Gemeinde Ilsede <input type="checkbox"/> Ortsteile der Stadt Peine
Inhalte / Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Die Themenrouten zum Wandern und Radfahren greifen regionstypische Besonderheiten auf, die ein besonderes Erleben des Peiner Landes für seine Bewohner und Gäste ermöglichen. Denkbar sind u.a. folgende Bausteine: <ul style="list-style-type: none"> - Rittergüterroute "Ritter, Ross und Reiter" - Niedersächsische Speicherstraße - Mühlenroute - Niedersächsische Erdölroute – "Dallas in Deutschland" - Archäologieroute "Spurensuche – Zeitreise" - Pilgerroute "Romweg" <i>[detaillierte Hintergrundinformationen liegen der Geschäftsstelle vor (siehe Kapitel 5.2 "Gremien und Zuständigkeiten")]</i> - Route zur Industrialisierung des ländlichen Raumes bei Änderungen im Produktionswesen – "Wind und Wasser – Dampf und Strom", "Industriekultur Peiner Land" - Route zu "150 Jahre Peiner Stahl" - Querschnittsorientierte kulturtouristische Route mit besonderen Exponaten des Peiner Landes, z.B. Mühlen oder Speicher ▶ Die Themenrouten sind neu auszuarbeiten bzw. vorhandene Teilstrecken weiterzuentwickeln. Folgende Arbeitsschritte stehen dafür an: <ul style="list-style-type: none"> - Routenfestlegung - Festlegung der Stationen - Konzeption der Beschilderung - Konzeption von Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit, z.B. Faltblatt oder eine didaktische Vermittlung

<i>Projektträger</i>	Öffentliche und gemeinnützige Institutionen			
<i>Projektbeteiligte</i>	Vereine, öffentliche Institutionen, ehrenamtliche Akteure			
<i>Zeitraumen</i>	2007 – 2013			
Querbezüge zu anderen Zielen und Projekten: Ziel II.3				
Kriterien für die Projektauswahl (zutreffende Kriterien sind fett hervorgehoben):				
Innovation	Netzwerkbildung	Nachhaltigkeit	Chancengleichheit	Langfristigkeit

Leitprojekt I.1.2 Konzept zur Darstellung der (Industrie- und Höfe-)Geschichte der Region	
<i>Zielbezug</i>	<i>Ziel I.1: Wir wollen Angebote mit attraktiven Anlaufpunkten schaffen, die auf den regionalen Besonderheiten aufbauen!</i>
<i>Lage im ILEK-Gebiet</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte ILEK-Region <input type="checkbox"/> Gemeinde Edemissen <input type="checkbox"/> Gemeinde Wendeburg <input type="checkbox"/> Gemeinde Vechelde <input type="checkbox"/> Gemeinde Lengede <input type="checkbox"/> Gemeinde Lahstedt <input type="checkbox"/> Gemeinde Ilsede <input type="checkbox"/> Ortsteile der Stadt Peine
<i>Inhalte / Arbeitsschritte</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bestandsaufnahme bestehender industrieller Kulturgüter, z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Gelände mit Gebläsehaus - Kugelwasserturm - Industriepfad auf dem Hüttengelände mit 20 Stationen - Eisenbahnverbindung der ehemaligen Hütte von Peine-Ilsede-Lengede-Salzgitter - Lengede mit Bergbauausstellung im Rathaus, Gedenkstätte (Grubenunglück) und Lengeder Teichen - Telgte mit ehem. Schächten (Grubenunglück) ▶ Weiterentwicklung bestehender Kulturgüter, z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Sanierung des Baudenkmals Kugelwasserturm in Ilsede - Erarbeitung von Weiterverwendungsoptionen der bestehenden Kulturgüter ▶ Erarbeitung von Ausstellungsmöglichkeiten ▶ Öffentlichkeitsarbeit, z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Infotafeln - Radwanderkarten, z.B. ähnlich der bestehenden Radwanderkarte "Auf den Spuren des Erzes" - Führungen, z.B. durch den Heimat- und Bergbauverein Bülten ▶ Vernetzung mit anderen Themenpfaden
<i>Projektträger</i>	Öffentliche und gemeinnützige Institutionen
<i>Projektbeteiligte</i>	Stiftung, Förderverein, Kommunen, Landkreis, Stahlwerk Salzgitter, ehrenamtliche Akteure
<i>Zeitraumen</i>	2007-2013

Querbezüge zu anderen Zielen und Projekten: Ziele II.3, IV.2, V.1 und V.2				
Kriterien für die Projektauswahl (zutreffende Kriterien sind fett hervorgehoben):				
Innovation	Netzwerkbildung	Nachhaltigkeit	Chancengleichheit	Langfristigkeit

Leitprojekt I.1.3		Konzept und Umsetzung: "Erholung am Wasser – Flüsse, Kanäle und Seen im Peiner Land"		
Zielbezug		<i>Ziel I.1: Wir wollen Angebote mit attraktiven Anlaufpunkten schaffen, die auf den regionalen Besonderheiten aufbauen!</i>		
<i>Lage im ILEK-Gebiet</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte ILEK-Region <input type="checkbox"/> Gemeinde Wendeburg <input type="checkbox"/> Gemeinde Lengede <input type="checkbox"/> Gemeinde Ilsede	<input type="checkbox"/> Gemeinde Edemissen <input type="checkbox"/> Gemeinde Vechelde <input type="checkbox"/> Gemeinde Lahstedt <input type="checkbox"/> Ortsteile der Stadt Peine		
<i>Inhalte / Arbeitsschritte</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bestands- und Bedarfsanalyse ▶ Ziel- und Konzeptentwicklung sowie Machbarkeitsstudie <ul style="list-style-type: none"> - z.B. zur Aufbereitung von Badeseen/Kiesteichen im Peiner Land wie etwa den Kiessee Wipshausen-Süd [bisherige Planungen: Einrichtung eines öffentlichen Badebereiches, Rundwanderweg mit Naturlehrpfad, Sicherung des Freizeitgeländes der Pfadfinder, Wohnmobilstellplatz, Parkplätze, Spielplatz, Grunderwerb, Infrastruktur (Toiletten, Müll), Anbindung an öffentliches Wegenetz und Nahverkehr, Bauleitplanung (Kostenermittlung), Ausführungsplanung], nähere Informationen siehe Anhang, Anlage3 "Weitere Projektinformationen" - zur Einrichtung von Freizeitsportstätten am Eixer See - zur Entwicklung des Naherholungsgebietes an den Handorfer Seen [detaillierte Hintergrundinformationen liegen der Geschäftsstelle vor] - zum Wasserwandern auf der Fuhse, Aue, Erse und Oker mit Anlegestellen und Bootsgassen - zum (Rad-)Wandern an der Fuhse und Erse - Naherholungsgebiet Sophienruhe/Sophiental ▶ Umsetzungsplanung und Klärung der Finanzierung ▶ Realisierung und Vermarktung <ul style="list-style-type: none"> - z.B. Einrichtung einer gemeinsamen Informationsstelle 			
<i>Projekträger</i>	Kommunen, private Investoren			
<i>Projektbeteiligte</i>	Eigentümer, Verbände, Pächter, Anlieger			
<i>Zeitraumen</i>	5 Jahre			
Querbezüge zu anderen Zielen und Projekten: Ziele I.2 und VI.1				
Kriterien für die Projektauswahl (zutreffende Kriterien sind fett hervorgehoben):				
Innovation	Netzwerkbildung	Nachhaltigkeit	Chancengleichheit	Langfristigkeit

Leitprojekt I.2.1 Radwegekonzept				
Zielbezug	Ziel I.2: Wir wollen die Erschließung für die Naherholung verbessern!			
Lage im ILEK-Gebiet	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte ILEK-Region <input type="checkbox"/> Gemeinde Wendeburg <input type="checkbox"/> Gemeinde Lengede <input type="checkbox"/> Gemeinde Ilsede <input type="checkbox"/> Gemeinde Edemissen <input type="checkbox"/> Gemeinde Vechelde <input type="checkbox"/> Gemeinde Lahstedt <input type="checkbox"/> Ortsteile der Stadt Peine			
Inhalte / Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Lückenschlüsse bei fehlenden Verbindungswegen ▶ Berücksichtigung der Verbindungen zwischen den Ortsteilen und den Kernorten der Gemeinden ▶ Vernetzung, Neubau und Optimierung der bestehenden Radwege, z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Alvesse an der B 214 - Barbecke – Woltwiesche - Bettmar (Naturbad) – Münstedt - Bortfeld – Wedlenstedt/Vechelde - Broistedt – Barbecke (L475) - Bülten – Groß Ilsede (Bahntrasse; siehe auch Projekt I.2.2) - Dungenbecker Langer Busch – Mittellandkanal [detaillierte Hintergrundinformationen liegen der Geschäftsstelle vor] - Groß Lafferde – Bettmar - Lengede – Bodenstedt (K25), Vallstedt (K45) - Münstedt-Klein Lafferde (K23) - Oedesse – Abbensen - Peine – Sophiental - Peine – Vechelde (entlang der B 65) - Radverkehrsanbindung Nord – Südkreis - Radweg an der B 214 auf Höhe Harvesse - Radweg entlang der L 321 - Radwegverbindung entlang der L413 zwischen Equord und Hoheneggelsen über Solschen und Adenstedt - Schmedenstedt – Sierße - Wendeburg – Völkenrode - Wipshausen – Alvesse - Woltorf – Dungenbeck - Woltwiesche – Klein Lafferde (L619) 			
Projektträger	Land, Landkreis, Kommunen			
Projektbeteiligte	Kommunen, Landkreis zusammen mit der wito gmbh			
Zeitraumen	Noch offen			
Querbezüge zu anderen Zielen und Projekten: Ziel V.2				
Kriterien für die Projektauswahl (zutreffende Kriterien sind fett hervorgehoben):				
Innovation	Netzwerkbildung	Nachhaltigkeit	Chancengleichheit	Langfristigkeit

Leitprojekt I.2.2 Konzept zur Nachnutzung ehemaliger Bahntrassen für Radfahrer und Fußgänger	
Zielbezug	Ziel I.2: Wir wollen die Erschließung für die Naherholung verbessern!
Lage im ILEK-Gebiet	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte ILEK-Region <input type="checkbox"/> Gemeinde Wendeburg <input type="checkbox"/> Gemeinde Lengede <input checked="" type="checkbox"/> Gemeinde Ilsede <input checked="" type="checkbox"/> Gemeinde Edemissen <input type="checkbox"/> Gemeinde Vechelde <input type="checkbox"/> Gemeinde Lahstedt <input checked="" type="checkbox"/> Ortsteile der Stadt Peine
Inhalte / Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Prüfung der grundsätzlichen Überplanbarkeit (insbesondere Beachtung der möglichen Naturschutzbelange vor Ort) ▶ Kauf-/Übernahmevertrag mit bisherigem Eigentümer ▶ Entwidmung der nicht mehr genutzten Bahntrassen ▶ Klärung von Nachnutzungsmöglichkeiten von Bahntrassen für Radfahrer und Fußgänger, z.B. in <ul style="list-style-type: none"> - Stederdorf/Peine <i>[detaillierte Hintergrundinformationen liegen der Geschäftsstelle vor]</i> - Harvesse, Wipshausen bis nach Plockhorst - Bülten/Groß Ilsede
Projektträger	Noch offen
Projektbeteiligte	Kommune, Vereine, Fahrradgewerbe, weitere Initiativen
Zeitraumen	Noch offen
Querbezüge zu anderen Zielen und Projekten: Ziel V.2	
Kriterien für die Projektauswahl (zutreffende Kriterien sind fett hervorgehoben):	
Innovation	Netzwerkbildung
Nachhaltigkeit	Chancengleichheit
Langfristigkeit	

Leitprojekt I.2.3 Grün- und Erholungszone	
Zielbezug	Ziel I.2: Wir wollen die Erschließung für die Naherholung verbessern!
Lage im ILEK-Gebiet	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte ILEK-Region <input type="checkbox"/> Gemeinde Wendeburg <input type="checkbox"/> Gemeinde Lengede <input type="checkbox"/> Gemeinde Ilsede <input type="checkbox"/> Gemeinde Edemissen <input type="checkbox"/> Gemeinde Vechelde <input type="checkbox"/> Gemeinde Lahstedt <input type="checkbox"/> Ortsteile der Stadt Peine
Inhalte / Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bestandsaufnahme über vorhandene Grün- und Erholungszone im Peiner Land ▶ Aufwertung, Gestaltung/Wiederherstellung der bestehenden Grün- und Erholungszone, z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Seilbahnberg Lengede ▶ Vechelder Schlosspark

<i>Inhalte / Arbeitsschritte</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Konzepterarbeitung zur Pflege und Weiterentwicklung der Grün- und Erholungszonen ▶ Umsetzungsplanung und Klärung der Finanzierung ▶ Realisierung und Vermarktung 			
<i>Möglicher Projektträger</i>	Kommunen			
<i>Mögliche Projektbeteiligte</i>	Kommunen			
<i>Zeitraumen</i>	Gesamte Förderperiode			
Querbezüge zu anderen Zielen und Projekten: Ziele V.2 und V.3				
Kriterien für die Projektauswahl (zutreffende Kriterien sind fett hervorgehoben):				
Innovation	Netzwerkbildung	Nachhaltigkeit	Chancengleichheit	Langfristigkeit

Weitere Projekte des Projektpools

Ziel I.1: Wir wollen Angebote mit attraktiven Anlaufpunkten schaffen, die auf den regionalen Besonderheiten aufbauen!

Zu Maßnahme a: Themenrouten

- Weitere Themenrouten:
 - Themenroute "Geologie und Bergbau"
 - Themenroute "Landwirtschaftliche Entwicklung im Peiner Land"
 - Denkmalpfad
 - Kulturpfade zu verschiedenen Themen
 - Route der mittelalterlichen Burganlagen (Wasserburg)
- Anknüpfung an überregionale Verbindungen/Routen
 - z.B. Ausbau der niedersächsischen Mühlenstraße ins Peiner Land

Zu Maßnahme b: Industriekultur

- Touristische Nutzung der Gebläsehalle in Ilsede
- Erarbeitung von Informationsmaterial und Aufstellen von Informationstafeln vor Ort und im nahen Umfeld
 - z.B. Aufstellen von Informationstafeln zum Thema "Ilseder Hütte" (auch außerhalb des ehemaligen Werksgeländes)
- Anbieten von Führungen mit geschultem Personal zu ausgewählten Themen, z.B.
 - Führung auf dem Ilseder Hüttengelände
 - Führung zum Bergbau in Lengede
- Umnutzung einer Industrieanlage zu einer Einrichtung zur Vermittlung der Industriegeschichte, evtl. in historischem Gebäude
 - z.B. Organisation von Events im Kugelwasserturm und auf dem angrenzenden Freigelände

Zu Maßnahme c: Gebäudenutzung

- Nutzung der Rittergüter für kulturelle Angebote
- Gebäudeumnutzung mit Bezug zu Tourismus und Kultur
 - z.B. Nutzung des alten Gasthaus "Behrens" in Groß Lafferde/Lahstedt für örtliche Kulturvereine wie bspw. den Heimat- und Kulturverein "ATZE" oder den Verein für Animation, Spiel und Theater "AST"
- Nutzung der Gaststätte Lindenkrug in Berkum/Peine *[detaillierte Hintergrundinformationen liegen der Geschäftsstelle vor]*
 - altes Spritzenhaus Lengede
 - Hof Hauptstraße 10 in Bodenstedt

Zu Maßnahme d: Archäologische Funde

- Aufbereitung der zahlreichen archäologischen Funde *[detaillierte Hintergrundinformationen liegen der Geschäftsstelle vor]*
- z.B. Wüstung Alrum in Dungenbeck (Peine) *[detaillierte Hintergrundinformationen liegen der Geschäftsstelle vor]*
 - Archäologischer Erlebnispark
 - Fossilienausstellung Rathaus Lengede
- Durchführen archäologischer Grabungen an Burgstellen und Anlagen nahe der Fuhse bei Abbensen
- Erarbeitung von Informationsmaterial und Aufstellen von Informationstafeln vor Ort

Zu Maßnahme e: Wasserbezogene Naherholungsmöglichkeiten

- Ausbau des Naherholungsgebietes Lengeder Teiche bei Beachtung des ausgewiesenen Naturschutzgebietes und EU-Vogelschutzgebietes
- Ausbau der Naherholungsmöglichkeiten an den ehemaligen Kiesteichen Denstorf/Wedtlenstedt

Ziel I.2: Wir wollen die Erschließung für die Naherholung verbessern!

Zu Maßnahme a: Radwege allgemein

- Errichtung eines Radschnellweges von Peine nach Braunschweig
- Ergänzungen des Radwegenetzes um Handorf, Ilsede, Bülten, Dungenbeck und auf der ehemaligen Bahntrasse der Verkehrsbetriebe Peine-Salzgitter von Bülten nach Groß Ilsede

Zu Maßnahme b: Multifunktionales Wegenetz

- Errichtung von Fußgängerbrücken über die Fuhse und den Pisser
 - z.B. zwischen der Gemarkung Woltwiesche und der Gemarkung Groß Lafferde
 - zwischen Bülten und Groß Ilsede
 - zwischen Bettmar und Münstedt
- Errichtung eines Wanderwegs auf ehemaligen Bahntrassen entlang von Kieseeseen zur Förderung des Naturerlebens zwischen Wipshausen und Plockhorst
- Ausbau und Sanierung der Naherholungswege im Wald
 - z.B. Fürstenauer Holz
- Optimierung der Wegeverbindungen in der Feldmark
 - z.B. über die Grenze Hannover – Braunschweig hinaus
- Optimierung der Wege in Landschaftsschutzgebieten
 - z.B. zwischen Handorf – Klein Ilsede – Bülten – Solschen – Rosenthal – Berkum – Schwicheldt
 - allgemein im LSG/NSG, Naturschutzgebiet "Lengeder Teiche"
 - Errichtung von Reitwegen für einen sanften Reittourismus

Zu Maßnahme c: Naherholungsinfrastruktur

- Errichtung eines Zelt- bzw. Wohnmobilstellplatzes
→ z.B. im Bereich des Naturbades Broistedt/Lengede

Ziel I.3: Wir wollen die Information und Vermarktung touristischer und kultureller Angebote transparent gestalten!

Zu Maßnahme a: Regionale Identität

- Corporate Design für das Peiner Land
→ z.B. bei gemeindeeigenen Broschüren und Internetauftritten
- weitere mögliche Bausteine:
- Aufstellen von Autobahnhinweisen
 - Auslegen von Bahnbeilagen etc.

Zu Maßnahme b: Übergemeindliche Koordination

- Bewerbung gemeindeübergreifender Highlights durch die wito gmbh
- Austausch von Gemeindewerbung im Peiner Land

Zu Maßnahme c: Informationsangebote

- Errichtung von Service- und Informationspunkten in jeder Gemeinde
- Erstellen von Informationsmaterialien zu touristischen bzw. kulturellen Angeboten

4.3.3 Projekte zu Handlungsfeld II "Versorgung und Soziales"

Leitprojekte

Leitprojekt II.1.1 Initiative zur Sicherung und Entwicklung der Nahversorgung	
Zielbezug	Ziel II.1: Wir wollen unsere Versorgung sichern!
Lage im ILEK-Gebiet	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte ILEK-Region <input type="checkbox"/> Gemeinde Wendeburg <input type="checkbox"/> Gemeinde Lengede <input type="checkbox"/> Gemeinde Ilsede <input type="checkbox"/> Gemeinde Edemissen <input type="checkbox"/> Gemeinde Vechelde <input type="checkbox"/> Gemeinde Lahstedt <input type="checkbox"/> Ortsteile der Stadt Peine
Inhalte / Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bestandsanalyse zu Versorgungsdefiziten im Peiner Land, insbesondere in kleinen Ortsteilen ▶ Konzept zur angepassten Versorgung mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs an die Bedürfnisse in den betroffenen Dörfern und Orten, z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Hofladenprojekten - Errichtung eines Lieferservices mit Lebensmitteln ▶ Mobile Dienstleistungsanbieter wie beispielsweise Friseure
	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Umsetzungsplanung und Klärung der Finanzierung ▶ Realisierung und Vermarktung
Projekträger	Vorbereitende Arbeiten: z.B. Kommunen ansonsten abhängig von Einzelprojekt: Landwirte, Einzelhändler
Projektbeteiligte	Kommunen, Landwirte, Einzelhändler, Verbände etc.

Zeitraumen	Ab sofort			
Querbezüge zu anderen Zielen und Projekten: Ziele II.3, IV.2 und V.2				
Kriterien für die Projektauswahl (zutreffende Kriterien sind fett hervorgehoben):				
Innovation	Netzwerkbildung	Nachhaltigkeit	Chancengleichheit	Langfristigkeit

Leitprojekt II.1.2 Schaffung eines ausgewogenen Angebotes an Seniorenpflegeheimen				
Zielbezug	<i>Ziel II.1: Wir wollen unsere Versorgung sichern!</i>			
Lage im ILEK-Gebiet	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte ILEK-Region <input type="checkbox"/> Gemeinde Edemissen <input type="checkbox"/> Gemeinde Wendeburg <input type="checkbox"/> Gemeinde Vechelde <input type="checkbox"/> Gemeinde Lengede <input type="checkbox"/> Gemeinde Lahstedt <input type="checkbox"/> Gemeinde Ilsede <input type="checkbox"/> Ortsteile der Stadt Peine			
Inhalte / Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bedarfsanalyse und Betreiberkonzept für ein ausgewogenes nachfrageorientiertes Angebot <ul style="list-style-type: none"> - z.B. Ermöglichen eines Seniorenwohnens vor Ort in bekanntem Umfeld ▶ Standortbestimmung, bei der eine für die Bewohner ruhige und sichere Lage ausschlaggebend sein sollte, z.B. in <ul style="list-style-type: none"> - Lahstedt - Ilsede - Groß Lafferde Altdorf ▶ Netzwerkbildung, beispielsweise im Bereich der politischen Mehrheiten, aber auch für die Abstimmung zwischen Investor und Betreiber 			
Projekträger	Diakonien, Arbeiter Samariter Bund (ASB), Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Arbeiterwohlfahrt (AWO)			
Projektbeteiligte	Noch offen			
Zeitraumen	Mittelfristig			
Querbezüge zu anderen Zielen und Projekten: Ziele II.3, V.1 und V.2				
Kriterien für die Projektauswahl (zutreffende Kriterien sind fett hervorgehoben):				
Innovation	Netzwerkbildung	Nachhaltigkeit	Chancengleichheit	Langfristigkeit

Leitprojekt II.3.1 Handlungskonzept für die Nutzung historischer bzw. leerstehender Gebäude	
Zielbezug	Ziel II.3: Wir wollen unsere Dörfer aktiv gestalten!
Lage im ILEK-Gebiet	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte ILEK-Region <input type="checkbox"/> Gemeinde Wendeburg <input type="checkbox"/> Gemeinde Lengede <input type="checkbox"/> Gemeinde Ilsede <input type="checkbox"/> Gemeinde Edemissen <input type="checkbox"/> Gemeinde Vechelde <input type="checkbox"/> Gemeinde Lahstedt <input type="checkbox"/> Ortsteile der Stadt Peine
Inhalte / Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bestandsaufnahmen, z.B. <ul style="list-style-type: none"> - von Dorferneuerungsplänen - Gebäudeleerstand (Baudenkmalliste vorhanden) ▶ Ideensammlung zu möglichen Nutzungen ▶ Prüfung der Machbarkeit zu Umsetzung der Ideen bezüglich Neu- oder Umnutzungen ▶ Bedarfs- und Kostenermittlung ▶ Einholen von Genehmigungen
Projektträger	Private Träger, öffentliche Träger, Vereine, Organisationen
Projektbeteiligte	Private Träger, öffentliche Träger, Vereine und Organisationen zusammen mit Genehmigungsbehörden, Gemeinden, Nutzern und Eigentümern
Zeitraumen	Einzelfallabhängig, anzustreben: 2-3 Jahre
Querbezüge zu anderen Zielen und Projekten: Ziele I.1, V.1 und V.2	
Kriterien für die Projektauswahl (zutreffende Kriterien sind fett hervorgehoben):	
Innovation	Netzwerkbildung
Nachhaltigkeit	Chancengleichheit
	Langfristigkeit

Weitere Projekte des Projektpools

Ziel II.1: Wir wollen unsere Versorgung sichern!

Zu Maßnahme a: Waren-, Dienstleistungs- und Freizeitangebot

- Einrichtung eines organisierten Pools an Tagesmüttern
- Initiative zum Erhalt von Schulen und Kindergärten in den Dörfern
- Offensive zum Erhalt von Poststellen
- Erhalt und Ausbau des Sportangebotes, z.B.
 - Hallenschwimmbad Ilsede
 - Hallenschwimmbad Vechelde
- Ausbau und Optimierung des Breitbandangebotes im Peiner Land

Zu Maßnahme b: Wohn-, Betreuungs- und Pflegeangebot

- Etablierung alternativer Wohnformen für Ältere, z.B.
 - Kurzzeitwohnen
 - Kurzzeitpflege
 - Senioren-Wohngemeinschaften
- Schaffung von Einrichtungen für Seniorenwohnen
 - z.B. Posthof Groß Lafferde, Lahstedt
- Ausweitung der Unterstützung durch Dorfhelfer bei akuter Hilfebedürftigkeit und Ausbau der häuslichen Pflege

Zu Maßnahme c: Optimierung des ÖPNV-Angebots

- Schaffung von nachfrageorientierten Angeboten im ÖPNV
 - z.B. Anrufdiensttaxis als zusätzliches Angebot zur Buslinie mit geringen Kosten
- Einrichtung von Busverbindungen
 - z.B. von Lengede nach Vechelde sowie Dollbergen
- Abstimmung der Taktungen von Bussen und Bahnen
- Optimierung von Haltestellen
 - z.B. mittels Wartehäuschen
- Schaffung von Verbindungen über die Gebietsgrenze nach Braunschweig und Hannover
- Ausbau und Optimierung der Regionalstadtbahn
 - z.B. zwischen Braunschweig und Wendeburg bis Wipshausen

Ziel II.2: Wir wollen generationenübergreifende Angebote aufbauen!

Zu Maßnahme a: Generationenübergreifende Treffpunkte

- Integrative Spielplatzgestaltung für Kinder, Jugendliche und Senioren
 - Jugendtreff ähnlich des Jugendplatzes in Laatzen
 - *Siehe auch Handlungsfeld V "Siedlungsentwicklung": Projektansatz Mehrgenerationenhäuser*

Zu Maßnahme b: Generationenübergreifende Hilfsangebote

- Initiative "Alltagsbegleiter für Senioren"
- Schaffung zusätzlicher Betreuungs- und Spielangebote im Kindergarten durch Senioren
- Schüler lernen mit Senioren
- Senioren als Zeitzeugen
- Initiierung von Spielplatzpatenschaften
- Projekt "Senioren helfen Kindern"
 - z.B. Hilfe von Senioren bei der Schulwegsicherung

Ziel II.3: Wir wollen unsere Dörfer aktiv gestalten!

Zu Maßnahme a: Um- und Nachnutzungskonzepte

- Einrichtung eines Gebäudemanagements zur Vermeidung von Leerstand
 - z.B. mittels Internetplattform

- Umnutzung von Gebäuden für die Grundversorgung und/oder Dienstleistungseinrichtungen
 - z.B. als Ärztehäuser
 - z.B. Umnutzung von Schulgebäuden zu Seniorenheimen
 - z.B. Umnutzung der alten Konservenfabrik Wendeburg
 - *Bezug zu Ziel II.II "Wir wollen unsere Versorgung sichern!" und zu Ziel V.I "Wir wollen Gebäudemangement betreiben!"*
- Generationenübergreifende (Nach-)Nutzung von Gebäuden
 - z.B. Alte Schule Bülden als zentrale Begegnungsstätte (*nähere Informationen siehe Anhang, Anlage 3 "Weitere Projektinformationen"*)

Zu Maßnahme b: Belegung der Orte

- Weiterentwicklung von Gaststätten mit Saal als Treffpunkt
 - z.B. Vallstedt/Vechelde
- Strategieentwicklung zur Belegung der Ortskerne bei gleichzeitiger Verkehrsberuhigung
 - z.B. Entwicklungsplanung Groß Bülden
 - Verkehrsberuhigung (Kreisstraße 72)

4.3.4 Projekte zu Handlungsfeld III "Ehrenamt und Vereine"

Leitprojekte

Leitprojekt III.1.1 Ehrenamts-Kampagne "Peiner Land"	
Zielbezug	<i>Ziel III.1: Wir wollen die Ehrenämter stärken und eine Anerkennungskultur entwickeln und pflegen!</i>
Lage im ILEK-Gebiet	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte ILEK-Region <input type="checkbox"/> Gemeinde Edemissen <input type="checkbox"/> Gemeinde Wendeburg <input type="checkbox"/> Gemeinde Vechelde <input type="checkbox"/> Gemeinde Lengede <input type="checkbox"/> Gemeinde Lahstedt <input type="checkbox"/> Gemeinde Ilsede <input type="checkbox"/> Ortsteile der Stadt Peine
Inhalte / Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Öffentliche Anerkennung vom Ehrenamt sowie Verdeutlichen der Möglichkeiten, ehrenamtlich tätig zu sein, z.B. <ul style="list-style-type: none"> - durch Veröffentlichungen in der Presse bei gleichzeitiger Werbung für Nachwuchs - Einrichtung einer kontinuierlichen Presserubrik - durch Vermittlung kleiner ehrenamtlicher Tätigkeiten für einen leichten Einstieg in ehrenamtliche Tätigkeiten ▶ Schaffung eines Anreizsystems für ehrenamtliche Tätigkeiten, z.B. <ul style="list-style-type: none"> - durch ein gemeinsames Fest - Ehrung durch die Gemeinde in Form einer Veranstaltung - Verleihung des Ehrenamt-Pins ▶ Schaffung einer Plattform zum Erfahrungsaustausch ▶ Ehrenamtsbörse (Vermittlung ehrenamtlicher Hilfeleistungen)
Projektträger	Noch offen
Projektbeteiligte	Landkreis zusammen mit Kommunen, Bürgermeistern

Zeitraumen	Gesamter Förderzeitraum			
Querbezüge zu anderen Zielen und Projekten: Ziel V.2				
Kriterien für die Projektauswahl (zutreffende Kriterien sind fett hervorgehoben):				
Innovation	Netzwerkbildung	Nachhaltigkeit	Chancengleichheit	Langfristigkeit

Leitprojekt III.2.1 Kulturelles Netzwerk "Peiner Land"				
Zielbezug	<i>Ziel III.2: Wir wollen kulturelle Angebote zusammen gestalten und koordinieren!</i>			
Lage im ILEK-Gebiet	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte ILEK-Region <input type="checkbox"/> Gemeinde Edemissen <input type="checkbox"/> Gemeinde Wendeburg <input type="checkbox"/> Gemeinde Vechelde <input type="checkbox"/> Gemeinde Lengede <input type="checkbox"/> Gemeinde Lahstedt <input type="checkbox"/> Gemeinde Ilsede <input type="checkbox"/> Ortsteile der Stadt Peine			
Inhalte / Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Einrichtung von Koordinierungsstellen <ul style="list-style-type: none"> - z.B. in Zusammenarbeit mit der wito gmbh ▶ Entwicklung qualitativ hochwertiger Kulturangebote ▶ Initiierung eines gemeinsamen Austauschs bzw. einer gemeinsamen Darstellung <ul style="list-style-type: none"> - z.B. Peiner Weihnachtsmarkt ▶ Initiierung einer Talentförderung 			
Projektträger	Vereine, Kommunen, Landkreis Peine			
Projektbeteiligte	Vereine, Kommunen, Landkreis Peine			
Zeitraumen	Mittelfristig			
Querbezüge zu anderen Zielen und Projekten: Ziele III.1 und V.2				
Kriterien für die Projektauswahl (zutreffende Kriterien sind fett hervorgehoben):				
Innovation	Netzwerkbildung	Nachhaltigkeit	Chancengleichheit	Langfristigkeit

Weitere Projekte des Projektpools

Ziel III.1: Wir wollen die Ehrenämter stärken und eine Anerkennungskultur entwickeln und pflegen!

Zu Maßnahme a: Nachwuchsmanagement

- Durchführung eines "Tags der Begegnung", bei dem sich Vereine präsentieren können
- Einrichtung einer Partnerschaftsbörse für Vereine

Zu Maßnahme b: Aus-, Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen

- Generationenübergreifende Ausbildung
→ z.B. zum Sportassistenten durch den Kreissportbund (KSB) für Jugendliche und Ältere
- Informationsveranstaltungen zu den Themen Recht, Haftung und Finanzierung

Ziel III.2: Wir wollen kulturelle Angebote zusammen gestalten und koordinieren!

Zu Maßnahme a: Kulturelle Besonderheiten

- Durchführung einer Trendanalyse zur (Weiter-)Entwicklung der Kultur im Peiner Land
- Entwicklung eines kulturellen Leitbildes für das Peiner Land

Zu Maßnahme c: Übergemeindliche Terminkoordination

- Planung und Durchführung gemeinsamer Aktionen und Veranstaltungen im Peiner Land
- Erstellung eines gemeinsamen Kulturkalenders Peiner Land
- Jährliches Treffen aller Kulturveranstalter

4.3.5 Projekte zu Handlungsfeld IV "Landwirtschaft und Energie"

Leitprojekte

Leitprojekt IV.1.1 Bedarfsanalyse als Grundlage für die Verbesserung landwirtschaftlicher Wege				
<i>Zielbezug</i> Ziel IV.1: Wir wollen die landwirtschaftliche Infrastruktur verbessern!				
<i>Lage im ILEK-Gebiet</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte ILEK-Region <input type="checkbox"/> Gemeinde Wendeburg <input type="checkbox"/> Gemeinde Lengede <input type="checkbox"/> Gemeinde Ilsede <input type="checkbox"/> Gemeinde Edemissen <input type="checkbox"/> Gemeinde Vechelde <input type="checkbox"/> Gemeinde Lahstedt <input type="checkbox"/> Ortsteile der Stadt Peine			
<i>Inhalte / Arbeitsschritte</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bestandskartierung und Problemanalyse ▶ Bedarfsabschätzung zu Aus-, Um- und Rückbau ▶ Wegeplanung und Umsetzung <p>⇒ Hinweis: Eine aktuelle Auflistung zum aktuellen Um-, Rück- und Ausbaubedarf der Wirtschaftswege befindet sich im Anhang, Anlage 2</p>			
<i>Projektträger</i>	Noch offen			
<i>Projektbeteiligte</i>	Kommunen, Feldmarkinteressentenschaften			
<i>Zeitraumen</i>	Analyse: 2008/2009 Umsetzung: Gesamter Förderzeitraum			
Querbezüge zu anderen Zielen und Projekten: Projekt IV.1.2				
Kriterien für die Projektauswahl (zutreffende Kriterien sind fett hervorgehoben):				
Innovation	Netzwerkbildung	Nachhaltigkeit	Chancengleichheit	Langfristigkeit

Leitprojekt IV.1.2 Planung und Durchführung von Flurbereinigungen	
Zielbezug	Ziel IV.1: Wir wollen die landwirtschaftliche Infrastruktur verbessern!
Lage im ILEK-Gebiet	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte ILEK-Region <input type="checkbox"/> Gemeinde Edemissen <input type="checkbox"/> Gemeinde Wendeburg <input type="checkbox"/> Gemeinde Vechelde <input checked="" type="checkbox"/> Gemeinde Lengede <input type="checkbox"/> Gemeinde Lahstedt <input checked="" type="checkbox"/> Gemeinde Ilsede <input type="checkbox"/> Ortsteile der Stadt Peine
Inhalte / Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bestandskartierung und Problemanalyse ▶ Bedarfsabschätzung ▶ Planung und Umsetzung, z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Flurbereinigung Gemarkung Woltwiesche/Lengede - Flurbereinigung Ilsede
Projekträger	Noch offen
Projektbeteiligte	Kommunen, Feldmarkinteressentenschaften
Zeitraumen	Noch offen
Querbezüge zu anderen Zielen und Projekten: Projekt IV.1.1	
Kriterien für die Projektauswahl (zutreffende Kriterien sind fett hervorgehoben):	
Innovation	Netzwerkbildung
Nachhaltigkeit	Chancengleichheit
Langfristigkeit	

Leitprojekt IV.2.1 Initiative Photovoltaikanlagenbau	
Zielbezug	Ziel IV.2: Wir wollen die Chancen der regenerativen Energien ergreifen!
Lage im ILEK-Gebiet	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte ILEK-Region <input type="checkbox"/> Gemeinde Edemissen <input type="checkbox"/> Gemeinde Wendeburg <input type="checkbox"/> Gemeinde Vechelde <input type="checkbox"/> Gemeinde Lengede <input type="checkbox"/> Gemeinde Lahstedt <input type="checkbox"/> Gemeinde Ilsede <input type="checkbox"/> Ortsteile der Stadt Peine
Inhalte / Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bestandsermittlung hinsichtlich der für die Solarerzeugung geeigneten Gebäude, z.B. auf Dächern <ul style="list-style-type: none"> - kommunaler Gebäude - landwirtschaftlicher Gebäude ▶ Informationsvermittlung und Ermöglichen eines Austausches zum Thema Photovoltaikanlagenbau ▶ Zusammenbringen von möglichen Investoren, Abnehmern und Betreibern <ul style="list-style-type: none"> - z.B. Initiieren einer Solardachbörse ▶ Öffentlichkeitsarbeit ▶ Umsetzungsplanung und Klärung der Finanzierung ▶ Bau von Photovoltaikanlagen und Vermarktung
Projekträger	Noch offen
Projektbeteiligte	Landkreis, Kommunen, private Investoren, Dachdecker Meier (Lengede)

Zeitraumen	Gesamter Förderzeitraum			
Querbezüge zu anderen Zielen und Projekten: Projekt IV.2.2				
Kriterien für die Projektauswahl (zutreffende Kriterien sind fett hervorgehoben):				
Innovation	Netzwerkbildung	Nachhaltigkeit	Chancengleichheit	Langfristigkeit

Leitprojekt IV.2.2 Konzept zur Wärmenutzung in Biogasanlagen				
Zielbezug	<i>Ziel IV.2: Wir wollen die Chancen der regenerativen Energien ergreifen!</i>			
Lage im ILEK-Gebiet	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte ILEK-Region <input type="checkbox"/> Gemeinde Edemissen <input type="checkbox"/> Gemeinde Wendeburg <input type="checkbox"/> Gemeinde Vechelde <input type="checkbox"/> Gemeinde Lengede <input type="checkbox"/> Gemeinde Lahstedt <input type="checkbox"/> Gemeinde Ilsede <input type="checkbox"/> Ortsteile der Stadt Peine			
Inhalte / Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bestandsaufnahme vorhandener Biogasanlagen ▶ Konzeptentwicklung zur Wärmenutzung <ul style="list-style-type: none"> - z.B. Abschätzung von Möglichkeiten für den Aufbau eines Nahwärmenetzes ▶ Informationsvermittlung und Ermöglichen eines Austausches zum Thema Wärmenutzung in Biogasanlagen ▶ Zusammenbringen von möglichen Investoren, Abnehmern und Betreibern ▶ Umsetzungsplanung und Klärung der Finanzierung ▶ Realisierung und Vermarktung ▶ Weiterer Baustein: Klärung der Nutzungsmöglichkeiten von Biogas aus Kläranlagen 			
Projekträger	Noch offen			
Projektbeteiligte	Landkreis, Kommunen, private Investoren			
Zeitraumen	Gesamter Förderzeitraum			
Querbezüge zu anderen Zielen und Projekten: Projekt IV.2.1				
Kriterien für die Projektauswahl (zutreffende Kriterien sind fett hervorgehoben):				
Innovation	Netzwerkbildung	Nachhaltigkeit	Chancengleichheit	Langfristigkeit

Weitere Projekte des Projektpools

Ziel IV.1: Wir wollen die landwirtschaftliche Infrastruktur verbessern!

Zu Maßnahme b: Produktionsbedingungen

- Verbesserung und Sicherung von Beregnungsmöglichkeiten
→ z.B. Errichtung einer Pumpstation und Verlegung einer Ringleitung in Ilsede
- Offensive zur Entwicklung der landwirtschaftlichen Bausubstanz
→ *Bezug zu Handlungsfeld V "Siedlungsentwicklung"*

Ziel IV.2: Wir wollen die Chancen der regenerativen Energien ergreifen!

Zu Maßnahme a: Meinungsaustausch und Öffentlichkeitsarbeit

- PR-Initiative "Nachwachsende Rohstoffe"
- Runder Tisch "Biogas" zur Konfliktvermeidung und -lösung bei bestehenden Biogasanlagen

Zu Maßnahme b: Förderung und Ausbau regenerativer Energie

- Gründung von Förderinitiativen
→ z.B. für Holzheiz- und Solaranlagen
- Nutzung des anfallenden Biogases bestehender Kläranlagen
- Machbarkeitsstudie zur Nutzung von Erdwärme
- Errichtung eines Biomasseheizwerks
- Zentrale Stroherfassung zur Beschickung einer Anlage zur SunFuel-Produktion
- Bau von Gas/Wärmeleitungen
→ z.B. von Klein Ilsede zum Klinikum Peine

Ziel IV.3: Wir wollen Informationen über die Landwirtschaft aufbereiten!

Zu Maßnahme a: Dialogförderung

- Veranstaltungsreihen zur Landwirtschaft in Kindergärten, Schulen etc.
- Anlage von "Schüलगärten"
- PR-Initiative "Landwirtschaft"

Zu Maßnahme b: Marketing/Direktvermarktung

- Initiative zur Direktvermarktung (u.a. zum Wissenstransfer)
- Tag des offenen Hofes

4.3.6 Projekte zu Handlungsfeld V "Siedlungsentwicklung"

Leitprojekte

Leitprojekt V.2.1		Erstellung und Umsetzung von Dorfentwicklungskonzepten - Dorferneuerung
Zielbezug		<i>Ziel V.2: Wir wollen die Dörfer als attraktive Wohnorte gestalten und dabei die Belange von Landwirtschaft und Gewerbe berücksichtigen!</i>
Lage im ILEK-Gebiet	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte ILEK-Region <input type="checkbox"/> Gemeinde Wendeburg <input type="checkbox"/> Gemeinde Lengede <input type="checkbox"/> Gemeinde Ilsede	<input type="checkbox"/> Gemeinde Edemissen <input type="checkbox"/> Gemeinde Vechelde <input type="checkbox"/> Gemeinde Lahstedt <input type="checkbox"/> Ortsteile der Stadt Peine
Inhalte / Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Fortsetzung der Dorferneuerung ⇒ <i>Zum Dorferneuerungsbedarf im Peiner Land siehe Anhang, Anlage 1 "Übersicht zu Dorferneuerungen im Peiner Land"</i> ▶ Erhalt und Gestaltung baulicher Strukturen im Dorfkern, z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Vöhrum/Peine - Lengede - Lahstedt - Dorfdenkmal Edemissen-Wipperstraße (<i>nähere Informationen siehe Anhang, Anlage 3 "Weitere Presseinformationen"</i>) ▶ Entwicklung des historischen Ortszentrums/Aldorf, Edemissen [<i>detaillierte Hintergrundinformationen liegen der Geschäftsstelle vor</i>] ▶ Straßenbild- und Platzaufwertung, z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Schmedenstedter Str. in Dungenbeck (Peine) [<i>detaillierte Hintergrundinformationen liegen der Geschäftsstelle vor</i>] - Mühlwirth [<i>detaillierte Hintergrundinformationen liegen der Geschäftsstelle vor</i>] - Bauernteich Bettmar/Vechelde - Kirchplatz Sierße/Vechelde - Rondellplatz Wedtlenstedt/Vechelde ▶ Innerörtliche Verkehrsverbesserung / -beruhigung, z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Ortskern Groß Bülten - Ortskern Oberg (Im Hasenwinkel) ▶ Entwicklung von Freiflächen, z.B. ▶ Begrünungskonzept Feldmark Dungenbeck (Peine) (<i>nähere Informationen siehe Anhang, Anlage 3 "Weitere Presseinformationen"</i>) ▶ Innerörtlicher Lückenschluss von unattraktiven Baulücken ▶ Verbesserung der ÖPNV-Anbindung 	

<i>Projektträger</i>	Noch offen
<i>Projektbeteiligte</i>	Orte, Kommunen, Zweckverband Großraum Braunschweig (ZGB)
<i>Zeitraumen</i>	Gesamter Förderzeitraum
Querbezüge zu anderen Zielen und Projekten: Ziele I.2, II.1 und II.3	
Kriterien für die Projektauswahl (zutreffende Kriterien sind fett hervorgehoben):	
Innovation	Netzwerkbildung
Nachhaltigkeit	Chancengleichheit
Langfristigkeit	

Leitprojekt V.2.2 Bauen im Peiner Land	
<i>Zielbezug</i>	<i>Ziel V.2: Wir wollen die Dörfer als attraktive Wohnorte gestalten und dabei die Belange von Landwirtschaft und Gewerbe berücksichtigen!</i>
<i>Lage im ILEK-Gebiet</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte ILEK-Region <input type="checkbox"/> Gemeinde Edemissen <input type="checkbox"/> Gemeinde Wendeburg <input type="checkbox"/> Gemeinde Vechelde <input type="checkbox"/> Gemeinde Lengede <input type="checkbox"/> Gemeinde Lahstedt <input type="checkbox"/> Gemeinde Ilsede <input type="checkbox"/> Ortsteile der Stadt Peine
<i>Inhalte / Arbeitsschritte</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Ideensammlung und Konzeptentwicklung, z.B. Entwicklung neuer Baugebiets- und Wohnformen u.a. unter folgenden Gesichtspunkten <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsames Wohnen von Jung und Alt - Wohnen nach dem Motto: umweltfreundlich-solar - Senioren-Wohngemeinschaften - Nutzung leerstehender Bausubstanz und von Baulücken zur Vermeidung von Flächenverbrauch für Einfamilienhaus-Gebiete und Gewerbe ▶ Umsetzungsplanung und Klärung der Finanzierung ▶ Realisierung und Vermarktung ▶ Konzepterarbeitung: Wohnen und Gewerbe nach integrativem Konzept
<i>Projektträger</i>	Noch offen
<i>Projektbeteiligte</i>	Kommunen
<i>Zeitraumen</i>	Gesamter Förderzeitraum
Querbezüge zu anderen Zielen und Projekten: Projekt V.2.1	
Kriterien für die Projektauswahl (zutreffende Kriterien sind fett hervorgehoben):	
Innovation	Netzwerkbildung
Nachhaltigkeit	Chancengleichheit
Langfristigkeit	

Weitere Projekte des Projektpools

Ziel V.1: Wir wollen Gebäudemanagement betreiben!

Zu Maßnahme a: Um- und Nachnutzungskonzepte

- Umnutzung und Nutzungsoptimierung von Gebäuden
 - z.B. Kommunales Jugendkino im Güterschuppen Vechelde
 - Bauernhaus Bortfeld: Integration von Kulturvereinen
 - Schule Bülten (siehe auch unten)
- Umnutzung ehemals landwirtschaftlich genutzter Gebäude für wohnwirtschaftliche und/oder gemeinnützige Zwecke und Gewerbe
- Erarbeitung eines Gebäude- und Flächenkatasters
- Gründung von Nachnutzungsinitiativen
 - z.B. Schule Bülten
 - landwirtschaftliche Betriebsgebäude Woltorf/Peine
- Innovative Neugestaltung von Einzelgebäuden als Beispiel für das Peiner Land

Zu Maßnahme b: Sanierung denkmalgeschützter Bausubstanz

- Erhaltungskonzept für historische Siedlungen und Baudenkmale
- Einrichtung von Förderprogrammen zur Gebäudesanierung
- Erarbeitung von Sanierungskonzepten und z.T. Umnutzung denkmalgeschützter Bausubstanz, z.B.
 - Hauptstraße 10, Bodenstedt/Vechelde
 - Bauernhausmuseum Bortfeld
 - "Alte Schule" Wendeburg
 - Wasserturm Schwicheldt/Peine (nähere Informationen siehe Anhang, Anlage 5)
 - Zehntspeicher Edemissen

Zu Maßnahme c: Marketingstrategien

- Marketingkampagne für "Second-Hand"-Gebäude
- Entwicklung von Marketingstrategien gegen den Leerstand von Märkten/Ladenlokalen
 - z.B. Vöhrum/Peine
- Vereinfachung der Umwidmungsvorschriften
- Schaffung besonderer Anreize für den Erwerb alter Bausubstanz, die Bebauung von Baulücken, den Abriss und den Neubau an gleicher Stelle etc.
- Entwicklung und Anwendung einer Systematik zur Gebäudebewertung
- Errichtung einer Immobilienbörse
 - z.B. Marktplatz für gebrauchte, private Objekte und Werkstoffe
- Errichtung einer Info-Börse für das Gebäudemanagement
 - z.B. Kauf, Verkauf, Finanzierung und Bau
- "Gebäude-Nanny" – Beratungsangebote zur Gebäude-Erhaltung und zum Gebäudeabriss

Ziel V.2: Wir wollen die Dörfer als attraktive Wohnorte gestalten und dabei die Belange von Landwirtschaft und Gewerbe berücksichtigen!

Zu Maßnahme a: Aufenthaltsqualität

- Gestaltung von Straßen und Plätzen
- Schaffung von familienfreundlichen Ortsstrukturen, z.B.
 - Spielstraßen
 - Spielplätze
 - Querungshilfen für innerörtliche Straßen
 - Grünanlagen
 - Plätze
- Verkehrsberuhigung der Ortseingänge und innerorts
 - z.B. Ortsdurchfahrten von LKW-Verkehr verlangsamen

Zu Maßnahme b: Landschaftsbild und Ortsränder

- Landschaftsgerechte Einbindung der Ortschaften
 - Ortsrandgestaltung
 - Gestaltung und Neuanlage von Grünachsen
 - Anlegen von Alleen und Solitärbäumen
 - z.B. "Wenser Allee"
 - Gestaltung und Sanierung von innerörtlichen und landschaftstypischen Wasserläufen und Biotopen
- => *Bezug zu Handlungsfeld VI "Natur und Landschaft"*

Zu Maßnahme c: Ländliche Infrastruktur

- Konzept zur Sicherstellung und Neustrukturierung der örtlichen Grundversorgung
- => *Bezug zu Handlungsfeld II "Versorgung und Soziales"*
- Konzept zur Optimierung bestehender Infrastruktur
 - z.B. Straßen
 - Kommunikationsinfrastruktur
 - Aus-, Um- und Rückbau von Dorfstraßen
 - siehe Anhang, Anlage 2 "Bedarf für Aus-, Um- und Rückbaumaßnahmen an Wegen und Straßen im Peiner Land"
 - Erhalt und Entwicklung von Schulen und Kindergärten

Zu Maßnahme d: Gemeinschaftsleben

- Ausbau von Einrichtungen für Sport- und Kultur
- => *Bezug zu Handlungsfeld III "Ehrenamt und Vereine"*
- Errichtung von Mehrgenerationenhäusern als zentrale Begegnungsstätte für Jung und Alt
 - Offensive zur Einbindung von Kulturvereinen in das örtliche Leben
 - z.B. Bauernhausmuseum Bortfeld
 - altes Spritzenhaus Lengede
 - Salzgitterstraße 7/Klein Lafferde
 - Einrichtung von Heimatstuben (gemeinsame Nutzung durch mehrere Ortschaften)
 - z.B. Heimatstube Dungenbeck (Peine) [*detaillierte Hintergrundinformationen liegen der Geschäftsstelle vor*]
- => *Bezug zu Ziel I.1*

Zu Maßnahme e: Innenentwicklung und bedarfsgerechte Wohngebietsausweisung

- Standortrecycling durch Revitalisierung und Altlastenbeseitigung
- Konzept zur nachfrageorientierten Ausweisung von Baugebieten
- Konzept: Sicherung und Entwicklung der Wohnquartiere aus den 1950er, 1960er und 1970er Jahren
- Baulückenprogramm mit Einzelfallbeurteilung
- Konzept zur Integration von Wohnen und Arbeiten
- Gründung einer Initiative zur Ausbildungsförderung im Peiner Land
- Initiative: Standortentwicklung Biogas

=> Bezug zu Handlungsfeld IV "Landwirtschaft und Energie"

4.3.7 Projekte zu Handlungsfeld VI "Natur und Landschaft"

Leitprojekte

Leitprojekt VI.1.1 Umweltbildung und Tourismus – Konzept Naturerlebnis- und Umweltbildungsangebote und Umsetzung	
Zielbezug	Ziel VI.1: Wir wollen vielfältige Umweltangebote entwickeln!
Lage im ILEK-Gebiet	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte ILEK-Region <input type="checkbox"/> Gemeinde Wendeburg <input type="checkbox"/> Gemeinde Lengede <input type="checkbox"/> Gemeinde Ilsede <input type="checkbox"/> Gemeinde Edemissen <input type="checkbox"/> Gemeinde Vechelde <input type="checkbox"/> Gemeinde Lahstedt <input type="checkbox"/> Ortsteile der Stadt Peine
Inhalte / Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Vermarktung und Weiterentwicklung vorhandener Lehrpfade, z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Walderlebnispfad (Zweidorfer Holz) - Grünes Klassenzimmer (Meerdorfer Holz) - Dorferlebnispfad (Edemissen) - Teicherkundungspfad (Meerdorf) - Geologischer Lehrpfad (Bolzberg/Gadenstedt) - Steuobstwiesen-Lehrpfad (in Bortfeld in Vorbereitung) - Arboretum im Hüttengelände der Ilseder Hütte - Fuhse-Radwanderweg, Naturschutzgebiet "Lengeder Teiche" ▶ Entwicklung von weiteren Natur-/Lehrpfaden inkl. Infotafeln, z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Pilzinfotafeln im Fürstenauer Holz - Radwanderwegtafeln mit Hinweisen auf Naturbesonderheiten - Entwicklung von Naturlehrpfaden und (Rad-)Wanderrouten mit kulturtouristischen Elementen wie Flachsrotten, historisch gestaltete Baumbestände und Einzelbäume ▶ Entwicklung und Durchführung von geführten (Rad-)Wanderungen ▶ Durchführung von Werbemaßnahmen, z.B. <ul style="list-style-type: none"> - mittels Flyern ▶ Kopplung von Naturerlebnis- und Umweltbildungsangeboten mit ÖPNV-Angeboten (Erreichen der Ausflugsziele)
Projektträger	Landkreis Peine, Zweckverband Großraum Braunschweig (ZGB), wito gmbh

<i>Projektbeteiligte</i>	Landkreis, Zweckverband Großraum Braunschweig (ZGB), wito gmbh, Kommunen zusammen mit Vereinen, Naturschutzverbänden und Schulen			
<i>Zeitraumen</i>	Bis Frühjahr 2010			
Querbezüge zu anderen Zielen und Projekten: Ziele I.1, I.2, I.3, I.V1 und IV.3				
Kriterien für die Projektauswahl (zutreffende Kriterien sind fett hervorgehoben):				
Innovation	Netzwerkbildung	Nachhaltigkeit	Chancengleichheit	Langfristigkeit

Leitprojekt VI.1.2 Fuhse-Radwanderweg				
<i>Zielbezug</i>	<i>Ziel VI.1: Wir wollen vielfältige Umweltangebote entwickeln!</i>			
<i>Lage im ILEK-Gebiet</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte ILEK-Region <input type="checkbox"/> Gemeinde Edemissen <input type="checkbox"/> Gemeinde Wendeburg <input type="checkbox"/> Gemeinde Vechelde <input type="checkbox"/> Gemeinde Lengede <input type="checkbox"/> Gemeinde Lahstedt <input type="checkbox"/> Gemeinde Ilsede <input type="checkbox"/> Ortsteile der Stadt Peine			
<i>Inhalte / Arbeitsschritte</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bestandsaufnahme vorhandener Wege ▶ Ggf. Verbesserung und Ausbau bestehender Wege ▶ Festlegung der Strecke bei Erfassung möglichst vieler Gemeinden vor allem entlang des Barumer Moors <i>[detaillierte Hintergrundinformationen liegen der Geschäftsstelle vor]</i>, Schachtberg: <ul style="list-style-type: none"> - Handorf, Groß Ilsede - Klein Ilsede - Bülten - Fuhseniederung - Fuhsebrücke - Erweiterung Aue/Erse ▶ Beschilderung mit einheitlichem Logo/Wappen ▶ Besitzverhältnisse klären (ggf. Flurbereinigung punktuell) ▶ Erweiterung Erse/Aue (Erfassung möglichst vieler Gemeinden) 			
<i>Projekträger</i>	wito gmbh			
<i>Projektbeteiligte</i>	wito gmbh zusammen mit Kommunen und ggf. ADFC, Unterstützung durch ein Planungsbüro			
<i>Zeitraumen</i>	3-5 Jahre			
Querbezüge zu anderen Zielen und Projekten: Ziele I.1 und I.2				
Kriterien für die Projektauswahl (zutreffende Kriterien sind fett hervorgehoben):				
Innovation	Netzwerkbildung	Nachhaltigkeit	Chancengleichheit	Langfristigkeit

Leitprojekt VI.3.1 Konzept zur Renaturierung der Fließgewässer	
Zielbezug	Ziel VI.3: Wir wollen die Gewässerrenaturierung fortsetzen!
<i>Lage im ILEK-Gebiet</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte ILEK-Region <input type="checkbox"/> Gemeinde Edemissen <input type="checkbox"/> Gemeinde Wendeburg <input type="checkbox"/> Gemeinde Vechelde <input type="checkbox"/> Gemeinde Lengede <input type="checkbox"/> Gemeinde Lahstedt <input type="checkbox"/> Gemeinde Ilsede <input type="checkbox"/> Ortsteile der Stadt Peine
<i>Inhalte / Arbeitsschritte</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Verbesserung der Gewässerstruktur mit den Arbeitsschritten: <ul style="list-style-type: none"> - Machbarkeitsstudien Renaturierung - ggf. Flurbereinigung zum Flächenmanagement (Flächenankauf, -tausch) - Mäandrierung und Anpflanzungen etc. ▶ Verbesserung der Durchgängigkeit: Beseitigung von Durchstiegs-hemmnissen ▶ Reduzierung von Einleitungen mit den Arbeitsschritten: <ul style="list-style-type: none"> - Erfassung der Einleitungsstellen (Schmutz- und Oberflächen-gewässer) - Erfassung der Drän-Einleitungen - Information der Betroffenen und Öffentlichkeit
<i>Projekträger</i>	Kommunen, Unterhaltungsverbände, Landkreis
<i>Projektbeteiligte</i>	Kommunen, Unterhaltungsverbände, Landkreis zusammen mit Landwirten, Naturschutzverbänden auch Angelverbänden)
<i>Zeitraumen</i>	Ab sofort, langfristig (EU-WRRL bis 2027)
Querbezüge zu anderen Zielen und Projekten: Projekt VI.1.2	
Kriterien für die Projektauswahl (zutreffende Kriterien sind fett hervorgehoben):	
Innovation	Netzwerkbildung
Nachhaltigkeit	Chancengleichheit
	Langfristigkeit

Leitprojekt VI.4.1 Waldvermehrung	
Zielbezug	Ziel VI.4: Wir wollen den Waldanteil vermehren und entwickeln!
<i>Lage im ILEK-Gebiet</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte ILEK-Region <input type="checkbox"/> Gemeinde Edemissen <input type="checkbox"/> Gemeinde Wendeburg <input type="checkbox"/> Gemeinde Vechelde <input type="checkbox"/> Gemeinde Lengede <input type="checkbox"/> Gemeinde Lahstedt <input type="checkbox"/> Gemeinde Ilsede <input type="checkbox"/> Ortsteile der Stadt Peine
<i>Inhalte / Arbeitsschritte</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Erstaufforstung (nicht nur Umbau vorhandener Bestände) ▶ Erstellung eines Konzeptes zur Flächenakquise <ul style="list-style-type: none"> - Einbindung der Kommunen, Landwirte und Forstgenossen-schaften ▶ Initiierung eines "Runden Tisches Waldvermehrung" ▶ Einrichtung einer Freiflächenbörse zur Bildung eines Flächenpools <ul style="list-style-type: none"> - Aufzeigen und Bereitstellung von zur Aufforstung geeigneter Flächen

<i>Projektträger</i>	Noch offen			
<i>Projektbeteiligte</i>	Landkreis Peine: Untere Naturschutzbehörde, LWK-FoA Südniedersachsen, Forstamt Wolfenbüttel (bei Forstgenossenschaften)			
<i>Zeitraumen</i>	Noch offen			
Querbezüge zu anderen Zielen und Projekten: Ziel VI.2				
Kriterien für die Projektauswahl (zutreffende Kriterien sind fett hervorgehoben):				
Innovation	Netzwerkbildung	Nachhaltigkeit	Chancengleichheit	Langfristigkeit

Leitprojekt VI.4.2 Konzept Wasserschutzwald – Laubholzanreicherungen in Nadelholzbeständen				
<i>Zielbezug</i>	<i>Ziel VI.4: Wir wollen den Waldanteil vermehren und entwickeln!</i>			
<i>Lage im ILEK-Gebiet</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Gesamte ILEK-Region <input type="checkbox"/> Gemeinde Edemissen <input type="checkbox"/> Gemeinde Wendeburg <input type="checkbox"/> Gemeinde Vechelde <input type="checkbox"/> Gemeinde Lengede <input type="checkbox"/> Gemeinde Lahstedt <input type="checkbox"/> Gemeinde Ilsede <input type="checkbox"/> Ortsteile der Stadt Peine			
<i>Inhalte / Arbeitsschritte</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Wasserschutzwald auf schwachen Standorten ▶ Unterbau mit Buche in Wasserschutzgebieten ▶ Projekte, die aus der "normalen" forstlichen Förderung herausfallen, wie z.B. <ul style="list-style-type: none"> - Entnahme von nicht standortgerechten Nadelbäumen in Auebereichen und sonstigen Nässtandorten - Wiederaufforstung mit standortgerechten Laubhölzern - Gestaltung von Waldrändern durch Einbringen von Laubholz - Bepflanzen von Kleinflächen (<0,3ha) mit Laubholz (Projekte, die nicht über die waldbauliche Förderrichtlinie mit höheren Fördersätzen umgesetzt werden können, Umbau von reinen Nadelholzbeständen, Umbau von durch Naturereignisse geschädigten Beständen nach PROFIL Waldbau mit 70-85 % der Nettokosten förderfähig) - Umbau von Nadelholzbeständen außerhalb der förderfähigen Altersgrenzen: Kiefer >120 Jahre, Fichte >100 Jahre alt) ▶ Kontaktaufnahme mit Wasserversorgern ▶ Bestandsaufnahme geeigneter Bestände ▶ Kontaktaufnahme mit Waldbesitzern ▶ Antragsstellung und Abwicklung 			
<i>Projektträger</i>	Wasserversorger			
<i>Projektbeteiligte</i>	Ggf. Wasserversorger zusammen mit Waldbesitzern und Landkreis			
<i>Zeitraumen</i>	Gesamter Förderzeitraum/kontinuierlich			
Querbezüge zu anderen Zielen und Projekten: Ziel VI.2				
Kriterien für die Projektauswahl (zutreffende Kriterien sind fett hervorgehoben):				
Innovation	Netzwerkbildung	Nachhaltigkeit	Chancengleichheit	Langfristigkeit

Weitere Projekte des Projektpools

Ziel VI.1: Wir wollen vielfältige Umweltangebote entwickeln!

Zu Maßnahme a: Um- und Nachnutzungskonzepte

- Aufbereitung von Informationen zur Natur und regionstypischen Themen für die Bevölkerung, z.B.
 - zu den Themen Wasser, Landwirtschaft, der Kläranlage Gadenstedt, Naturbad Broistedt
 - Etablierung sporadischer Infoveranstaltungen gekoppelt an den Streuobstwiesenlehrpfad
 - Erstellen eines Faltblattes des Landkreises Peine mit Hinweisen zu Natur und Landschaft
 - Erstellen von Publikationen mit Beschreibung zu Natur, Lebewesen und Landschaft
 - Errichtung von Infotafeln im südlichen Peiner Land (ähnlich der Schilder im Nordkreis)
 - Errichtung von Infostationen für Naturinteressierte
- Konzept zur Erschließung bestehender Niederungen für das Naturerleben
 - z.B. Klein Ilsede mittels Lehrpfad, Radweg, Beobachtungsturm
- Etablierung und Vermarktung naturbezogener, touristischer Angebote
 - z.B. Radwanderungen zu Naturschutzgebieten
- Erschließen von weiteren Naturräumen als Naherholungsgebiete mit Möglichkeit zum Naturerleben
 - Waldgebiet Handorfer Holz
 - Bülten
 - Rosenthal
 - Solschen
- Entwicklung von Führungen auf Wiesen, Auen, Seen zu verschiedenen Themen
 - z.B. Lebewesen und Artenvielfalt an den Wierther Teichen (Vogelschutzgebiet)/Vechelde
- Einrichten eines Naturcamps mit Übernachtungsmöglichkeit

Zu Maßnahme b: Sensibilisierung der Bevölkerung

- Aufklärungsoffensive zu Schutzgebieten nach dem Niedersächsischen Naturschutzgesetz
- Netzwerkarbeit für Naturschutz-, Umweltbildungsvereine, -verbände und weitere umweltorientierte Organisationen
- Ausbildung von "Naturführern", die Interessierten die Natur und Landschaft im Peiner Land näher bringen

Ziel VI.2: Wir wollen die Biotopvielfalt und -vernetzung fördern!

Zu Maßnahme a: Biotopvielfalt

- Entwicklung und Durchführung von Pflegemaßnahmen für geschützte Landschaftsbestandteile
- Zulassen natürlicher Sukzessionen in "Wildnisbereichen"
- Nutzung von Niederwaldstreifen
- Naturnahe Gestaltung von Regenrückhaltebecken
- Folgenutzung bei Bodenabbau-Gewässern
 - z.B. als Kiesseen für Naturschutz
 - z.B. Renaturierung des Kalkbruches der Hansen Werke/Woltwiesche sowie Nachnutzung für Naherholung

- Erhalt, Pflege und Entwicklung von naturnahen Elementen der Kulturlandschaften, z.B.
 - Obstwiesen
 - Feuchtwiesen
 - Niederwald
 - Feldhecken und -gehölze
 - Wegraine
 - Tümpel

Zu Maßnahme b: Gemeindeübergreifende Biotopvernetzung

- Umgestaltung der Ortsränder zur Verknüpfung der Orte mit der freien Landschaft
- Durchführung von Ausgleichsmaßnahmen über Gemeindegrenzen

Zu Maßnahme c: Informationen für die Öffentlichkeit

- Entwicklung und Durchführung von Werbemaßnahmen für den Erhalt von Ackerrandstreifen
- Erhebung und Dokumentation derzeitiger Naturschätze
 - z.B. Floristische Kartierung im Wald Tadensen
- Zusammenstellung und Verfügbarmachung der bereits existierenden Literatur zum Thema Naturschätze

Ziel VI.3: Wir wollen die Gewässerrenaturierung fortsetzen!

Zu Maßnahme a: Renaturierung von Gewässern

- Lückenschluss zwischen renaturierten Zonen der Fließgewässer
- Maßnahmen zur Strukturverbesserung der Fuhse einschließlich der Nebengewässer in der Gemarkung Woltwiesche, Landwehrgraben, Aue, Erse [*detaillierte Hintergrundinformationen liegen der Geschäftsstelle vor*]
 - z.B. Schaffung von Ufergehölzen
 - Grünland in die Niederungen
- Erhalt und Entwicklung der Wierther Klärteiche
- Hochwasserschutz: Schaffung naturnaher Retentionsräume

Zu Maßnahme b: Durchgängigkeit der Fließgewässer

- Verbesserung der Durchgängigkeit der Fuhse und ihrer Nebengewässer, z.B.
 - Errichtung von Fischtreppen o.ä.
 - Umbau der Wehranlagen

Ziel VI.4: Wir wollen den Waldanteil vermehren und entwickeln!

Zu Maßnahme a: Entwicklung bestehender Waldbereiche

- Entwicklung bestehender Waldflächen
 - z.B. Vernetzung Waldflurbereinigung
 - Grundlagenerfassung (Waldinventur)
- Dorf- und Stadtbegrünung

Zu Maßnahme b: Neuer Baumbestand

- Einsatz von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen
 - z.B. für die Biotoppflege im Wald
 - Waldrandgestaltung
 - ggf. Erhaltung von Genressourcen durch den Anbau seltener Gehölze
- Anpflanzung von Gehölzen
 - z.B. Alleen
 - Obstbäume in landwirtschaftlichen Nischen
 - Auewälder mit naturräumlich typischen Gehölzen
 - im Bereich der Fuhse bei Woltwiesche/Lengede bei Beachtung der Funktion als gesetzliche Überschwemmungsgebiete
 - Niederwaldnutzung/Energieholzanbau
- Aufforstung von Industriebrachen
- Entwicklung von Lösungsansätzen bei bestehenden Flächenkonkurrenzen
 - z.B. zwischen Bioenergie und Erstaufforstung

4.4 Finanzierung

Zur Umsetzung des ILEK Peiner Land können Fördermittel der Europäischen Union (EU), des Bundes und des Landes genutzt werden. Aufgrund der großen thematischen Bandbreite der Handlungsfelder und Ziele wird ein großes Spektrum verschiedener Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten zum Einsatz kommen. Ein Teil der Projekte haben handlungsfeld- beziehungsweise themenübergreifende Inhalte, daher kann eine Kombination der Fördermöglichkeiten, zum Beispiel für unterschiedliche Teilprojekte, sinnvoll sein.

Der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums (ELER), der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und der Europäische Sozialfonds (ESF) sind die drei großen Fonds zur Förderung in der Europäischen Union. In Niedersachsen wird die ELER-Verordnung auf Landesebene durch das Förderprogramm PROFIL – Programm zur Förderung im ländlichen Raum Niedersachsen und Bremen 2007 bis 2013 umgesetzt. Im Bereich von ELER und PROFIL können mit dem ILEK erhöhte Fördersätze erzielt werden. Eine wichtige Richtlinie ist die ZILE-Richtlinie (Richtlinie für Zuwendungen im ländlichen Raum), die Bestandteil von PROFIL ist und eine Reihe von Fördertatbeständen des ILEK abdeckt.

4.4.1 ELER, EFRE und ESF im Überblick

ELER: PROFIL	
Zuständig:	Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft Verbraucher-schutz und Landentwicklung
Ziele/ Schwerpunkte:	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft - Verbesserung der Umwelt und der Landschaft - Lebensqualität und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft
Informationen im Internet:	http://www.ml.niedersachsen.de
Ansprechpartner für das Peiner Land	GLL Braunschweig, zuständig für die Maßnahmen 125, 311, 313, 321, 322, 323-D, 431 LWK, zuständig für die Maßnahmen 111, 114, 121, 122, 123, 213, 214, 221, 223, 225, 226, 227, 331-A NLWKN, zuständig für die Maßnahmen 126, 323-A, 323-B, 323-C, 331-B

EFRE	
Zuständig:	Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
Ziele/ Schwerpunkte:	<ul style="list-style-type: none"> - Steigerung der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung insbesondere von KMU - Entwicklung der Innovationskapazitäten und gesellschaftliche Wissenspotenziale - Unterstützung spezifischer Infrastrukturen für nachhaltiges Wachstum - Umwelt und Nachhaltige Stadtentwicklung
Informationen im Internet:	http://www.mw.niedersachsen.de/
Ansprechpartner für das Peiner Land	N-Bank
ESF	
Zuständig:	Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
Ziele/ Schwerpunkte:	<ul style="list-style-type: none"> - Steigerung der Anpassungsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit von Beschäftigten und Unternehmen - Stärkung der regionalen Humanressourcen - Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung sowie der sozialen Eingliederung von benachteiligten Personen - Fördergelder müssen projektbezogen beantragt werden
Informationen im Internet:	http://www.mw.niedersachsen.de/
Ansprechpartner für das Peiner Land	N-Bank

4.4.2 Förderprogramme und Stiftungen mit Bezug zu den ILEK-Handlungsfeldern

Die folgende Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und gibt keine Auskunft über die Verfügbarkeit beziehungsweise Zuteilung von Fördermitteln. Sie soll vielmehr zeigen, dass es eine Reihe von Möglichkeiten gibt, Fördermittel für Projekte, die im Rahmen des ILEK Peiner Land entwickelt wurden, einzuwerben.

Angesichts wachsender Konkurrenz bei der Antragstellung um öffentliche Fördermittel und Stiftungsgelder ist es für Projektträger im Rahmen des ILEK empfehlenswert, darüber hinaus Möglichkeiten des regionalen und/oder lokalen Sponsorings sowie das Einwerben von Spenden von Privatpersonen zu prüfen.

Fördermöglichkeiten im Bereich des Handlungsfeldes I "Naherholung und Kultur"

Förderprogramme		
Programm	Fördermöglichkeiten	Weitere Informationen
PROFIL Schwerpunkt 3: Lebensqualität und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft	Förderung des Tourismus	GLL www.gll.niedersachsen.de
Förderung der touristischen Entwicklung	Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Tourismuswirtschaft durch zielgruppenorientierte Angebote und Maßnahmen zu stärken	N-Bank www.nbank.de
Kulturförderung	Erhöhung der kulturellen Identifikations- und Selbstdarstellungskraft, Verbesserung des kulturwirtschaftlichen Engagements von Regionen und Teilregionen, Stärkung kulturwirtschaftlich tätiger Einrichtungen und Betriebe	N-Bank www.nbank.de
Diverse Programme zur Förderung von Kunst und Kultur	Bereiche Bildende Kunst, Filmkunst, Frauenkultur, Freilichtbühnen, Innovative Musikschulprojekte, kommunale und private Orchester, Kunstvereine, Landesprogramm Kultur und Schule, Literatur/Archive, Museen, Musik, Musikschulen, Regionale Kulturpolitik, Tanz, Theater	MWK www.mwk.niedersachsen.de
Stiftungen		
Stiftung	Fördermöglichkeiten	Weitere Informationen
Diverse Kulturstiftungen in Niedersachsen	Förderung herausragender, auch spartenübergreifender Projekte von hoher künstlerischer Qualität, programmatische Besonderheiten und innovative Konzepte; u.a. Präsentation und Dokumentation von Kunst und Kultur, Erwerb und Sicherung von Kunstgegenständen und Kulturgütern mit herausragender Bedeutung, internationaler Kultur- und Kunstleraustausch	MWK www.mwk.niedersachsen.de
Stiftung Braunschweiger Land	Projekte in der Region Braunschweig, bes. in den Bereichen Denkmalschutz, Jugendprojekte und sportliche Aktivitäten, kulturelle Ereignisse	www.stiftungbraunschweigerland.de

**Fördermöglichkeiten im Bereich des Handlungsfeldes II
"Versorgung und Soziales"**

Förderprogramme		
Programm	Fördermöglichkeiten	Weitere Informationen
PROFIL Schwerpunkt 3: Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft	Dienstleistungseinrichtungen	GLL www.gll.niedersachsen.de
Jugendwerkstätten	Maßnahmen zur Qualifizierung, Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, Nachholen von Berufsabschlüssen, Beratung, Bildung, persönliche Stabilisierung, soziale Integration und Bewältigung individueller Probleme	N-Bank www.nbank.de
Innovative berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildung	Maßnahmen zum Ausbau von Kompetenzen in besonders zukunftssträchtigen Bereichen sowie die Internationalisierung der Berufsbildung und innovative Qualifizierungen der Ausbilder/innen unterstützt werden	s.o.
Inklusion durch Enkulturation	Maßnahmen zur Förderung bildungsferner oder benachteiligter junger Menschen, damit diese ihre Fähigkeiten und Neigungen entsprechende Bildung erwerben können	s.o.
Förderung der Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt	Maßnahmen zur Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt, Verbesserung der Erwerbstätigkeit von beschäftigten Frauen, Gleichstellung von Frauen und Männern im Arbeitsleben und bessere Vereinbarung von Familie und Beruf	s.o.
Arbeit durch Qualifizierung	Maßnahmen für Geringqualifizierte, innovative technologische Qualifizierungen und arbeitsmarktliche Modellprojekte. Die Maßnahmen sollen einen hohen betrieblichen Anteil aufweisen und mit einem am Arbeitsmarkt anerkannten Zertifikat abschließen.	s.o.

Fördermöglichkeiten im Bereich des Handlungsfeldes III "Ehrenamt und Vereine"

Fördermöglichkeiten im Bereich "Ehrenamt und Vereine" ergeben sich je nach Projektschwerpunkt im Rahmen der dort genannten Förderprogramme und Stiftungen.

Zudem können landesweite Wettbewerbe wie etwa "Unbezahlbar und freiwillig – der Niedersachsenpreis für Bürgerengagement" eine Unterstützung bieten. Eine Auszeichnung ist mit Geldpreisen verbunden. Weitere Ansatzpunkte bietet zum Beispiel die Förderung innovativer Projekte des bürgerschaftlichen Engagements sowie außergewöhnlicher Einzelvorhaben (Bewilligungsbehörde: Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie in Hildesheim).

Fördermöglichkeiten im Bereich des Handlungsfeldes IV "Landwirtschaft und Energie"

Förderprogramme		
Programm	Fördermöglichkeiten	Weitere Informationen
PROFIL Schwerpunkt 1: Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft	Qualifizierung	LWK www.lwk-niedersachsen.de
	Einzelbetriebliche Managementsysteme	s.o.
	Agrarinvestitionsförderungsprogramm	GLL www.gll.niedersachsen.de
	Verarbeitung und Vermarktung	s.o.
	Flurbereinigung	s.o.
	Wegebau	s.o.
	Wegebau Forst	s.o.
PROFIL Schwerpunkt 2: Verbesserung der Umwelt und der Landschaft	Erschwernisausgleich	LWK www.lwk-niedersachsen.de
	Niedersächsisches und Bremisches Agrarumweltprogramm	LWK www.lwk-niedersachsen.de
	Erstaufforstung landwirtschaftlicher Flächen	s.o.
	Erstaufforstung nichtlandwirtschaftlicher Flächen	s.o.
	Wiederaufbau forstwirtschaftlichen Potenzials	s.o.
	Nichtproduktive Investitionen Forst	s.o.

Förderprogramme		
Programm	Fördermöglichkeiten	Weitere Informationen
KfW-Programm Erneuerbare Energien	Maßnahmen zur <ul style="list-style-type: none"> - Errichtung/Erweiterung von Anlagen zur Verfeuerung fester Biomasse - Errichtung/Erweiterung großer Solarkollektoranlagen für thermische Nutzung - Errichtung von Anlagen zur Nutzung der Tiefengeothermie - Errichtung/Erweiterung von Wärmenetzen in Verbindung mit einem der vorgenannten Vorhaben 	KfW Förderbank www.kfw-foerderbank.de

Fördermöglichkeiten im Bereich des Handlungsfeldes V "Siedlungsentwicklung"

Förderprogramme		
Programm	Fördermöglichkeiten	Weitere Informationen
PROFIL Schwerpunkt 3: Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft	Dorferneuerung	GLL www.gll.niedersachsen.de
Diverse Programme zur Denkmalförderung	Denkmalförderung <ul style="list-style-type: none"> - der Gemeinden und Gemeindeverbände - des Landes Niedersachsen - im Rahmen der Stadterneuerung - im Rahmen der Dorferneuerung - im Rahmen der Wohnungsmodernisierung und Wohnungsbauförderung - durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz - des Bundes und der Europäischen Gemeinschaft 	u.a. Untere Denkmalschutzbehörde Landkreis Peine (Denkmalschutz-Sonderprogramm des Beauftragten für Kultur und Medien)

Förderprogramm Wirtschaftsnahe Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> - Erschließung und Wiederherrichtung von Industrie- und Gewerbegebiete - Errichtung oder der Ausbau von Verkehrsverbindungen zur Anbindung von Gewerbegebieten oder von Gewerbegebieten an das überregionale Verkehrsnetz - Errichtung oder der Ausbau von Energie- und Wasserversorgungsleitungen und -verteilungsanlagen sowie von Kommunikationsleitungen (bis zur Anbindung an das Netz bzw. den nächsten Knotenpunkt) 	N-Bank
Förderprogramm Wiedernutzung brachliegender Industrie- und Gewerbeflächen	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung von Brachflächenkatastern - die Durchführung von Gefährdungsabschätzungen und Sanierungsuntersuchungen altlastverdächtiger Flächen - Sanierung von Flächen mit erhöhten Schadstoffgehalten 	N-Bank
Stiftungen		
Stiftung	Fördermöglichkeiten	Weitere Informationen
Deutsche Stiftung Denkmalschutz	<ul style="list-style-type: none"> - Bewahrung bedrohter Kulturdenkmale, Werbung für den Gedanken des Denkmalschutzes 	Geschäftsstelle Deutsche Stiftung Denkmalschutz in Bonn: www.denkmalschutz.de

**Fördermöglichkeiten im Bereich des Handlungsfeldes VI
"Natur und Landschaft"**

Förderprogramme		
Programm	Fördermöglichkeiten	Weitere Informationen
PROFIL Schwerpunkt 2: Verbesserung der Umwelt und der Landschaft	Waldumweltmaßnahmen	LWK www.lwk-niedersachsen.de/
	Entwicklungsmaßnahmen für Natur und Landschaft	NLWKN www.nlwkn.niedersachsen.de
	Fließgewässerentwicklung im Sinne der EG-WRRL	s.o.
	Grundwasser schonende Landwirtschaft	LWK www.lwk-niedersachsen.de
	Kooperationsprogramm Naturschutz	s.o.

Förderprogramme		
Programm	Fördermöglichkeiten	Weitere Informationen
Förderprogramm Natur erleben	<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmen zur Einrichtung, zum Ausbau und zur qualitativen Aufwertung von nachhaltigen Angeboten für das Erleben der Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft, zur natur- und landschaftsverträglich ausgestalteten nachhaltigen Erholungsnutzung mit Bezug zum Naturschutz sowie Maßnahmen zur Akzeptanzförderung des Naturschutzes - Maßnahmen zur Erhaltung, Entwicklung und Inwertsetzung von Natur und Landschaft, insbesondere in NATURA 2000-Gebieten 	N-Bank www.nbank.de
Förderprogramm Nachhaltige Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> - Planung und Umsetzung von investiven Vorhaben, die zur Steigerung der Attraktivität der Regionen - Realisierung nachhaltiger, umwelt- und naturbezogener Entwicklungsstrategien mit Vorbildfunktion für andere Regionen des Landes - Schutz, Förderung und Erhaltung des spezifischen regionalen Natur- und Kulturerbes - Entwicklung und Förderung von umwelt- und naturbezogenen Alleinstellungsmerkmalen in den Regionen - Entwicklung von Strategien zur Förderung eines umweltverträglichen Verkehrsangebotes 	s.o.
EU-Förderprogramm "LIFE +"	<ul style="list-style-type: none"> - Natur und Biologische Vielfalt (u. a. Umsetzung Natura 2000) - Umweltpolitik und Verwaltungspraxis (Entwicklung innovativer Konzepte, Technologien/Methoden und Instrumente im Sinne von Best-Practice) - Information und Kommunikation (z.B. Informationsverbreitung und Bewusstseinsbildung, Sensibilisierung für Umweltfragen) 	Ministerium für Umwelt und Klimaschutz www.mu.niedersachsen.de

Stiftungen		
Stiftung	Fördermöglichkeiten	Weitere Informationen
Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)	Vorhaben zum Schutz der Umwelt unter besonderer Berücksichtigung der mittelständischen Wirtschaft	Sitz in Osnabrück www.dbu.de
Niedersächsische Umweltstiftung	Unterstützung innovativer Ideen, Förderung von Projekten mit Modellcharakter Maßnahmen zur Verbesserung des Umweltbewusstseins und der Umweltvorsorge, zur Sicherung des Ressourcenhaushalts, zur ökologischen Weiterentwicklung der Industriegesellschaft und zur Verbesserung der ökologischen Gesamtsituation	www.umweltstiftung.niedersachsen.de/
Naturschutzstiftung Niedersachsen	Umweltbildung	niedersachsen.nabu.de/m07/m07_01
Stiftung Kulturlandpflege	Verbesserung des Naturhaushaltes, Maßnahmen zum Erhalt der historisch gewachsenen Kulturlandschaft (Förderangebot richtet sich vornehmlich, aber nicht ausschließlich, an die Jagdgenossenschaften und die einzelnen Grundeigentümer)	www.stiftungskulturlandpflege.de

5 Erarbeitungsprozess und Gremien

5.1 Erarbeitungsprozess des ILEK Peiner Land

Nach dem Startschuss im Juli 2007 ist das ILEK Peiner Land in einem Zeitraum von knapp einem Jahr entstanden. Der intensive Beteiligungsprozess konzentrierte sich dabei auf die Monate November 2007 bis Mai 2008.

Neben kontinuierlichen Sitzungen der Lenkungsgruppe haben sechs Arbeitskreise mit regionalen Akteuren aus Vereinen, Verbänden, Politik und Verwaltung sowie interessierten Bürgern des Peiner Landes maßgeblich an der Erarbeitung des ILEK Peiner Land mitgewirkt.

Die folgende Übersicht stellt den Arbeitsprozess mit den entsprechenden Gremien, Veranstaltungen und Arbeitsphasen dar:

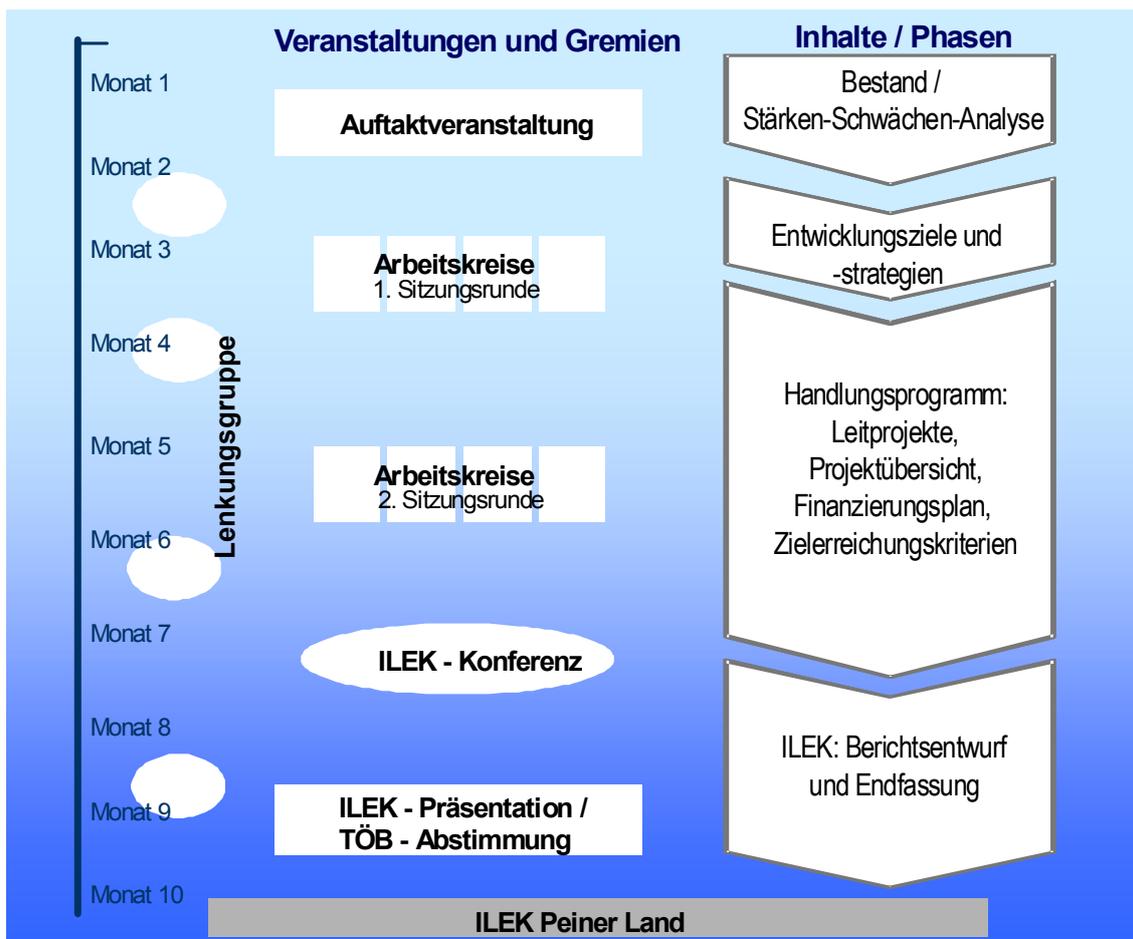


Abb. 27: Ablauf des Erarbeitungsprozesses zum ILEK Peiner Land

Quelle: Eigene Darstellung

5.2 Gremien und Zuständigkeiten

Geschäftsstelle des ILEK Peiner Land

Die Funktion als Geschäftsstelle während des gesamten Arbeitsprozesses hat die Gemeinde Lengede übernommen. Als zentraler Ansprechpartner war sie für die Ausrichtung der Lenkungsgruppen-Sitzungen und für übergeordnete Veranstaltungen wie die Auftaktveranstaltung und die Abschlusspräsentation zuständig.

Arbeitskreise

Sechs Arbeitskreise zu den Themen des ILEK Peiner Land haben in je zwei Runden Stärken, Schwächen, Handlungsbedarf und mögliche Projekte diskutiert. In einer gemeinsamen Strategiekonferenz sind die Arbeitskreise ein drittes Mal zusammen gekommen, um Querbezüge zwischen den Handlungsfeldern herauszuarbeiten und Projektansätze zu verfeinern. Die beteiligten Kommunen übernahmen jeweils für einen Arbeitskreis die Federführung.

Lenkungsgruppe

Steuerndes Gremium im ILEK-Prozess war die Lenkungsgruppe ILEK Peiner Land. Sie besteht aus den Bürgermeistern und verschiedenen Fachvertretern der beteiligten Kommunen sowie Vertretern der GLL Braunschweig, die beratend zur Seite standen. Aufgaben der Lenkungsgruppe im ILEK-Prozess waren die Abstimmung des Vorgehens, die Terminkoordination und die inhaltliche Rückkopplung der Arbeitsergebnisse aus dem Beteiligungsprozess. Insgesamt tagte die Lenkungsgruppe vier Mal im Rahmen der ILEK-Erarbeitung.



Abb. 28: Die Lenkungsgruppe ILEK Peiner Land

Quelle: Eigene Darstellung

5.3 Veranstaltungen und Sitzungen

Auftaktveranstaltung am 24.07.2007 in Lengede

Auf der Auftaktveranstaltung in Lengede gibt Landwirtschaftsminister Hans-Heinrich Ehlen den Startschuss für den Erarbeitungsprozess des ILEK Peiner Land. Ziel der Veranstaltung ist es, einen gemeinsamen Einstieg in die Erarbeitung des ILEK Peiner Land vorzunehmen, über die Möglichkeiten zur Mitwirkung zu informieren und erste inhaltliche Hinweise zu sammeln. Rund 100 interessierte Bürger und Akteure aus der Region folgen der Einladung und diskutieren gemeinsam über Stärken und Schwächen, Handlungsbedarf und erste Projektideen.



1. Lenkungsgruppen-Sitzung am 11.09.2007 in Lengede

Die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung, Datenauswertungen und erste Analyseergebnisse sind die Grundlage für die Organisation des weiteren Arbeitsprozesses. Die Lenkungsgruppe beschließt, sechs thematische Arbeitskreise zu gründen, stimmt die jeweiligen Zuständigkeiten ab und legt den Zeitplan für die kommenden Monate fest.

1. Arbeitskreis-Runde mit sechs Arbeitskreisen im Oktober / November 2007 in den zuständigen Kommunen

Die erste Runde der Arbeitskreise dient dazu, die Stärken und Schwächen im jeweiligen Handlungsfeld vertieft zu diskutieren. Darauf aufbauend formulieren die Arbeitskreise in einer ersten Fassung gemeinsame Ziele und tragen Projektansätze zusammen. Folgende Sitzungen finden statt:

- "Naherholung und Kultur" am 17. Oktober in Edemissen
- "Versorgung und Soziales" am 06. November in Lahstedt
- "Ehrenamt und Vereine" am 08. November in Ilsede
- "Landwirtschaft und Energie" am 13. November in Wendeburg
- "Siedlungsentwicklung" am 14. November in Vechelde
- "Natur und Landschaft" am 15. November in Peine



2. Lenkungsgruppen-Sitzung am 27.11.2007 in Lengede

Die Lenkungsgruppe diskutiert die Ergebnisse aus der ersten Arbeitskreis-Runde, formuliert Ergänzungen und fasst einzelne Hinweise zusammen. Gleichzeitig benennt sie Prioritäten aus Sicht der einzelnen Kommunen. Eine Information der GLL Braunschweig zum aktuellen Stand der ZILE-Richtlinie rundet die Sitzung ab.

2. Arbeitskreis-Runde mit sechs Arbeitskreisen im Februar 2008 in den zuständigen Kommunen

Die Arbeitskreis-Teilnehmer ergänzen und bewerten die bestehenden Projektansätze. Anschließend vertiefen sie wichtige Projektansätze, die gemeinsam ausgewählt wurden. Ergebnis sind erste Entwürfe von Steckbriefen zu ausgewählten Projekten, die wichtige Eckpunkte wie beispielsweise Inhalte und Arbeitsschritte, mögliche Projektträger oder -beteiligte enthalten. Folgende Sitzungen finden statt:

- "Naherholung und Kultur" am 05. Februar in Edemissen
- "Versorgung und Soziales" am 07. Februar in Lahstedt
- "Ehrenamt und Vereine" am 12. Februar in Ilsede
- "Landwirtschaft und Energie" am 14. Februar in Wendeburg
- "Siedlungsentwicklung" am 19. Februar in Vechelde
- "Natur und Landschaft" am 21. Februar in Peine



3. Lenkungsgruppen-Sitzung am 09.04.2008 in Lengede

Nach der zweiten Arbeitskreis-Runde erarbeitet die Lenkungsgruppe den Entwurf eines Strategiepapiers für das Peiner Land. Handlungsfelder, Ziele, Maßnahmen und Projekte stellen das Grundgerüst für die weitere Entwicklung in den kommenden Jahren dar und sind Grundlage für das spätere Handlungskonzept des ILEKs.

Strategiekonferenz am 29.04.2008 in Vechelde

Die Strategiekonferenz setzt den Dialog zum Strategiepapier des ILEK Peiner Land fort. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommentieren die bisherigen Ergebnisse und konkretisieren die vorgeschlagenen Leitprojekte sowie weitere Projektansätze.



4. Lenkungsgruppen-Sitzung am 04.06.2008 in Lengede

Die Lenkungsgruppe trifft sich, um das ILEK Peiner Land inhaltlich und strategisch weiter abzustimmen. Thema der Sitzung ist außerdem der Umsetzungsprozess, der sich der ILEK-Erarbeitung anschließen soll.

Öffentliche Abschlusspräsentation ILEK Peiner Land am 30.06.2008 in Lengede

Die öffentliche Präsentation des ILEK Peiner Land findet gemeinsam mit allen beteiligten Akteuren und in Anwesenheit von Frau Helma Spöring vom niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung statt. Bürgermeister Hans-Hermann Baas (Gemeinde Lengede) überreicht stellvertretend für alle ILEK-Kommunen dem Ministerium das fertige Konzept.

Tab. 8: Ablauf des ILEK-Erarbeitungsprozesses

5.4 Begleitende Öffentlichkeitsarbeit

Der Erarbeitungsprozess des ILEK Peiner Land wurde durch eine kontinuierliche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Die regionale Presse berichtete über die öffentlichen Veranstaltungen im Peiner Land und informierte über Inhalte, Ziele und Projektansätze (siehe Anhang, Anlage 4 "Presseberichte zum ILEK Peiner Land"). Auf der Internetseite der Gemeinde Lengede konnten die regelmäßig aktualisierten Daten wie aktuelle Termine, Veranstaltungsorte, Ansprechpartner und weitere allgemeine Informationen abgerufen werden.

6 Evaluierungskonzept

Aufgabe und Methodik der Evaluierung

Die Region Peiner Land führt im Rahmen der Umsetzung des ILEK eine kontinuierliche Evaluierung durch, um einen erfolgreichen Umsetzungsprozess zu gewährleisten. Dabei werden sowohl die einzelnen Projekte als auch der gesamte Entwicklungsprozess jeweils rückblickend bewertet. Ziel ist es, den Prozess schrittweise zu dokumentieren und die Umsetzung zielorientiert und effektiv zu steuern.

Aufgabe der Evaluierung ist es,

- ⇒ zu überprüfen, inwieweit die Ziele der Entwicklungsstrategie erreicht werden konnten,
- ⇒ die Erfolge einzelner Projekte festzustellen,
- ⇒ kritische Entwicklungen und Problemfelder rechtzeitig aufzudecken und
- ⇒ ein Zwischenfazit aus der regionalen Arbeit zu ziehen.

Je nach Ergebnis der Evaluierung kann es erforderlich sein, Anpassungen im Entwicklungsprozess vorzunehmen, Projekte weiter zu entwickeln oder zu ergänzen.

Zur Information der Öffentlichkeit über den aktuellen Stand der ILEK-Umsetzung, die erzielten Erfolge und durchgeführten Projekte erfolgt eine Veröffentlichung der Evaluierungsergebnisse in Presse und Internet. Neben der Information der Öffentlichkeit dient dies zur Motivation und Einbindung neuer Akteure in den Entwicklungsprozess.

Die Lenkungsgruppe übernimmt die Federführung bei der Evaluierung. Sie berät über den aktuellen Stand sowie die Umsetzung der Projekte und leitet je nach Bedarf Anpassungen beim weiteren Vorgehen ein. Bei der Durchführung der Evaluierung stützt sich die Lenkungsgruppe auf die Zuarbeit eines externen Partners.

Evaluierung der Projekte

Die Evaluierung der Projekte erfolgt mit Hilfe von Fragebögen, die von den Projektträgern und -beteiligten einmal pro Jahr auszufüllen sind. Die Lenkungsgruppe auf Grundlage der Rückmeldungen den Umsetzungsstand der einzelnen Projekte überprüfen.

Neben der **Abfrage von Basisinformationen**, zum Beispiel zu Projektträger und -beteiligten sowie zum Bezug des Projektes zu den Entwicklungszielen des ILEK Peiner Land sind unter anderem folgende Fragestellungen im Projekt-Evaluierungsbogen enthalten:

Informationen zu Umsetzungsstand und -verlauf:

- Wie weit ist die Umsetzung des Projekts vorangeschritten? Welche Projektbausteine wurden bereits umgesetzt?
- Konnte der geplante Zeitrahmen eingehalten werden?
- Welche weiteren Arbeitsschritte sind geplant?
- Gibt es Wechselwirkungen mit anderen Projekten in der Region Peiner Land?

- Gab das Projekt Anstöße und Ideen für weitere Aktivitäten? Gehen diese Aktivitäten über die eigentliche Projektplanung hinaus?

Informationen zu Kosten und Finanzierung:

- Liegen die bisherigen Kosten der Projektumsetzung im Rahmen der ursprünglich veranschlagten Fördersumme? Welche Zusatzkosten können noch entstehen?
- Kann das Projekt (voraussichtlich) ohne zusätzliche finanzielle Mittel durchgeführt werden?
- Gab es Probleme bei der (Ko-)Finanzierung? Wenn ja, welche?

Wirkung des Projektes:

- Sind bei der Umsetzung des Projekts Schwierigkeiten aufgetreten? Wenn ja, welche?
- Gab es Konflikte mit anderen Interessen in der Region oder im Kreis der Träger und Beteiligten?

Anhand der Bewertungsergebnisse kann die Lenkungsgruppe Anregungen für das weitere Vorgehen bei einzelnen Projekten geben. Der jeweilige Stand der Projekte bildet die Basis für die Evaluierung des gesamten Entwicklungsprozesses (siehe unten).

Besonders gelungene Projektansätze im Peiner Land können zudem bei entsprechender Öffentlichkeitsarbeit als "Best-Practices" zur Orientierung und Anregung für weitere Projekte in der Region dienen.

Evaluierung des Entwicklungsprozesses

Die Prozessevaluierung überprüft den Erfolg der regionalen Zusammenarbeit. Grundlage ist eine Bewertung der Umsetzung des ILEK Peiner Land und der Arbeitsstrukturen.

Bei der Evaluierung werden qualitative und quantitative Bewertungsmethoden eingesetzt, der Schwerpunkt liegt jedoch in der qualitativen Bewertung. Hierzu treffen sich die Mitglieder der Lenkungsgruppe mit Interessenvertretern aus der Region im Abstand von zwei Jahren zu einem Bilanzworkshop.

Im Rahmen der **qualitativen Bewertung** stehen folgende Fragestellungen im Vordergrund:

- Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit der Akteure? Sind neue Netzwerke und Partnerschaften entstanden?
- Wurden/werden die Interessen möglichst vieler Interessengruppen berücksichtigt? Sollten einzelne Interessen in Zukunft stärker berücksichtigt werden? Wenn ja, welche?
- Haben sich aus der Zusammenarbeit Impulse für neue Projekte zur Entwicklung der Region ergeben? Wenn ja, welche?
- Haben sich neue Trends und Herausforderungen für die Region ergeben, die eine Anpassung der Ziele und Projekte des ILEK erfordern?
- Konnten neue Akteure für die Zusammenarbeit gewonnen werden?

Die zusätzliche **quantitative Evaluierung** des Entwicklungsprozesses bezieht sich auf die in Anspruch genommenen Finanzmittel. Neben öffentlichen Geldern, Eigenanteilen der Projektträger, Stiftungsgeldern, Mitteln aus Sponsoring etc. für die direkte Projektfinanzierung

werden die durch Projekte zusätzlich ausgelösten Investitionen dokumentiert. Die Übersicht über das gesamte Finanzvolumen und die Zuordnung zu einzelne Handlungsfeldern gibt Hinweise darauf, in welchen Bereichen zukünftig noch besonderer Handlungsbedarf besteht.

Evaluierung der Zielerreichung

Um zukünftig einschätzen zu können, inwiefern die Ziele des Peiner Landes bereits erreicht und umgesetzt werden konnten, erfolgt eine Evaluierung auf der Zielebene. Anhand von Prüfindikatoren können Veränderungen im Peiner Land erfasst und mit dem Ausgangszustand bei Erarbeitung des ILEK verglichen werden. Folgende mögliche Indikatoren können dafür herangezogen werden:

Ziel	Mögliche Prüfindikatoren für die Bewertung der Zielerreichung
I.1 Wir wollen Angebote mit attraktiven Anlaufpunkten schaffen, die auf den regionalen Besonderheiten aufbauen!	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Art und Anzahl regionaler Themenrouten ▶ Art und Anzahl von wasserbezogenen Naherholungsangeboten (bei Wasserwandern mit Längenangabe in km) ▶ Art und Anzahl der Anlaufpunkte, z.B. aufbereitete archäologische Fundstationen ▶ Anzahl der Besucher der (Kultur-)Angebote im Peiner Land
I.2 Wir wollen die Erschließung für die Naherholung verbessern!	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Art und Anzahl der verbesserten oder neu angelegten Radwege ▶ Zustand und Dichte der Beschilderung entlang der Freizeitwege ▶ Art und Anzahl weiterer Naherholungsinfrastruktur
I.3 Wir wollen die Information und Vermarktung touristischer und kultureller Angebote transparent gestalten!	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Anzahl und Art der genutzten Informationsplattformen für Gäste, z.B. direkte Anlaufstellen vor Ort oder Internetpräsenz ▶ Art und Anzahl der Berichte und Informationen in den Medien
II.1 Wir wollen unsere Versorgung sichern!	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Anzahl der Dörfer mit Einkaufsmöglichkeiten, z.B. Direktvermarktung ▶ Art und Anzahl von Pflegeeinrichtungen in den Kommunen, inkl. mobile Pflegeangebote ▶ Umfang und Art alternativer ÖPNV-Angebote wie Bürgerbus, Anruf-Sammeltaxi etc.
II.2 Wir wollen generationenübergreifende Angebote aufbauen!	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Art und Anzahl der generationenübergreifenden Einrichtungen bzw. Veranstaltungen ▶ Teilnehmerzahlen ▶ Art und Anzahl der generationenübergreifenden Treffpunkte

Ziel	Mögliche Prüfindikatoren für die Bewertung der Zielerreichung
II.3 Wir wollen unsere Dörfer aktiv gestalten!	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Art und Anzahl der Um- und Nachnutzungskonzepte von Gebäuden ▶ Anzahl der inner- und außerörtlichen Leerstände im Peiner Land ▶ Art und Anzahl der innerörtlichen Verkehrsberuhigungen
III.1 Wir wollen die Ehrenämter stärken und eine Anerkennungskultur entwickeln und pflegen!	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Art und Anzahl von Aus-, Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen ▶ Teilnehmerzahlen der o.g. Maßnahmen
III.2 Wir wollen kulturelle Angebote zusammen gestalten und koordinieren!	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Art und Anzahl gemeindeübergreifender Werbemaßnahmen ▶ Art und Häufigkeit des gemeindeübergreifenden Austausches zur Gestaltung und Koordination (Aufbau Netzwerk)
IV.1 Wir wollen die landwirtschaftliche Infrastruktur verbessern!	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Um-, Aus- und Rückbaumaßnahmen der Wege im Peiner Land ▶ Durchgeführte oder laufende Flurbereinigungen
IV.2 Wir wollen die Chancen der regenerativen Energien ergreifen!	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Art und Umfang der Öffentlichkeitsarbeit zu regenerativen Energien ▶ Art und Anzahl neuer Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien
IV.3 Wir wollen Informationen über die Landwirtschaft aufbereiten!	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Art und Anzahl an Informationsveranstaltungen ▶ Art und Anzahl neuer Direktvermarktung im Peiner Land ▶ Art und Umfang eingesetzten Marketings für die Landwirtschaft, z.B. Broschüren oder Flyer
V.1 Wir wollen Gebäudemanagement betreiben!	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Art und Anzahl von Um- und Nachnutzungskonzepten ▶ Art und Anzahl sanierter denkmalgeschützter Bausubstanz

Ziel	Mögliche Prüfindikatoren für die Bewertung der Zielerreichung
<p>V.2 Wir wollen die Dörfer als attraktive Wohnorte gestalten und dabei die Belange von Landwirtschaft und Gewerbe berücksichtigen!</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Anzahl der Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf Straßen und Plätzen ▶ Anzahl und Umfang neu gestalteter Ortsränder ▶ Anzahl der Maßnahmen zur Entwicklung des typischen Landschaftsbildes des Peiner Landes ▶ Anzahl der zur Förderung der dörflichen Gemeinschaft durchgeführten Veranstaltungen, Projekte o.ä.
<p>VI.1 Wir wollen Umweltbildungsangebote vielfältig entwickeln!</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Art und Anzahl neuer Umweltbildungsangebote ▶ Art der Öffentlichkeitsarbeit zu den Themen Natur und Umwelt
<p>VI.2 Wir wollen die Biotopvielfalt und -vernetzung fördern!</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Anzahl der verschiedenen Biotope im Peiner Land ▶ Art und Anzahl der Pflegemaßnahmen ▶ Art und Umfang der Öffentlichkeitsarbeit zur Biotopvielfalt und -vernetzung
<p>VI.3 Wir wollen die Gewässerrenaturierung fortsetzen!</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Art und Anzahl der Renaturierungsmaßnahmen (mit km-Angabe) ▶ Gewässergüte ▶ Anzahl der verbesserten Stellen zur Durchgängigkeit der Fließgewässer
<p>VI.4 Wir wollen den Waldanteil vermehren und entwickeln!</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Art und Umfang aufgeforsteter und neu entwickelter Waldareale ▶ Umfang der Laubholzanreicherungen in Nadelholzbeständen

7 Ausblick

Ein intensiver Diskussions- und Arbeitsprozess liegt hinter dem Peiner Land. Unter Mitwirkung von mehr als 180 Aktiven aus Kommunen, Politik, Vereinen und Verbänden, Wirtschaft und Bürgerschaft konnte das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept für das Peiner Land erstellt werden.

Die Arbeit im Rahmen des ILEK Peiner Land ist damit nicht abgeschlossen: Der vorliegende ILEK-Bericht ist lediglich eine erste Etappe. In den kommenden Monaten und Jahren gilt es nun, die Leitprojekte umzusetzen, weitere Projekte zu konkretisieren und Ideenskizzen im Detail weiter zu entwickeln. Ein wichtiger nächster Schritt bei vielen Projekten ist eine detaillierte Ausarbeitung der Projektkonzeption inklusive Aufstellung eines Kosten- und Finanzierungsplans. Diese ist – unabhängig vom Geldgeber – die Grundlage für die Einwerbung von Finanzmitteln.

Mit dem ILEK ist das Peiner Land in der Lage, Fördergelder für Projekte im ländlichen Raum einzuwerben. Insbesondere für Projekte, die über die ZILE-Richtlinie (siehe Kapitel 4.4 "Finanzierung") gefördert werden können, öffnet das ILEK Türen, aber auch für andere Förderprogramme der EU, des Bundes, Landes oder für die Akquise von Stiftungsmitteln leistet das ILEK eine wichtige Vorarbeit. Sowohl im Rahmen der Förderfonds der Europäischen Union als auch für private Geldgeber wie Stiftungen oder Sponsoren ist es zunehmend wichtiger und oft sogar Kriterium für die Mittelbewilligung, dass Projekte in ein regionales Konzept eingebettet und darüber mit weiteren Projekten verknüpft sind.

Die Fortführung des Entwicklungsprozesses soll auf Wunsch der ILEK-Kommunen mit Unterstützung eines Regionalmanagements erfolgen. Das Regionalmanagement wird voraussichtlich Ende 2008 eingerichtet und wird organisatorische und inhaltliche Aufgaben übernehmen. Zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitsabläufe, Kommunikationsprozesse und der Projektergebnisse wird das Regionalmanagement zudem die vorgesehene Evaluation unterstützen.

Die Lenkungsgruppe Peiner Land wird den Arbeitsprozess weiterhin begleiten und steuern. In regelmäßigen Abständen wird sie zu aktuellen Themen tagen, die Projektumsetzung beraten und Arbeitsschritte sowie Schwerpunkte abstimmen.

Das ILEK Peiner Land ist kein statisches Konzept, sondern wird kontinuierlich weiterentwickelt. Die Fortschreibung und Ergänzung entsprechend der Herausforderungen, die sich in den kommenden Jahren ergeben, stellen die Aktualität des ILEK Peiner Land auch in Zukunft sicher. Daneben gilt es, den Diskussionsprozess im Peiner Land weiterhin zu fördern. Um weiteren Interessierten die Möglichkeit zu geben, an der ILEK-Umsetzung und an einzelnen Projekten mitzuarbeiten, sollen auch in Zukunft öffentliche Veranstaltungen stattfinden, die über den aktuellen Stand der Projektumsetzung und die Möglichkeiten zur Beteiligung informieren.

Der erste wichtige Schritt für die gemeinsame ländliche Entwicklung im Peiner Land ist mit dem ILEK gemacht. In den kommenden Jahren gilt es nun, auf dieser Grundlage erfolgreich weiter zu arbeiten.